



ZWISCHENBERICHT
2. QUARTAL 2022

NACHHALTIG. RELEVANT.

1 EINLEITUNG

- 4 HIGHLIGHTS H1 2022
- 7 BRIEF DES VORSTANDS
- 8 DIE NORMA GROUP AM KAPITALMARKT

2 KONZERNZWISCHEN-LAGEBERICHT

3 KONZERNZWISCHEN-ABSCHLUSS

4 WEITERE INFORMATIONEN

KENNZAHLENÜBERBLICK

		Q2 2022	Q2 2021	H1 2022	H1 2021
Auftragslage					
Auftragsbestand (30. Juni)	EUR Mio.			582,8	496,9
Gewinn- und Verlustrechnung					
Umsatzerlöse	EUR Mio.	317,9	281,6	622,3	568,1
Materialeinsatzquote ¹	%	49,1	44,8	47,6	43,9
Personalkostenquote ¹	%	25,0	25,7	25,3	25,8
Bereinigtes EBITA ¹	EUR Mio.	24,4	38,2	56,7	77,7
Bereinigte EBITA-Marge ¹	%	7,7	13,6	9,1	13,7
EBITA	EUR Mio.	24,1	37,9	56,1	77,0
EBITA-Marge	%	7,6	13,5	9,0	13,6
Bereinigtes EBIT ¹	EUR Mio.	22,3	36,1	52,7	73,0
Bereinigte EBIT-Marge ¹	%	7,0	12,8	8,5	12,8
EBIT	EUR Mio.	16,8	30,8	41,6	62,3
EBIT-Marge	%	5,3	10,9	6,7	11,0
Finanzergebnis	EUR Mio.	- 3,0	- 2,4	- 4,5	- 6,2
Bereinigte Steuerquote	%	- 27,2	- 26,3	- 27,3	- 26,5
Bereinigtes Periodenergebnis ¹	EUR Mio.	14,1	24,9	35,0	49,1
Bereinigtes Ergebnis je Aktie ¹	EUR	0,44	0,78	1,10	1,54
Periodenergebnis	EUR Mio.	10,0	20,8	26,7	41,1
Ergebnis je Aktie	EUR	0,31	0,66	0,84	1,29
Cashflow					
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	EUR Mio.	23,4	33,1	7,1	41,8
Cashflow aus Investitionstätigkeit	EUR Mio.	- 10,9	- 11,1	- 14,6	- 22,8
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	EUR Mio.	- 29,0	- 28,3	- 30,1	- 38,3
Operativer Netto-Cashflow	EUR Mio.	26,4	36,8	9,8	39,3
		30. Juni 2022	31. Dez. 2021		
Bilanz					
Bilanzsumme	EUR Mio.	1.600,0	1.498,2		
Eigenkapital	EUR Mio.	715,0	668,6		
Eigenkapitalquote	%	44,7	44,6		
Nettoverschuldung	EUR Mio.	382,8	318,5		
Mitarbeiter:innen					
Stammebelegschaft		6.230	6.191		
Leiharbeiter:innen		2.452	2.012		
Gesamtbelegschaft		8.682	8.203		
		H1 2022	H1 2021		
Nichtfinanzielle Steuerungsgrößen					
Erfindungsmeldungen	Anzahl	10	10		
CO ₂ -Emissionen (Scope 1 und 2)	Tonnen CO ₂ -Äquivalente	2.783	23.536		
Fehlerhafte Teile	PPM (Parts per Million)	4,0	4,7		
Daten zur Aktie					
Börse		Frankfurter Wertpapierbörse, Xetra			
Marktsegment		Regulierter Markt (Prime Standard), SDAX			
ISIN / WKN / Börsenkürzel		DE0000A1H8BV3 / A1H8BV / NOEJ			
Höchstkurs H1 2022 ² / Tiefstkurs H1 2022 ²	EUR	36,02 / 20,20			
Schlusskurs 30. Juni 2022 ²	EUR	21,30			
Börsenkapitalisierung zum 30. Juni 2022 ²	EUR Mio.	679			
Anzahl Aktien		31.862.400			

1_Ausschließlich bereinigt um Effekte im Zusammenhang mit Akquisitionen.

2_Xetra-Kurs.

EINLEITUNG

- 4 Highlights H1 2022
- 7 Brief des Vorstands
- 8 Die NORMA Group am Kapitalmarkt

KONZERN- ZWISCHENLAGEBERICHT

- 12 Grundlagen des Konzerns
- 13 Wirtschaftsbericht
- 25 Prognosebericht
- 29 Risiko- und Chancenbericht
- 32 Bericht über wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

KONZERN- ZWISCHENABSCHLUSS

- 33 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 34 Konzernbilanz
- 35 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 36 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 37 Verkürzter Konzernanhang
- 41 Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz und sonstige Erläuterungen
- 58 Prüferische Durchsicht
- 58 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

WEITERE INFORMATIONEN

- 59 Finanzkalender, Kontakt und Impressum



1 EINLEITUNG

- > HIGHLIGHTS H1 2022
- 7 BRIEF DES VORSTANDS
- 8 DIE NORMA GROUP AM KAPITALMARKT

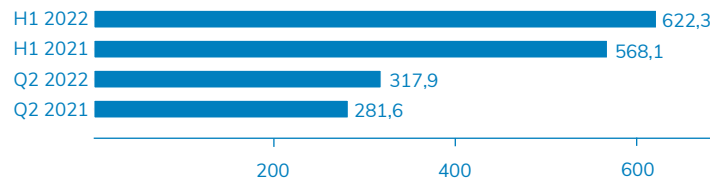
2 KONZERNZWISCHEN-LAGEBERICHT

3 KONZERNZWISCHEN-ABSCHLUSS

4 WEITERE INFORMATIONEN

HIGHLIGHTS H1 2022¹

Umsatzentwicklung in EUR Mio.



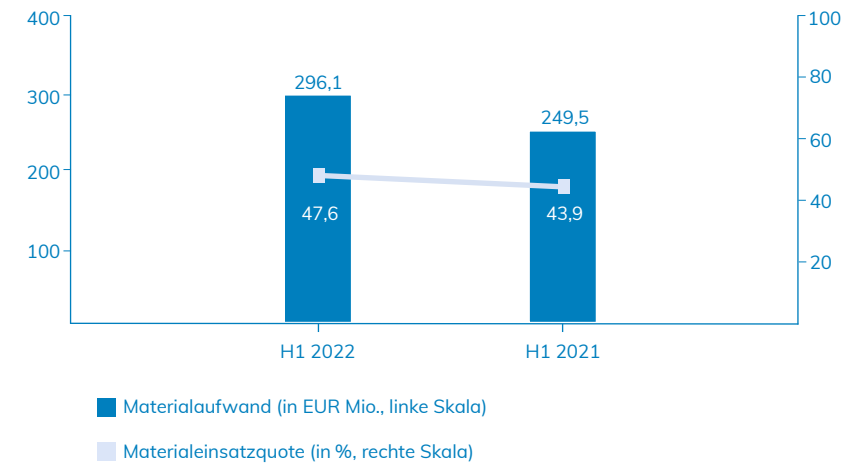
Entwicklung der Vertriebswege

	Engineered Joining Technology (EJT)		Standardized Joining Technology (SJT)	
	H1 2022	H1 2021	H1 2022	H1 2021
Konzernumsatzerlöse (in EUR Mio.)	338,6	332,3	278,7	232,7
Wachstum (in %)	1,9		19,8	
Umsatzanteil (in %)	54,8	58,8	45,2	41,2

Effekte auf den Konzernumsatz

	in EUR Mio.	Anteil in %
Konzernumsatzerlöse H1 2021	568,1	
Organisches Wachstum	21,5	3,8
Währungseffekte	32,7	5,8
Konzernumsatzerlöse H1 2022	622,3	9,5

Materialaufwand und -einsatzquote



1_ Abweichungen bei Nachkommastellen können aufgrund von kaufmännischen Rundungen auftreten.

1 EINLEITUNG

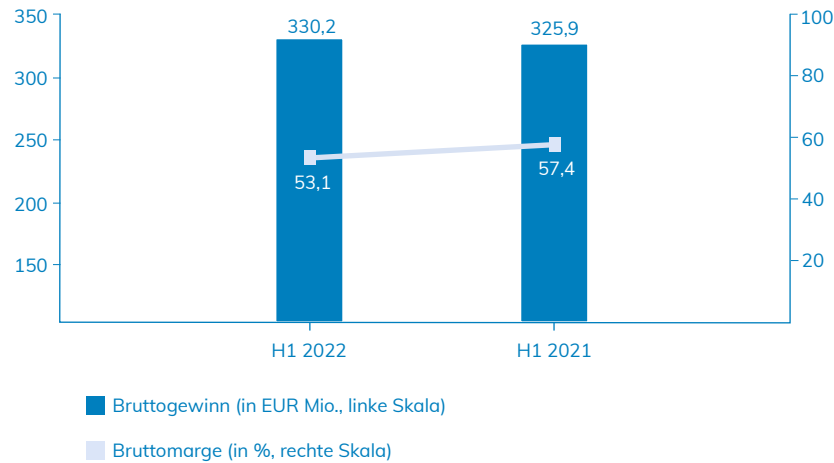
- > HIGHLIGHTS H1 2022
- 7 BRIEF DES VORSTANDS
- 8 DIE NORMA GROUP AM KAPITALMARKT

2 KONZERNZWISCHEN- LAGEBERICHT

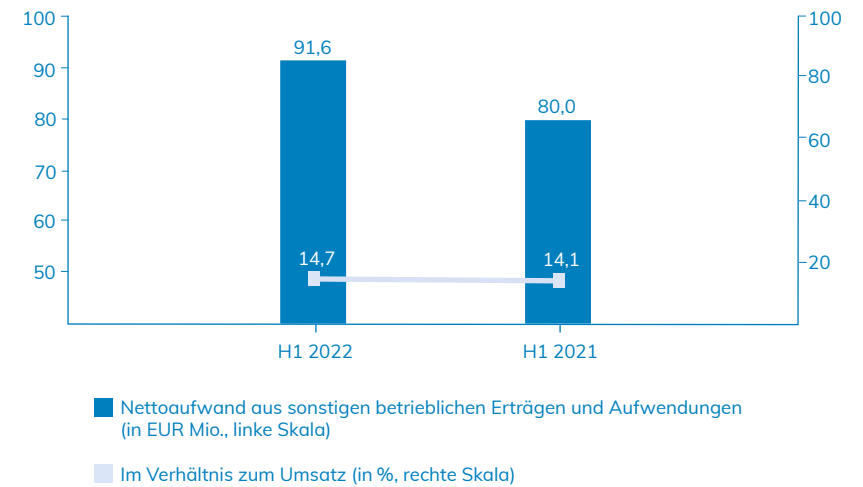
3 KONZERNZWISCHEN- ABSCHLUSS

4 WEITERE INFORMATIONEN

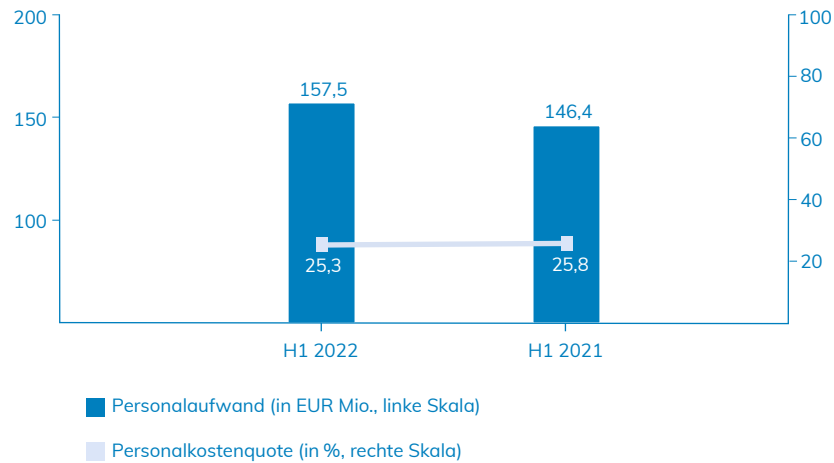
Bruttogewinn und Bruttomarge



Nettoaufwand aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen sowie in Relation zum Umsatz



Personalaufwand und Personalkostenquote



Stammebelegschaft nach Segmenten



1

EINLEITUNG

> HIGHLIGHTS H1 2022

7 BRIEF DES VORSTANDS

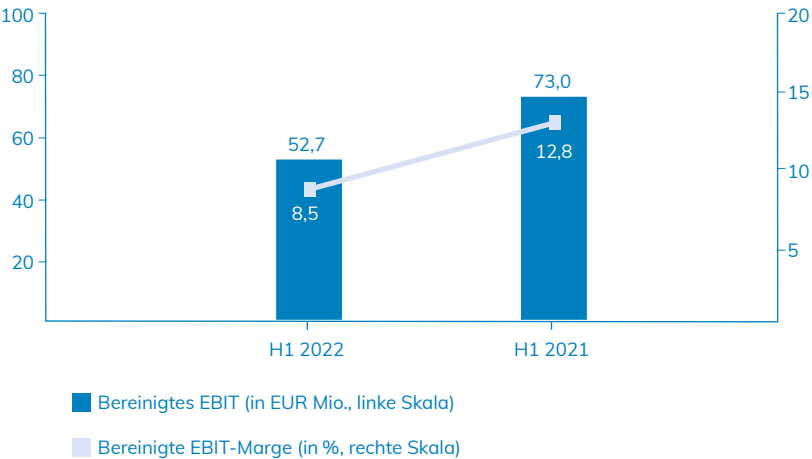
8 DIE NORMA GROUP AM KAPITALMARKT

2 KONZERNZWISCHEN-LAGEBERICHT

3 KONZERNZWISCHEN-ABSCHLUSS

4 WEITERE INFORMATIONEN

Bereinigtes EBIT und bereinigte EBIT-Marge



Operativer Netto-Cashflow

in EUR Mio.	H1 2022	H1 2021
EBITDA	81,1	99,5
Veränderung im Working Capital	– 53,4	– 40,4
Investitionen aus dem operativen Geschäft	– 17,9	– 19,8
Operativer Netto-Cashflow	9,8	39,3

1 EINLEITUNG

- 4 HIGHLIGHTS H1 2022
- > **BRIEF DES VORSTANDS**
- 8 DIE NORMA GROUP AM KAPITALMARKT

2 KONZERNZWISCHEN- LAGEBERICHT

3 KONZERNZWISCHEN- ABSCHLUSS

4 WEITERE INFORMATIONEN

Brief des Vorstands

*Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Kunden und Geschäftspartner,*

wir blicken zurück auf sechs bewegende Monate im bisherigen Jahr 2022, die unsere Entwicklung unterschiedlich geprägt haben.

Unser Konzernumsatz ist in einem von zahlreichen Herausforderungen gekennzeichneten Marktumfeld um 9,5 % auf EUR 622,3 Mio. sichtbar gewachsen. Wesentlicher Umsatztreiber war dabei vorrangig die Region Amerika. Dort haben wir, bedingt durch positive Effekte aus gestiegenen Verkaufspreisen, sowohl im Bereich Wassermanagement als auch im Bereich Mobilität und Neue Energien ein merkliches Umsatzwachstum im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet. In der Region Asien-Pazifik entwickelten sich die Umsatzerlöse vor allem aufgrund eines guten Geschäfts bei der standardisierten Verbindungstechnik ebenfalls positiv.

Hingegen haben die operativen Ergebniskennzahlen im 1. Halbjahr 2022 unsere Erwartungen teilweise nicht erfüllt. Das bereinigte EBIT erreichte EUR 52,7 Mio. und die bereinigte EBIT-Marge unterschritt mit 8,5 % das Vorjahr deutlich. Auch der operative Netto-Cashflow verringerte sich auf EUR 9,8 Mio. und lag damit unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Mit diesen Resultaten sind und können wir nicht zufrieden sein, wenngleich vielfältige Gründe ursächlich für den Rückgang des operativen Ergebnisses waren. Dazu gehören unerwartet weiter steigende Materialkosten aufgrund stark erhöhter Gas- und Energiepreise, die wir nicht vollständig durch die realisierte Steigerung unserer Verkaufspreise kompensieren konnten. Des Weiteren gingen von der zunehmend hohen Inflation, den andauernden Auswirkungen aus der Ukraine-Krise sowie dem Risiko weiterer Lockdowns in China spürbare Belastungen aus. Auch höhere Logistikkosten und andere operative Kosten, unter denen auch IT-Implementierungskosten gefasst sind, wirkten negativ auf das operative Ergebnis in den ersten sechs Monaten 2022.

Mit den genannten Faktoren werden wir in den gegenwärtig volatilen Zeiten gezielt umgehen müssen. Zudem wird immer deutlicher, dass sich die global herausfordernde Situation auch im 2. Halbjahr 2022 nicht wesentlich entspannen wird. Daher haben wir im Juli unter Berücksichtigung der Erwartungen für das verbleibende Geschäftsjahr 2022 die Prognose für die bereinigte EBIT-Marge von bisher rund 11 % auf nun rund 8 % angepasst. Für den operativen Netto-Cashflow haben wir unsere Annahme in diesem Rahmen von bisher rund EUR 100 Mio. auf einen Wert

von nun rund EUR 60 Mio. korrigiert. Die Korrekturen stellen herbe Einschnitte dar, dessen sind wir uns als Vorstand der NORMA Group bewusst. Dennoch waren sie aufgrund der Rahmenbedingungen erforderlich.

Hinsichtlich des Konzernumsatzes gehen wir unverändert davon aus, ein mittleres bis hohes einstelliges organisches Konzernumsatzwachstum im Geschäftsjahr 2022 zu generieren. Wir sind zuversichtlich, dass wir uns mit Blick nach vorn gut entwickeln werden. Wir haben eine klare Strategie und bauen unsere Stärken kontinuierlich aus. Unsere Kunden und Produktinnovationen für die relevanten Zukunftsmärkte Wassermanagement und Elektromobilität stehen dabei im Fokus unserer Geschäftstätigkeit. In der ersten Hälfte des Jahres 2022 haben wir hierbei bereits wesentliche Erfolge gesehen. Gemeinsam mit unserem Partner SAB haben wir den NORMA Marlin auf den Markt gebracht. Wir haben damit unser Wassergeschäft in Europa gestärkt und unsere Position im Bereich der Trinkwasseranwendungen ausgebaut. In der Region Asien-Pazifik war die Kooperation mit Kanok ein wesentlicher Schritt. Seit März 2022 bieten wir Kunden in Thailand gemeinsam Klemmverschraubungen für landwirtschaftliche Anwendungen an. Solche Partnerschaften sind wesentlich, da die Nachfrage unserer Kunden nach effizienten Wassermanagementlösungen weltweit steigt. Zugleich unterstreichen sie, dass die NORMA Group über ein nachgefragtes und innovatives Produktportfolio verfügt, das die drängendsten Fragen unserer Zeit beantwortet.

Sehr geehrte Damen und Herren, neben den strategisch wichtigen Erfolgen gilt es auch, die Herausforderungen nicht aus den Augen zu verlieren. Die zweite Hälfte des Jahres 2022 wird weiterhin einige davon für uns bereit halten: Der Krieg in Europa, das Coronavirus und Lieferkettenproblematiken, aber auch die Inflation, Preissteigerungen sowie die Verfügbarkeit von Materialien werden uns fortgesetzt begleiten. Wir werden alles daran setzen, um unsere Belegschaft zu schützen und die Auswirkungen der Umfeldbedingungen auf unser Geschäft bestmöglich zu begrenzen. Dies tun wir als ein Team. Wir sind fest entschlossen, die Wettbewerbsfähigkeit der NORMA Group zu stärken, und halten unverändert an unserem langfristigen Ziel fest: Wir wollen der Marktführer für Verbindungs- und Fluid-Handling-Technologie in bestehenden und zukünftigen Märkten weltweit sein. Begleiten Sie uns auf unserem Weg!

Herzlichst

Dr. Michael Schneider
Vorstandsvorsitzender
(CEO)

Dr. Friedrich Klein
Mitglied des Vorstands
(COO)

Annette Stieve
Mitglied des Vorstands
(CFO)

1 EINLEITUNG

- 4 HIGHLIGHTS H1 2022
- 7 BRIEF DES VORSTANDS
- > **DIE NORMA GROUP AM KAPITALMARKT**

2 KONZERNZWISCHEN-LAGEBERICHT

3 KONZERNZWISCHEN-ABSCHLUSS

4 WEITERE INFORMATIONEN

DIE NORMA GROUP AM KAPITALMARKT

Lieferkettenschwierigkeiten, Zinswende und Ukraine-Krieg bestimmen volatiles Börsenumfeld im 1. Halbjahr 2022

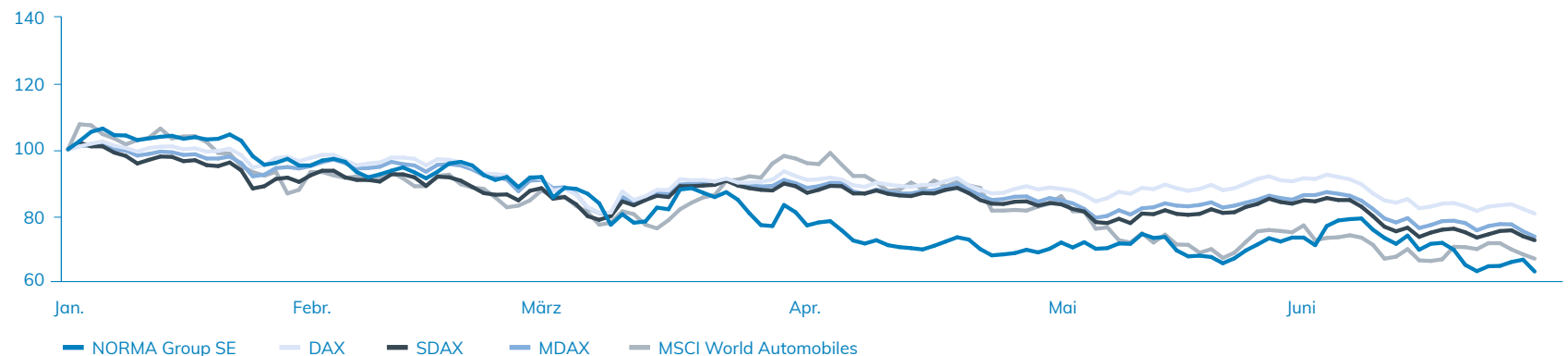
Die Börsen zeigten sich weltweit im 1. Halbjahr 2022 hochvolatil. Während die internationalen Aktienmärkte zu Jahresbeginn noch historische Höchststände erreichten, setzte daraufhin ein deutlicher Negativtrend ein. Neben der weiterhin andauernden Corona-Pandemie wirkte verstärkt auch das hohe Inflationsniveau sowie die infolgedessen getriebene Reaktion der Zentralbanken in Form von Zinserhöhungen belastend. Die kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine ab Ende Februar 2022 trübten die Entwicklung der Weltwirtschaft zusätzlich ein. Daraus resultierende wirtschaftliche Sanktionen, weitere Schwierigkeiten in den weltweiten Lieferketten und der wiederholt starke Preisanstieg wichtiger Rohstoffe sorgten für hohen Druck an den internationalen Aktienmärkten. Die gute Berichtssaison nach Ablauf des 1. Quartals 2022 konnte die Märkte kurzzeitig stabilisieren, dennoch beendeten die globalen Aktienindizes das 1. Halbjahr 2022 aufgrund der vorherrschenden Unsicherheiten und weltweit eingetrübten Konjunkturaussichten mit spürbaren Kursverlusten.

Das global belastende Umfeld im 1. Halbjahr 2022 wurde auch an der Entwicklung der deutschen Indizes sichtbar: Der Leitindex DAX erreichte Anfang Januar einen neuen Rekordstand bei 16.285 Punkten, beendete jedoch die ersten sechs Monate 2022 infolge der weltweiten Turbulenzen mit einem merklichen Kurssturz auf 12.784 Zähler – ein Verlust von 19,5 % gegenüber dem Jahresende 2021. Noch deutlicher fiel der Kursrückgang im MDAX aus. Der Index schloss am 30. Juni 2022 bei 25.823 Punkten. Dies entspricht einem Minus in Höhe von 26,5 % gegenüber Ende Dezember 2021. Einen ähnlichen Verlauf zeigte auch der Referenzindex SDAX zum Ende des 1. Halbjahres 2022, der einen Rückgang um 27,6 % auf 11.881 Punkte aufwies.

Der US-amerikanische Dow Jones Index beendete die ersten sechs Monate 2022 mit einem Minus von 15,3 % gegenüber dem Jahresende 2021 und der breiter gefasste S&P 500 Index ging mit einem noch deutlicheren Verlust in Höhe von 20,6 % aus dem 1. Halbjahr 2022 hervor. Der als Trendindikator für den globalen Aktienmarkt geltende MSCI World Automobiles-Index notierte am 30. Juni 2022 bei 254 Punkten und damit um 33,2 % niedriger als noch zum Ende des Jahres 2021.

Aktienkursentwicklung der NORMA Group im 1. Halbjahr 2022 im indexierten Vergleich zu DAX, MDAX, SDAX und MSCI World Automobiles

in %



1 EINLEITUNG

- 4 HIGHLIGHTS H1 2022
- 7 BRIEF DES VORSTANDS
- > **DIE NORMA GROUP AM KAPITALMARKT**

2 KONZERNZWISCHEN-LAGEBERICHT

3 KONZERNZWISCHEN-ABSCHLUSS

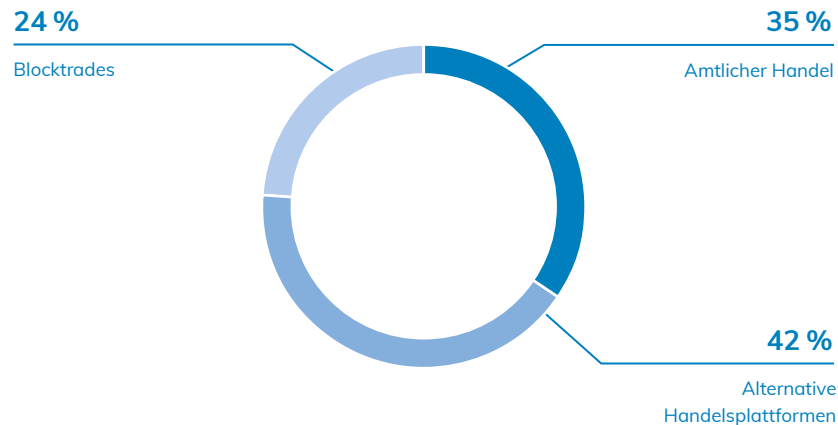
4 WEITERE INFORMATIONEN

Entwicklung der NORMA-Group-Aktie

Die NORMA-Group-Aktie eröffnete das Börsenjahr 2022 mit einem Kurs von EUR 33,88 und erreichte bereits am 5. Januar 2022 bei EUR 36,02 ihren höchsten Stand im 1. Halbjahr 2022. Vor dem Hintergrund der zunehmenden weltwirtschaftlichen sowie geopolitischen Spannungen zeigte das Papier im weiteren Verlauf eine deutlich volatilere Bewegung. Dies führte schließlich, ähnlich der Entwicklung des Referenzindex SDAX sowie verschiedener Vergleichswerte, zu einem spürbaren Kurseinbruch. Am 30. Juni 2022 markierte die NORMA-Group-Aktie bei EUR 20,20 den Tiefststand im aktuellen Berichtszeitraum und schloss das erste Börsenhalbjahr zugleich bei einem Kursstand von EUR 21,30 ab. Gegenüber dem Jahresendstand 2021 resultiert daraus ein Rückgang in Höhe von 37,1 %.

Die Marktkapitalisierung der NORMA Group SE belief sich am 30. Juni 2022 auf EUR 678,7 Mio. (31. Dez. 2021: EUR 1.079,5 Mio.). Damit erreichte die NORMA Group, gemessen an der für die Ermittlung der Indexzugehörigkeit relevanten Marktkapitalisierung des Streubesitzes, Platz 27 von 70 im SDAX.

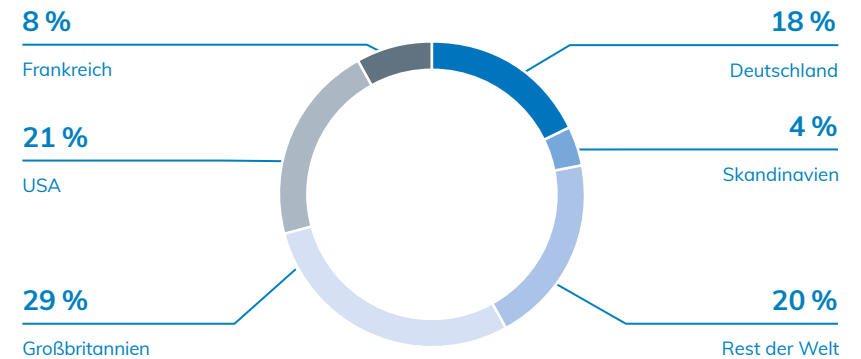
Verteilung des Aktienhandels¹



Stand: 30. Juni 2022

1_ Abweichungen können aufgrund von kaufmännischen Rundungen auftreten.

Streubesitz nach Regionen



Stand: 30. Juni 2022

Handelsvolumen

Im Zeitraum Januar bis Juni 2022 wurden im Xetra-Handelssystem täglich durchschnittlich 73.611 NORMA Group-Aktien gehandelt (H1 2021: 60.593 Stück). Dies entspricht einem gegenüber dem Vorjahr geringeren durchschnittlichen täglichen Handelsumsatz (Anzahl der gehandelten Aktien multipliziert mit dem jeweiligen Schlusskurs des Tages, an dem sie gehandelt wurden) in Höhe von EUR 2,0 Mio. (H1 2021: EUR 2,6 Mio.). Die Verteilung des gesamten Handels der NORMA-Group-Aktien auf die unterschiedlichen Handelsplattformen ist der Grafik → [VERTEILUNG DES AKTIENHANDELS](#) zu entnehmen.

1 EINLEITUNG

- 4 HIGHLIGHTS H1 2022
- 7 BRIEF DES VORSTANDS
- > **DIE NORMA GROUP AM KAPITALMARKT**

2 KONZERNZWISCHEN-LAGEBERICHT

3 KONZERNZWISCHEN-ABSCHLUSS

4 WEITERE INFORMATIONEN

Breit diversifizierte Aktionärsstruktur

Die NORMA Group verfügt über eine regional breit diversifizierte Aktionärsbasis mit einem hohen Anteil internationaler Investoren, vorrangig aus dem Vereinigten Königreich, den USA, Deutschland, Frankreich und Skandinavien.

Rund 96 % der 31.862.400 NORMA Group-Aktien werden von institutionellen Investoren gehalten. Der Besitzanteil des Managements der NORMA Group SE (Vorstand in seiner aktuellen Besetzung) lag per 30. Juni 2022 bei 0,07 % (31. Dez. 2021: 0,07 %). Die Anzahl der Privataktionäre belief sich zum Stichtag 30. Juni 2022 auf insgesamt 5.468 und verzeichnete damit im Vergleich zum Jahresende 2021 (31. Dez. 2021: 5.067) einen deutlichen Anstieg. Ende Juni 2022 befanden sich insgesamt rund 4,2 % der Aktien im Besitz privater Aktionäre.

Gemäß den bis Ende Juli 2022 zugegangenen Stimmrechtsmitteilungen wurden Anteile an der NORMA Group SE, die dem Streubesitz zugerechnet werden, von folgenden Investoren gehalten:

Bedeutende Stimmrechtsanteile ¹

Investor	in %
Allianz Global Investors GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland	9,93
Tweedy Browne, Wilmington, DE, USA	5,06
Impax Asset Management Group plc, London, Großbritannien	5,03
T. Rowe Price Group Inc., Baltimore, MD, USA	4,84
Ameriprise Financial Inc., Wilmington, DE, USA	4,81
AVGP Limited, St Helier, Jersey, Kanalinseln	3,29
Norges Bank, Oslo, Norwegen	3,21
Union Investment Privatfonds GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland	3,02
FMR LLC, Wilmington, DE, USA	3,02

Stand: 31. Juli 2022. Alle Stimmrechtsmitteilungen werden auf der Website der Gesellschaft veröffentlicht. WWW.NORMAGROUP.COM

Directors' Dealings

Im 1. Halbjahr 2022 wurden keine veröffentlichungspflichtigen Directors'-Dealings-Transaktionen gemeldet.

Nachhaltige Investor-Relations-Aktivitäten

Die Investor-Relations-Aktivitäten der NORMA Group zielen darauf ab, die Bekanntheit des Unternehmens am Kapitalmarkt weiter zu erhöhen, das Vertrauen in die Aktie langfristig zu stärken und eine faire Bewertung des Unternehmens zu erreichen.

Ein wesentliches Element der Investor-Relations-Arbeit ist auch der kontinuierliche und transparente Dialog mit Analysten. Aktuell begleiten 13 nationale und internationale Researchhäuser und Institutionen die Entwicklung der NORMA-Group-Aktie und geben in regelmäßigen Zeitabständen ihre Bewertungen ab. Sechs von ihnen stuften per Ende Juli 2022 die NORMA Group-Aktie mit „Kauf“ ein und sieben Analysten empfahlen, das Papier zu halten. Das durchschnittliche Kursziel lag bei EUR 29,31 (31. Dez. 2021: EUR 43,46).

Analystenempfehlungen



Stand: 31. Juli 2022

1 EINLEITUNG

- 4 HIGHLIGHTS H1 2022
- 7 BRIEF DES VORSTANDS
- > **DIE NORMA GROUP AM KAPITALMARKT**

2 KONZERNZWISCHEN-LAGEBERICHT

3 KONZERNZWISCHEN-ABSCHLUSS

4 WEITERE INFORMATIONEN

Hauptversammlung 2022 beschließt Dividende in Höhe von 75 Cent je Aktie

Am 17. Mai 2022 fand die ordentliche Hauptversammlung der NORMA Group SE als virtuelle Hauptversammlung ohne physische Präsenz der Aktionäre statt. Von den 31.862.400 stimmrechtsberechtigten Aktien waren rund 74 % des eingetragenen Grundkapitals der NORMA Group SE vertreten. 32 Aktionäre nahmen live an der virtuellen Hauptversammlung teil.

Die Hauptversammlung der NORMA Group hat mit einer Mehrheit von 99,80 % für den Vorschlag von Aufsichtsrat und Vorstand gestimmt, eine Dividende in Höhe von 75 Cent je Aktie auszuschütten. Der Gesamtausschüttungsbetrag beträgt rund EUR 23,9 Mio. (2021: EUR 22,3 Mio.) Daraus resultiert eine Ausschüttungsquote in Höhe von 33,0 % des bereinigten Konzernergebnisses im Geschäftsjahr 2021 (EUR 72,3 Mio.). Auch allen anderen Tagesordnungspunkten stimmte die Hauptversammlung 2022 mit der erforderlichen Mehrheit zu.

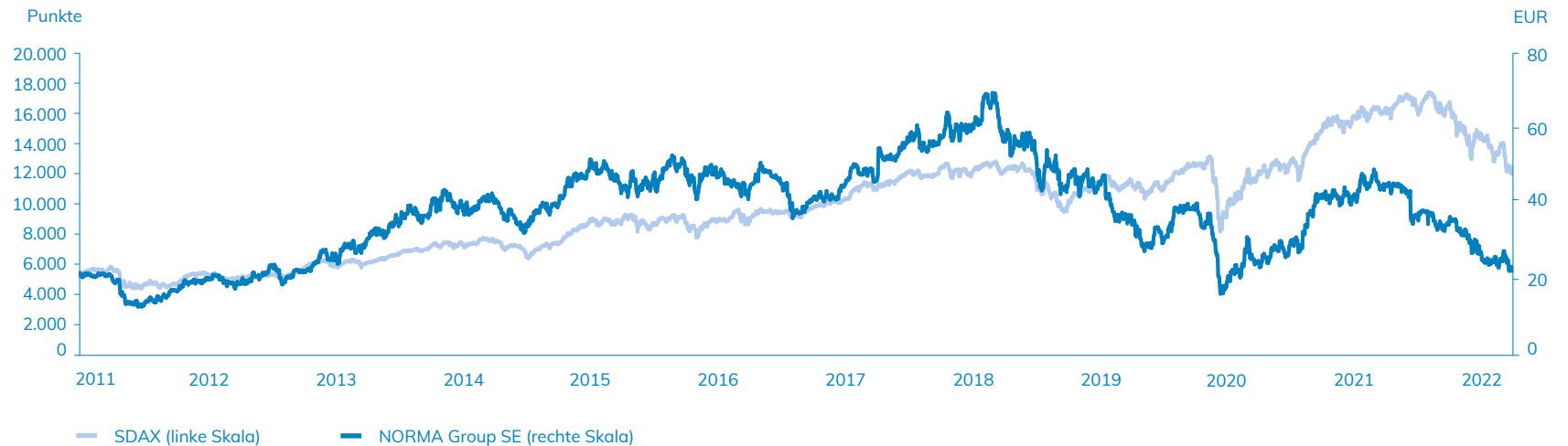
Sämtliche Abstimmungsergebnisse sind im Investor Relations-Bereich der NORMA Group-Website zu finden WWW.NORMAGROUP.COM

Kennzahlen zur NORMA-Group-Aktie

	H1 2022
Schlusskurs ¹ zum 30. Juni 2022 (in EUR)	21,30
Höchstkurs ¹ H1 2022 (in EUR)	36,02
Tiefstkurs ¹ H1 2022 (in EUR)	20,20
Anzahl der ungewichteten Aktien zum 30. Juni 2022	31.862.400
Marktkapitalisierung zum 30. Juni 2022 (in EUR Mio.)	679
Durchschnittlicher börsentäglicher Xetra-Umsatz	
Stück	73.611
EUR Mio.	2,0
Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,84
Bereinigtes Ergebnis je Aktie (in EUR)	1,10

1_Xetra-Kurs.

Entwicklung der NORMA-Group-Aktie seit Börsengang 2011 im Vergleich zum SDAX



1 EINLEITUNG

2 KONZERNZWISCHEN-
LAGEBERICHT

> GRUNDLAGEN DES
KONZERNS

- 13 WIRTSCHAFTSBERICHT
- 25 PROGNOSEBERICHT
- 29 RISIKO- UND CHANCEN-
BERICHT
- 32 BERICHT ÜBER
WESENTLICHE
GESCHÄFTE MIT
NAHESTEHENDEN
UNTERNEHMEN UND
PERSONEN

3 KONZERNZWISCHEN-
ABSCHLUSS

4 WEITERE INFORMATIONEN

KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT

Grundlagen des Konzerns

Einen detaillierten Überblick über die Geschäftstätigkeit, die Ziele und die Strategie der NORMA Group SE liefert der Geschäftsbericht 2021. Die dort getroffenen Aussagen haben nach wie vor Gültigkeit. Im 1. Halbjahr 2022 gab es keine wesentlichen Änderungen.

Die Entwicklung der für die Konzernsteuerung bedeutenden finanziellen und nichtfinanziellen Steuerungskennzahlen im 1. Halbjahr 2022 ist in den folgenden Tabellen dargestellt.

Finanzielle Steuerungskennzahlen

		H1 2022	H1 2021
Konzernumsatz	EUR Mio.	622,3	568,1
Bereinigtes EBIT ¹	EUR Mio.	52,7	73,0
Bereinigte EBIT-Marge ¹	%	8,5	12,8
Operativer Netto-Cashflow	EUR Mio.	9,8	39,3
NORMA Value Added	EUR Mio.	4,2	17,9

1_Bereinigt ausschließlich um Aufwendungen im Zusammenhang mit Akquisitionen.

Nichtfinanzielle Steuerungskennzahlen

		H1 2022	H1 2021
Erfindungsmeldungen	Anzahl	10	10
CO ₂ -Emissionen ¹	t CO ₂ e	2.783 ²	23.536
Fehlerhafte Teile pro Million Teile	PPM	4,0	4,7

1_Treibhausgasemissionen aller Produktionsstandorte, die aus dem Gasverbrauch (Scope 1) sowie dem Einkauf von Strom und Fernwärme (Scope 2) entstehen. Seit 2020 stellen die CO₂-Emissionen eine Zielgröße zur Ermittlung eines Teils der langfristigen Vorstandsvergütung.

2_Die NORMA Group bezieht seit Januar 2022 Strom aus erneuerbaren Energien durch Energy Attribute Certificates (EAC); dadurch ist der Vergleich mit dem Vorjahr nur bedingt möglich; der mit dem Vorjahr vergleichbare Wert liegt bei 22.901 t CO₂e.

Forschung und Entwicklung

Die zentralen Aktivitäten der Forschungs- und Entwicklungsabteilung der NORMA Group sind im Geschäftsbericht 2021 ausführlich beschrieben.

→ [GESCHÄFTSBERICHT 2021](#)

Darüber hinaus wurde im 1. Halbjahr 2022 an der Integration der Forschungs- und Entwicklungsbereiche gearbeitet, um daran angelehnt die strategischen Ziele des Unternehmens weiterhin bestmöglich unterstützen zu können. Das betrifft beispielsweise die Definition der priorisierten Betätigungsfelder, die Bewertung neuer Ideen und die weitere Einbindung der Forschungs- und Entwicklungsabteilung in einzelne Entwicklungsabläufe.

Scoutings und Innovationsprojekte zu Technologien, Produktkonzepten, Fertigungstechniken und Materialien konnten in Schlüsselbereichen wie der Elektromobilität fokussiert vorangetrieben werden. Der Fokus wurde dabei gezielt auch darauf gelegt, die Wettbewerbsfähigkeit der NORMA Group durch Erweiterung des Produktportfolios und die Erarbeitung von Alleinstellungsmerkmalen weiter zu erhöhen.

Der Schwerpunkt der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten lag im aktuellen Berichtszeitraum generell unverändert auf den Themenbereichen Wassermanagement und Elektromobilität sowie Digitalisierung.

F&E-Kennzahlen

		H1 2022	H1 2021
Beschäftigte im F&E-Bereich	Anzahl	323	340
	% der		
Anteil der F&E-Mitarbeiter:innen	Stammebelegschaft	5,2	5,2
F&E-Ausgaben ¹	EUR Mio.	20,6	16,2
F&E-Quote ¹	% vom Umsatz	3,3	2,9

1_Aufgrund der zunehmenden strategischen Relevanz des Bereichs Wassermanagement bezieht die NORMA Group die F&E-Aufwendungen in diesem Bereich seit dem Berichtsjahr 2020 in die Berechnung mit ein und zieht zur Ermittlung der F&E-Quote den Gesamtumsatz als Referenzwert heran (zuvor 5 % des EJT-Umsatzes).

1 EINLEITUNG

2 KONZERNZWISCHEN-
LAGEBERICHT

- 12 GRUNDLAGEN DES KONZERNS
- > **WIRTSCHAFTSBERICHT**
- 25 PROGNOSEBERICHT
- 29 RISIKO- UND CHANCEN-
BERICHT
- 32 BERICHT ÜBER
WESENTLICHE
GESCHÄFTE MIT
NAHESTEHENDEN
UNTERNEHMEN UND
PERSONEN

3 KONZERNZWISCHEN-
ABSCHLUSS

4 WEITERE INFORMATIONEN

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft durch Ukraine-Krieg, Corona-Pandemie und Inflation deutlich belastet

Im 1. Halbjahr 2022 hat sich die weltwirtschaftliche Lage einerseits infolge der kriegesischen Auseinandersetzungen in der Ukraine deutlich eingetrübt. Andererseits wirkte zudem die in China verordnete „No-COVID-Politik“ spürbar belastend auf die Weltwirtschaft. Diese Faktoren resultierten in einer Verschärfung der anhaltenden Lieferkettenproblematiken. Zugleich stieg die bereits hohe Inflation auf neue Höhen. Als Reaktion darauf strafften Notenbanken ihre Geldpolitik zum Teil deutlich. Zudem kamen vor dem Hintergrund des Krieges in der Ukraine in vielen europäischen Staaten Szenarien einer drohenden Verschlechterung der Energieversorgung auf. In den USA entwickelte sich die Industrieproduktion trotz der Belastungen im 1. Halbjahr 2022 dynamisch (Q1 2022: + 5,1 %, Q2 2022: + 6,1 %), und die Kapazitätsauslastung war dementsprechend hoch (Q1 2022: 79,5 %, Q2 2022: 80,3 %). Dennoch ist die Wirtschaftsleistung in den USA im 2. Quartal 2022 annualisiert um insgesamt 0,9 % zurückgegangen (Q1 2022: – 1,6 %). In China stieg die Industrieproduktion, jedoch gedämpft durch die Corona-Lockdowns, im 1. Halbjahr 2022 um 3,4 %. Die Kapazitätsauslastung lag bei 75,4 % (H1 2021: 77,9 %). Gleichzeitig wuchs das chinesische Bruttoinlandsprodukt im 1. Halbjahr 2022 leicht um 2,5 % (Q1 2022: +4,8 %, Q2 2022: +0,4 %). Im Euroraum hat sich das Konjunkturtempo nach Kriegsbeginn in der Ukraine nur leicht abgeschwächt. Das Bruttoinlandsprodukt wuchs im 2. Quartal 2022 um 4,0 % (Q1 2022: +5,4 %). Auch die europäische Industrieproduktion fiel verhalten aus (Q1 2022: – 0,3 %, April 2022: – 2,5 %, Mai 2022: + 1,6 %). Besonders die Bereiche Investitionsgüter und Energie waren davon stark betroffen, dennoch war die Kapazitätsauslastung in der Industrie im 2. Quartal mit 82,6 % im Durchschnitt hoch.

Deutsche Wirtschaft aufgrund von Umfeldfaktoren mit geringer Dynamik

Zwar hat sich der Aufschwung in vielen Dienstleistungsbereichen in Deutschland im 1. Halbjahr 2022 merklich fortgesetzt und auch die Auftragslage der Industrie verzeichnete eine positive Entwicklung. Dennoch wurde die deutsche Wirtschaft mit Beginn der kriegesischen Auseinandersetzungen in der Ukraine spürbar gebremst. Ursächlich dafür waren eine inflationsbedingt stark gesunkene Kaufkraft,

anhaltende Lieferkettenproblematiken und im Allgemeinen geopolitische Unsicherheiten. Das Bruttoinlandsprodukt stieg im 2. Quartal 2022 lediglich um 1,5 % (Q1 2022: +3,9 %) – saison- und kalenderbereinigt stagnierte die Wirtschaft gegenüber dem 1. Quartal 2022. Auch die Industrieproduktion tendierte infolge der belastenden Umfeldfaktoren spürbar nach unten (März – 5,1 %, April – 3,0 %, Mai – 1,5 %), und die Kapazitätsauslastung sank im 2. Quartal 2022 leicht auf 85,2 %.

Herausforderung in der Maschinenbauproduktion durch externe Faktoren bedingt

Im Bereich Maschinenbau ist der Industrieaufschwung bedingt durch das herausfordernde globale Konjunkturmilieu und die daraus resultierenden unmittelbaren Belastungen aus den gestörten Lieferketten sowie gestiegenen Energie- und Transportkosten stark verlangsamt worden. So lag das Wachstum der weltweiten Industrieproduktion, mit Ausnahme des Bereichs Bau, in den ersten fünf Monaten 2022 bei 3,8 %. In der Folge sank das Produktionsplus auf 1,4 % im April und 3,4 % im Mai. Trotz der gegenwärtigen Belastungen und bekannten Risiken im Marktumfeld ist die Grundtendenz im globalen Maschinenbau bislang weiterhin positiv. Dafür spricht, dass sowohl die Auftragsbestände weiterhin hoch sind als auch die Investitionsbereitschaft auf Kundenseite stabil ist. Förderlich wirken ebenso laufende staatliche Konjunktur- und Infrastrukturprogramme sowie hohe Investitionen in den Klimaschutz. Nach Daten der EZB ist die Produktion von Investitionsgütern im Euroraum allerdings durch die bestehenden Lieferkettenproblematiken und die Lockdowns in China zunächst eingebrochen (Q1 2022: – 5,0 %; April 2022: – 9,0 %; Mai 2022: +0,9 %). In Deutschland ging die Produktion im Maschinenbau mit Ausbruch des Ukraine-Kriegs zeitversetzt stark zurück: Während das 1. Quartal 2022 in Summe noch ein Wachstum in Höhe von 0,8 % aufwies, wurde bereits ab März (– 3,5 %) ein rückläufiger Trend sichtbar, der sich im April (– 5,8 %) nochmals deutlich verstärkte. Im Mai lag das Minus noch bei 2,2 %.

Automobilproduktion durch Engpässe belastet – Nutzfahrzeuge sogar zweistellig im Minus

Die Automobilindustrie wurde aufgrund ihrer global vernetzten Lieferketten besonders stark von den Verwerfungen im 1. Halbjahr 2022 getroffen. Insbesondere die eingeschränkte Verfügbarkeit von Vorprodukten sowie die massiven Kostensteigerungen wirkten belastend auf die Branche. Aus diesem Grund konnten die

1 EINLEITUNG

2 KONZERNZWISCHEN- LAGEBERICHT

- 12 GRUNDLAGEN DES KONZERNS
- > WIRTSCHAFTSBERICHT
- 25 PROGNOSEBERICHT
- 29 RISIKO- UND CHANCEN-
BERICHT
- 32 BERICHT ÜBER
WESENTLICHE
GESCHÄFTE MIT
NAHESTEHENDEN
UNTERNEHMEN UND
PERSONEN

3 KONZERNZWISCHEN- ABSCHLUSS

4 WEITERE INFORMATIONEN

Autohersteller nach Aussage von LMC Automotive (LMCA) die Nachfrage in den meisten Regionen im Sechsmontatszeitraum 2022 nicht ausreichend bedienen. Laut LMCA ist der Absatz von Light Vehicles (LV, bis 6 t) bis Ende Juni 2022 um 8,5 % eingebrochen, wobei sich vor allem das 2. Quartal (– 14,8 %) sehr schwach zeigte. Demgegenüber fiel der Rückgang in der LV-Produktion milder aus (Q1 2022: – 3,3 %; Q2 2022: – 0,8 %). Dennoch sank das Volumen im 2. Quartal auf 18,6 Mio. LV und entfernte sich noch weiter von den Spitzenjahren 2018 und 2019 mit damals Rekordwerten in Höhe von 25 Mio. LV pro Quartal. Bei den Antriebsarten zeigt sich ein beschleunigter Wandel hin zum Elektroantrieb. Der Anteil von LV mit Verbrennungsmotoren lag im 1. Halbjahr 2022 laut Daten von LMCA bei 77,7 %, während er im Gesamtjahr 2021 noch bei 83,1 % gelegen hatte. Auch der Nfz-Markt konnte seine hohe Vorjahresbasis nicht halten: Die Nfz-Weltproduktion schrumpfte deutlich zweistellig (Q1 2022: – 26,5 %; Q2 2022: – 30,9 %).

Bauindustrie in China und Europa mit zunehmendem Gegenwind

Die chinesische Bauwirtschaft wurde durch verschiedene Faktoren belastet, wobei sich die Entwicklung insbesondere im 2. Quartal 2022 deutlich eingetrübt hat. Dazu zählten die Liquiditätskrise bei den chinesischen Baufinanzierern, die staatlichen Maßnahmen zur Eindämmung der Verschuldung im Immobiliensektor sowie die strikten Lockdowns zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie seitens der Regierung. Laut dem Statistikamt NBS sind die Gebäudeinvestitionen bis Ende Juni 2022 kumuliert um 5,4 % geschrumpft (Q1 2022: +0,7 %), wobei das Minus im Wohnungsbau bei 4,5 % (Q1 2022: +0,7 %) lag. Im Vergleich dazu ist die Bauwirtschaft im Euroraum kraftvoll ins Jahr 2022 gestartet, wenngleich sich die Materialknappheit und die hohe Inflation zunehmend negativ auswirken. Im Euroraum ist die Bauproduktion nach einem Plus von 5,3 % im 1. Quartal 2022 in der Folge in Summe verhaltener gewachsen (April 2022: +2,8 %; Mai 2022: +2,9 %). Darunter verzeichneten hingegen Polen und Italien eine sehr dynamische Entwicklung mit jeweils zweistelligen Zuwachsraten. In Frankreich, Portugal und den Niederlanden war das Wachstum im Vergleich dazu moderat und in Spanien rückläufig. In Deutschland geriet die Bauproduktion mit Ausbruch des Ukraine-Kriegs ins Stocken. Materialengpässe und starke Preisanstiege trübten die Stimmung, wodurch ein Rückgang der deutschen Bauproduktion sichtbar wurde (März 2022: – 3,1 %; April 2022 – 1,7 %; Mai 2022 – 2,0 %).

Wachstumstrend für US-Bauindustrie schwächt sich ab

In den USA ist allmählich ein sich abschwächender Trend in der Bauwirtschaft zu beobachten. Dies ist laut Expertenschätzungen unter anderem auf die stark gestiegenen Aufwandskosten für Materialien sowie das höhere Zinsniveau

zurückzuführen. Beide Faktoren führten zu einer geminderten Investitionsbereitschaft im Vergleich zum starken Wachstum im Jahr 2021. Während sich die Anzahl der fertiggestellten Neubauten im 1. Halbjahr 2022 nochmals erhöhte, gingen Baubeginne im Juni 2022 infolge der Zunahme der belastenden Umfeldfaktoren um 8,0 % zurück. Ebenso reduzierten sich Baugenehmigungen für Neubauten seit Jahresbeginn 2022 bis Juni um 8,0 %.

Das Wassergeschäft der NORMA Group in den USA korreliert neben dem Neubau sehr stark mit der Instandhaltung, dem Umbau und der Renovierung von Immobilien. Diese Markttreiber haben sich im 1. Halbjahr 2022 abgeschwächt. Dem Zonda Residential Remodeling Index (RRI) zufolge stiegen die Umbauten in den USA im Zeitraum Januar bis Juni 2022 zwar begünstigt durch die hohen verfügbaren Mittel und das niedrige Zinsniveau bisher um 13 %, jedoch deutlich geringer als zuvor angenommen. Neben den genannten Wachstumstreibern sind ebenso extreme Wetterbedingungen – wie beispielsweise die aktuelle Dürre im Westen der USA und starke Regenfälle – wichtige Einflussfaktoren für die Entwicklung des Wassergeschäfts.

Wesentliche Ereignisse im 1. Halbjahr 2022

Neue Vertriebspartnerschaft mit thailändischem Wassermanagement-Unternehmen

Die NORMA Group hat im 1. Halbjahr 2022 mit Kanok Products Co., Ltd. („Kanok“), einem thailändischen Spezialisten für landwirtschaftliche Bewässerungssysteme, eine Vertriebspartnerschaft gestartet. Seit März 2022 bedient Kanok Kunden der NORMA Group in Thailand mit Klemmverschraubungen für landwirtschaftliche Anwendungen. Mit der Kooperation hat die NORMA Group ihr Wassermanagementgeschäft in der Region Asien-Pazifik gestärkt.

Gesamtaussage des Vorstands zum Geschäftsverlauf und zur wirtschaftlichen Lage

Die Umsätze der NORMA Group haben sich im 1. Halbjahr 2022 trotz des herausfordernden Marktumfelds gut entwickelt. Der Konzernumsatz lag mit EUR 622,3 Mio. um 9,5 % über dem Wert des Vorjahres (H1 2021: EUR 568,1 Mio.). Darin enthalten sind in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres zu einem großen Teil positive Währungseffekte. Das organische Umsatzwachstum betrug 3,8 %, wurde jedoch vor allem auch durch eine Steigerung der Verkaufspreise bedingt. Wesentlicher Umsatztreiber war dabei vorrangig die Region Amerika, in der getrieben von positiven Preiseffekten sowohl im Bereich

1 EINLEITUNG

2 KONZERNZWISCHEN- LAGEBERICHT

- 12 GRUNDLAGEN DES KONZERNS
- > WIRTSCHAFTSBERICHT
- 25 PROGNOSEBERICHT
- 29 RISIKO- UND CHANCENBERICHT
- 32 BERICHT ÜBER WESENTLICHE GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

3 KONZERNZWISCHEN- ABSCHLUSS

4 WEITERE INFORMATIONEN

Wassermanagement als auch im Bereich Mobilität und Neue Energien ein merklicher Umsatzanstieg im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen war. In der Region Asien-Pazifik entwickelten sich die Umsatzerlöse in Summe bedingt durch ein starkes Wachstum bei der standardisierten Verbindungstechnik ebenfalls positiv, wohingegen die Umsätze in der Region EMEA wie erwartet aufgrund der rückläufigen Nachfrage seitens der europäischen Automobilindustrie hinter dem überproportional guten Halbjahr des Vorjahres zurückblieben.

Die operativen Ergebniskennzahlen unterschritten teilweise die Erwartungen des Vorstands. Das bereinigte EBIT belief sich im 1. Halbjahr 2022 auf EUR 52,7 Mio. (H1 2021: EUR 73,0 Mio.). Die bereinigte EBIT-Marge lag bei 8,5 % (H1 2021: +12,8 %). Ursachen dafür waren im Wesentlichen unerwartet weiter steigende Materialkosten aufgrund stark steigender Gas- und Energiepreise, die nicht vollständig durch eine Steigerung der Verkaufspreise kompensiert werden konnten. Zudem wirken eine weiterhin ansteigende, hohe Inflation, andauernde Auswirkungen aus der Ukraine-Krise, das Risiko weiterer Lockdowns in China sowie höhere Logistik- und andere operative Kosten, inklusive IT-Implementierungskosten, negativ auf die Entwicklung des operativen Ergebnisses. Auch der operative Netto-Cashflow sank in den ersten sechs Monaten 2022 mit EUR 9,8 Mio. deutlich gegenüber dem Vorjahr (H1 2021: EUR 39,3 Mio.). Diese Entwicklung ist neben dem spürbar reduzierten EBITDA im aktuellen Berichtszeitraum auf einen im Vergleich zum Jahresende 2021 höheren Aufbau des (Trade) Working Capital zurückzuführen.

Der Vorstand geht davon aus, dass sich die herausfordernde Situation auch im 2. Halbjahr 2022 nicht wesentlich entspannen wird und hat daher unter Berücksichtigung der genannten Faktoren und der erwarteten Umsatzentwicklung für das verbleibende Geschäftsjahr 2022 am 21. Juli 2022 die Prognose für die bereinigte EBIT-Marge und den operativen Netto-Cashflow angepasst. Das Management rechnet demnach nun mit einer bereinigten EBIT-Marge für das Geschäftsjahr 2022 in Höhe von rund 8 % (bisherige Prognose: „rund 11 %“). Für den operativen Netto-Cashflow erwartet das Management im Geschäftsjahr 2022 einen Wert von rund EUR 60 Mio. (bisherige Prognose: „rund EUR 100 Mio.“). Hinsichtlich der Entwicklung des organischen Konzernumsatzes hält der Vorstand an seiner im Geschäftsbericht 2021 veröffentlichten und im Rahmen der Zwischenmitteilung zum 1. Quartal 2022 bestätigten Prognose fest („mittleres bis hohes einstelliges organisches Konzernumsatzwachstum“). Detaillierte Informationen zu allen weiteren Bestandteilen der Prognose sind im → [PROGNOSEBERICHT](#) einsehbar.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Die NORMA Group bereinigt zur operativen Steuerung der Gesellschaft bestimmte Aufwendungen. Die im Folgenden dargestellten bereinigten Ergebnisse entsprechen der Managementsicht.

Sondereffekte

Im Zeitraum Januar bis Juni 2022 wurden – wie im Vorjahr – keine Bereinigungen für Aufwendungen innerhalb des EBITDA (Gewinn vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände) vorgenommen. Innerhalb des EBITA (Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände) wurden Abschreibungen auf Sachanlagen aus Kaufpreisallokationen in Höhe von EUR 0,6 Mio. (H1 2021: EUR 0,7 Mio.) bereinigt. Zudem wurden innerhalb des EBIT zusätzlich Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokationen in Höhe von EUR 10,4 Mio. (H1 2021: EUR 10,0 Mio.) bereinigt dargestellt.

Sich aus den Bereinigungen ergebende fiktive Ertragsteuern werden mit den Steuersätzen der jeweils betroffenen lokalen Gesellschaften berechnet und im bereinigten Ergebnis nach Steuern berücksichtigt.

Im Folgenden werden die bereinigten Werte dargestellt. Nähere Informationen zu den unbereinigten Werten liefert der verkürzte Konzernanhang. → [VERKÜRZTER KONZERNANHANG](#)

1 EINLEITUNG

2 KONZERNZWISCHEN-
LAGEBERICHT

- 12 GRUNDLAGEN DES KONZERNS
- > WIRTSCHAFTSBERICHT
- 25 PROGNOSEBERICHT
- 29 RISIKO- UND CHANCEN-
BERICHT
- 32 BERICHT ÜBER
WESENTLICHE
GESCHÄFTE MIT
NAHESTEHENDEN
UNTERNEHMEN UND
PERSONEN

3 KONZERNZWISCHEN-
ABSCHLUSS

4 WEITERE INFORMATIONEN

Sondereffekte ¹

EUR Mio.	H1 2022 berichtet	Summe Bereinigungen	H1 2022 bereinigt
Konzernumsatzerlöse	622,3	0	622,3
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2,8	0	2,8
Andere aktivierte Eigenleistungen	1,2	0	1,2
Materialaufwand	- 296,1	0	- 296,1
Bruttogewinn	330,2	0	330,2
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	- 91,6	0	- 91,6
Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	- 157,5	0	- 157,5
EBITDA	81,1	0	81,1
Abschreibungen auf Sachanlagen	- 25,0	0,6	- 24,4
EBITA	56,1	0,6	56,7
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	- 14,5	10,4	- 4,0
Betriebsgewinn (EBIT)	41,6	11,0	52,7
Finanzergebnis	- 4,5	0	- 4,5
Ergebnis vor Ertragsteuern	37,1	11,0	48,1
Ertragsteuern	- 10,4	- 2,8	- 13,2
Periodenergebnis	26,7	8,3	35,0
Nicht beherrschende Anteile	0,1	0	0,1
Periodenergebnis, das auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfällt	26,6	8,3	34,9
Ergebnis je Aktie	0,84	0,26	1,10

1_Abweichungen bei Nachkommastellen können aufgrund von kaufmännischen Rundungen auftreten.

Auftragsbestand

Zum 30. Juni 2022 betrug der Auftragsbestand der NORMA Group EUR 582,8 Mio. (30. Juni 2021: EUR 496,9 Mio.) und war damit um 17,3 % höher als zum Vorjahresstichtag.

Ertragslage

Umsatz wächst im 1. Halbjahr 2022 um 9,5 %; Region Amerika ist wesentlicher Wachstumstreiber

Die NORMA Group erzielte im 1. Halbjahr 2022 einen Konzernumsatz in Höhe von EUR 622,3 Mio. und damit ein um 9,5 % höheres Umsatzniveau als in der

Vorjahresperiode (H1 2021: EUR 568,1 Mio.). Währungseffekte, insbesondere im Zusammenhang mit dem US-Dollar, hatten einen positiven Einfluss in Höhe von 5,8 %, während das organische Umsatzwachstum 3,8 % betrug. Die gute Entwicklung resultierte im Wesentlichen aus positiven Preiseffekten aus der Region Amerika und dort sowohl aus einem starken Wachstum im Bereich Wassermanagement als auch aus Mehrerlösen im Bereich Mobilität und Neue Energien.

Im 2. Quartal 2022 stiegen die Umsatzerlöse um 12,9 % gegenüber dem Vergleichsquartal des Vorjahres (Q2 2022: EUR 317,9 Mio.; Q2 2021: EUR 281,7 Mio.). Das organische Wachstum im 2. Quartal 2022 lag bei 5,3 % und war zum Teil

1 EINLEITUNG

2 KONZERNZWISCHEN- LAGEBERICHT

- 12 GRUNDLAGEN DES KONZERNS
- > WIRTSCHAFTSBERICHT
- 25 PROGNOSEBERICHT
- 29 RISIKO- UND CHANCEN-BERICHT
- 32 BERICHT ÜBER WESENTLICHE GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

3 KONZERNZWISCHEN- ABSCHLUSS

4 WEITERE INFORMATIONEN

durch eine Steigerung der Verkaufspreise getrieben. Währungseffekte hatten einen positiven Einfluss in Höhe von 7,5 %.

Zweistelliges organisches Umsatzwachstum im SJT-Bereich; EJT-Geschäft wächst leicht währungsgetrieben

Das SJT-Geschäft verzeichnete im Zeitraum Januar bis Juni 2022 mit Umsatzerlösen in Höhe von EUR 278,7 Mio. ein gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres (H1 2021: 232,7 Mio.) um 19,8 % höheres Umsatzniveau. Darin ist ein organisches Wachstum der Umsatzerlöse von 11,9 % enthalten. Zusätzlich beeinflussten Währungseffekte die Umsatzerlöse im SJT-Bereich um 7,9 % positiv. Das Wachstum wurde wiederholt durch ein starkes Wassergeschäft der US-amerikanischen Tochtergesellschaft NDS sowie ein gutes Geschäft im Bereich Industrieranwendungen in der Region Asien-Pazifik bedingt.

Im 2. Quartal 2022 summierten sich die Umsatzerlöse im SJT-Bereich auf EUR 147,2 Mio. und übertrafen damit das Vorjahresniveau um 20,5 % bzw. organisch um 10,5 %. Sowohl aus der Region Amerika als auch aus der Region Asien-Pazifik kamen wesentliche Beiträge zum organischen Umsatzwachstum. Währungseffekte trugen mit 10,0 % zum Erlöswachstum bei.

Im Bereich EJT fiel die Nachfrage insbesondere seitens der europäischen Automobilindustrie – wie erwartet – verhalten aus. Ursächlich dafür waren die seit Anfang des Jahres 2022 verstärkt auftretenden und weitreichenden Marktherausforderungen, weshalb Automobilhersteller das Produktionspotenzial nicht vollständig ausschöpfen konnten. Das organische Umsatzwachstum im EJT-Geschäft war zwar negativ (– 2,4 %), konnte jedoch durch positive Währungseffekte vorrangig in Zusammenhang mit dem US-Dollar (+4,3 %) mehr als kompensiert werden. Damit erzielte das EJT-Geschäft im Zeitraum Januar bis Juni 2022 Umsatzerlöse in Höhe von EUR 338,6 Mio. und ein leichtes Plus von 1,9 % gegenüber dem Sechsmonatszeitraum 2021 (H1 2021: EUR 332,3 Mio.).

Im 2. Quartal 2022 beliefen sich die Umsatzerlöse im EJT-Bereich auf EUR 167,6 Mio. (Q2 2021: EUR 157,7 Mio.). Das entspricht einem Umsatzwachstum gegenüber dem Vergleichsquarter des Vorjahres von 6,3 %. Der Anstieg war vorrangig währungsgetrieben (+5,6 %), das organische Umsatzwachstum betrug 0,7 %. Im 2. Quartal 2022 war vor allem in der Region Amerika im Bereich Mobilität und Neue Energien ein sprunghafter Anstieg der Umsatzerlöse zu beobachten. Dagegen fiel die Entwicklung in der Region EMEA und Asien-Pazifik rückläufig aus.

Materialeinsatzquote als Folge anhaltend hoher Rohstoff-, Energie- und Logistikkosten deutlich gestiegen

Der Materialaufwand summierte sich im 1. Halbjahr 2022 auf EUR 296,1 Mio. und übertraf damit das Niveau des Vorjahresvergleichszeitraums (H1 2021: EUR 249,5 Mio.) um 18,7 %. Die Materialeinsatzquote im Verhältnis zum Umsatz lag im 1. Halbjahr 2022 bei 47,6 % (H1 2021: 43,9 %). Die Materialeinsatzquote im Verhältnis zur Gesamtleistung (Umsatzerlöse zuzüglich Bestandsveränderungen und der anderen aktivierten Eigenleistungen) betrug 47,3 % (H1 2021: 43,4 %). Im 2. Quartal 2022 lag der Materialaufwand bei EUR 156,2 Mio. (Q2 2021: EUR 126,3 Mio.) und die Materialeinsatzquote im Verhältnis zum Umsatz erreichte einen Wert von 49,1 % (Q2 2021: 44,8 %).

Die Materialkostenquote wurde insbesondere durch das anhaltend hohe Preisniveau bei den für die NORMA Group relevanten Rohstoffen (im Wesentlichen Stahl, Legierungszuschläge und technische Kunststoffe) und Produktionsmaterialien negativ beeinflusst. Die Preise sind im 1. Halbjahr 2022 gegenüber dem Jahresende 2021 – wie erwartet – weiter gestiegen und übertrafen für nahezu alle Rohstoffe und Materialien das Niveau des entsprechenden Vorjahreszeitraums deutlich. Einen erhöhenden Effekt auf den Materialaufwand hatten in diesem Zusammenhang auch gestiegene Logistikkosten sowie die Entwicklung des US-Dollars im Vergleich zu den ersten sechs Monaten des Vorjahres.

Bruttogewinn und Bruttomarge

Trotz der guten Umsatzentwicklung erzielte die NORMA Group im 1. Halbjahr 2022 einen Bruttogewinn (Umsatzerlöse abzüglich Materialaufwand und Bestandsveränderungen zuzüglich der anderen aktivierten Eigenleistungen) in Höhe von lediglich EUR 330,2 Mio. Gegenüber dem Sechsmonatszeitraum des Vorjahres (H1 2021: 325,9 Mio.) entspricht dies einem leichten Anstieg um 1,3 %. Der Bruttogewinn wurde durch die höheren Materialkosten als Folge der gestiegenen Rohstoffpreise und Logistikkosten stark beeinflusst. Diese Faktoren bewirkten im 1. Halbjahr 2022, trotz der gestiegenen Umsatzerlöse, eine verringerte Bruttomarge (bezogen auf den Umsatz) in Höhe von 53,1 % (H1 2021: 57,4 %).

Im 2. Quartal 2022 erwirtschaftete die NORMA Group einen Bruttogewinn in Höhe von EUR 166,7 Mio. und übertraf damit das Vorjahresvergleichsquarter (Q2 2021: EUR 159,9 Mio.) um 4,3 %. Damit lag die Bruttomarge im 2. Quartal 2022 bei 52,5 % (Q2 2021: 56,8 %). Wie im entsprechenden Vorjahresquarter hatte dabei auch der Bestandsaufbau im aktuellen Berichtsquarter (Q2 2022: EUR 4,4 Mio.; Q2 2021: EUR 4,1 Mio.) einen erhöhenden Effekt auf die Bruttomarge.

1 EINLEITUNG

2 KONZERNZWISCHEN-
LAGEBERICHT

- 12 GRUNDLAGEN DES KONZERNS
- > WIRTSCHAFTSBERICHT
- 25 PROGNOSEBERICHT
- 29 RISIKO- UND CHANCENBERICHT
- 32 BERICHT ÜBER WESENTLICHE GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

3 KONZERNZWISCHEN-
ABSCHLUSS

4 WEITERE INFORMATIONEN

Personalkostenquote

Per 30. Juni 2022 waren bei der NORMA Group weltweit insgesamt 8.682 Mitarbeiter:innen beschäftigt. Davon sind 6.230 Mitarbeiter:innen der Stammbesellschaft zuzurechnen. Im Vergleich zum 30. Juni 2021 (6.481) ist die Anzahl der fest angestellten Mitarbeiter damit um 3,9 % gesunken, während sie sich gegenüber dem Jahresende 2021 (6.191) nur leicht erhöht hat. Vor allem in der Region EMEA waren zum 30. Juni 2022 gegenüber dem Vorjahresstichtag in Zusammenhang mit einem Personalarückgang in Serbien deutlich weniger Mitarbeiter:innen in der Stammbesellschaft beschäftigt. Dagegen ist die Beschäftigtenzahl in den Regionen Amerika und Asien-Pazifik im Stichtagsvergleich der Halbjahre leicht gestiegen.

Die Personalaufwendungen betrugen im 1. Halbjahr 2022 EUR 157,5 Mio. Dies entspricht, trotz der geringeren Zahl der Arbeitnehmer:innen innerhalb der Stammbesellschaft, einer Erhöhung gegenüber dem Vorjahreszeitraum (H1 2021: EUR 146,4 Mio.) um 7,6 %. Dazu beigetragen haben zum einen Währungseffekte – im Besonderen die Entwicklung des US-Dollar gegenüber dem Euro. Zum anderen wirkte auch der Personalkostenanstieg in der Region Asien-Pazifik mit einer gegenüber dem Vorjahr höheren Mitarbeiterzahl erhöhend auf die Personalkosten im 1. Halbjahr 2022. Die Personalkostenquote für das 1. Halbjahr 2022 hat sich mit 25,3 % gegenüber dem Vorjahr (H1 2021: 25,8 %) auch aufgrund der inflationsbedingten Preissteigerungen und des damit verbundenen Umsatzanstiegs reduziert.

Im 2. Quartal 2022 lagen die Personalaufwendungen bei EUR 79,5 Mio. und damit um 10,0 % über denen des 2. Quartals 2021 (EUR 72,3 Mio.). Die Personalkostenquote im 2. Quartal 2022 betrug 25,0 % (Q2 2021: 25,7 %). → [VERKÜRZTER KONZERNANHANG](#)

Entwicklung der Mitarbeiterzahlen

	30. Juni 2022	30. Juni 2021	Veränderung (in %)
EMEA	3.467	3.785	– 8,4 %
Amerika	1.450	1.419	2,2 %
Asien-Pazifik	1.313	1.277	2,8 %
Stammbesellschaft	6.230	6.481	– 3,9 %
Leiharbeiter:innen	2.452	2.273	7,9 %
Gesamtbesellschaft	8.682	8.754	– 0,8 %

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Der Saldo aus den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen im 1. Halbjahr 2022 war mit EUR – 91,6 Mio. um 14,5 % höher als im Berichtszeitraum des Vorjahres (H1 2021: EUR – 80,0 Mio.). Der Anteil der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge im Verhältnis zum Umsatz stieg im aktuellen Berichtszeitraum auf 14,7 % (H1 2021: 14,1 %).

Die sonstigen betrieblichen Erträge summierten sich auf EUR 13,5 Mio. und übertrafen damit den Vorjahreszeitraum (H1 2021: EUR 9,8 Mio.) um EUR 3,6 Mio. bzw. 37,0 %. Darin enthalten sind vor allem Währungsgewinne aus der betrieblichen Tätigkeit in Höhe von EUR 6,4 Mio. (H1 2021: EUR 3,7 Mio.), Erträge aus der Auflösung von Verbindlichkeiten mit EUR 3,2 Mio. (H1 2021: EUR 2,8 Mio.) sowie sonstige Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen in Höhe von EUR 2,0 Mio. (H1 2021: EUR 0,5 Mio.). → [VERKÜRZTER KONZERNANHANG](#)

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (H1 2021: EUR – 89,9 Mio.) um EUR 15,2 Mio. auf EUR – 105,1 Mio. im 1. Halbjahr 2022 erhöht. Der Anstieg ist vor allem auf höhere Ausgaben für IT und Telekommunikation (H1 2022: EUR 16,5 Mio.; H1 2021: EUR 10,7 Mio.) sowie einen gestiegenen Bedarf an Leiharbeiter:innen (H1 2022: EUR 24,9 Mio.; H1 2021: EUR 22,0 Mio.) zurückzuführen. Darüber hinaus wirkten sich unter anderem gestiegene Reise- und Bewirtungskosten (H1 2022: EUR 3,2 Mio.; H1 2021: EUR 1,2 Mio.), Aufwendungen für Beratung und Marketing (H1 2022: EUR 10,6 Mio.; H1 2021: EUR 8,7 Mio.) sowie sonstige Verwaltungsaufwendungen (H1 2022: EUR 6,0 Mio.; H1 2021: EUR 4,2 Mio.) erhöhend auf die sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten zudem Frachtkosten in Höhe von EUR 20,3 Mio. (H1 2021: EUR 21,8 Mio.) sowie Kosten aus dem laufenden „Get on track“-Programm in Höhe von EUR 0,7 Mio. (H1 2021: 0,9 Mio.). Letztere werden nicht bereinigt.

Im 2. Quartal 2022 betrug der Saldo aus den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen EUR – 50,2 Mio. und lag damit um 31,2 % höher als im entsprechenden Vorjahresquartal (Q2 2021: EUR – 38,3 Mio.). Die Quote im Verhältnis zum Umsatz belief sich auf 15,8 % (Q2 2021: 13,6 %).

Operatives Ergebnis durch unterschiedliche Faktoren stark belastet

Das um Abschreibungen auf materielle und immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokationen bereinigte operative Ergebnis – das bereinigte EBIT – belief sich in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres auf EUR 52,7 Mio.

1 EINLEITUNG

2 KONZERNZWISCHEN- LAGEBERICHT

- 12 GRUNDLAGEN DES KONZERNS
- > WIRTSCHAFTSBERICHT
- 25 PROGNOSEBERICHT
- 29 RISIKO- UND CHANCENBERICHT
- 32 BERICHT ÜBER WESENTLICHE GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

3 KONZERNZWISCHEN- ABSCHLUSS

4 WEITERE INFORMATIONEN

und blieb damit um 27,9 % hinter dem Vergleichswert des Vorjahres (H1 2021: EUR 73,0 Mio.) zurück. Die bereinigte EBIT-Marge erreichte im 1. Halbjahr 2022 einen Wert von 8,5 % (H1 2021: 12,8 %).

Zurückzuführen ist diese Entwicklung im Wesentlichen auf unerwartet weiter steigende Materialkosten aufgrund stark steigender Gas- und Energiepreise, die nicht vollständig durch eine Steigerung der Verkaufspreise kompensiert werden konnten. Zudem wirkten eine weiterhin hohe Inflation, andauernde Auswirkungen der Ukraine-Krise, das Risiko weiterer Lockdowns in China sowie höhere Logistik- und andere operative Kosten – inklusive IT-Implementierungskosten – negativ auf die Entwicklung des operativen Ergebnisses im ersten Halbjahr 2022. Die sich daraus ergebenden Belastungen auf das operative Ergebnis konnten zum Teil durch positive Effekte aus dem „Get on track“-Programm kompensiert werden.

Im 2. Quartal 2022 betrug das bereinigte EBIT EUR 22,3 Mio. (Q2 2021: EUR 36,1 Mio.). Die bereinigte EBIT-Marge belief sich auf 7,0 % (Q2 2021: 12,8 %).

NORMA Value Added (NOVA)

Der NORMA Value Added (NOVA) lag im 1. Halbjahr 2022 bei EUR 4,2 Mio. und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr (H1 2021: EUR 17,9 Mio.) deutlich verringert. Diese Entwicklung ist vorrangig auf den Rückgang des bereinigten EBIT in den ersten sechs Monaten 2022 zurückzuführen.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis verbesserte sich im Sechsmonatszeitraum 2022 um 26,4 % auf EUR – 4,5 Mio. (H1 2021: EUR – 6,2 Mio.). → [VERKÜRZTER KONZERNANHANG](#) Dazu beigetragen hat insbesondere ein gestiegenes Währungsergebnis aus der Finanzierungstätigkeit (H1 2022: EUR 3,0 Mio.; H1 2021: EUR – 0,4 Mio.) sowie ein gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres geringerer Nettozinsaufwand (H1 2022: EUR 3,9 Mio.; H1 2021: EUR 4,4 Mio.). Das Finanzergebnis im 1. Halbjahr 2022 enthält zudem unter anderem Zinsaufwendungen aus Leasingverhältnissen in Höhe von EUR – 0,5 Mio. (H1 2021: EUR – 0,4 Mio.) sowie sonstige Finanzaufwendungen in Höhe von EUR – 0,7 Mio. (H1 2021: EUR – 0,8 Mio.).

Im 2. Quartal 2022 belief sich das Finanzergebnis auf EUR – 3,0 Mio. (Q2 2021: EUR – 2,4 Mio.).

Steuerquote und bereinigtes Ergebnis nach Steuern

Basierend auf einem bereinigten Ergebnis vor Steuern (EBT) in Höhe von EUR 48,1 Mio. im 1. Halbjahr 2022 (H1 2021: EUR 66,8 Mio.) ergab sich eine bereinigte Steuerquote von 27,3 % (H1 2021: 26,5 %). Das bereinigte Periodenergebnis nach Steuern erreichte EUR 35,0 Mio. (H1 2021: EUR 49,1 Mio.). Auf Basis einer unveränderten Aktienanzahl von 31.862.400 resultierte daraus in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres ein bereinigtes Ergebnis je Aktie in Höhe von EUR 1,10 (H1 2021: EUR 1,54).

Das bereinigte Periodenergebnis im 2. Quartal 2022 betrug EUR 14,1 Mio. (Q2 2021: EUR 24,9 Mio.). Damit lag das bereinigte Ergebnis je Aktie im Zeitraum April bis Juni 2022 bei EUR 0,44 (Q2 2021: EUR 0,78).

Entwicklung der Umsatz- und Ertragslage in den Segmenten

Der Anteil des im Ausland erwirtschafteten Konzernumsatzes betrug im Zeitraum Januar bis Juni 2022 rund 87,0 % (H1 2021: 83,7 %).

Region EMEA

Die Außenumsatzerlöse in der Region EMEA beliefen sich im 1. Halbjahr 2022 auf EUR 246,1 Mio. und lagen damit um 3,7 % (organisch: – 3,5 %) unterhalb des Niveaus des entsprechenden Vorjahreszeitraums (H1 2021: EUR 255,5 Mio.).

Im 2. Quartal 2022 erzielte die NORMA Group in der Region EMEA Umsatzerlöse in Höhe von EUR 121,6 Mio. Daraus resultiert ein Rückgang gegenüber dem Vorjahresvergleichsquartal (Q2 2021: EUR 123,1 Mio.) um 1,3 % bzw. um 1,5 % organisch.

Der Umsatzrückgang in der Region EMEA ist im Besonderen auf eine erwartungsgemäß weiterhin rückläufige Kundennachfrage im europäischen Automobilmarkt zurückzuführen (H1 2022 organisch: – 3,8 %; Q2 2022 organisch: – 1,1 %). Auch das Geschäft mit standardisierter Verbindungstechnologie entwickelte sich im 1. Halbjahr 2022 schwach (H1 2022 organisch: – 3,4 %; Q2 2022 organisch: – 3,3 %). Dagegen war der Vorjahreszeitraum in beiden Bereichen von einer überproportionalen Erholung gekennzeichnet gewesen. Der Anteil der Region EMEA am Konzernumsatz sank im Sechsmonatszeitraum 2022 auf 40 % (H1 2021: 45 %).

Das bereinigte EBIT in der Region EMEA erreichte im aktuellen Berichtszeitraum einen Wert in Höhe von EUR 12,3 Mio. (H1 2021: EUR 34,1 Mio.). Die bereinigte

1 EINLEITUNG

2 KONZERNZWISCHEN- LAGEBERICHT

12 GRUNDLAGEN DES KONZERNS

> WIRTSCHAFTSBERICHT

25 PROGNOSEBERICHT

29 RISIKO- UND CHANCEN- BERICHT

32 BERICHT ÜBER WESENTLICHE GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

3 KONZERNZWISCHEN- ABSCHLUSS

4 WEITERE INFORMATIONEN

EBIT-Marge lag bei 4,7 % (Q1 2021: 12,3 %). Ursächlich für das deutlich geringere operative Ergebnis war im Wesentlichen der Umsatzrückgang im 1. Halbjahr 2022. Belastend auf die Marge wirkte darüber hinaus das im Materialbereich sowie im Personalbereich gestiegene Kostenniveau. Ersteres war inflationsbedingt getrieben. Zudem wirkten andauernde Auswirkungen aus der Ukraine-Krise und andere operative Kosten, inklusive IT-Implementierungskosten, und Logistikkosten negativ auf die Entwicklung des operativen Ergebnisses in den ersten sechs Monaten 2022.

Die Investitionen in der Region EMEA beliefen sich im 1. Halbjahr 2022 auf EUR 8,3 Mio. (H1 2021: EUR 7,9 Mio.). Der Investitionsschwerpunkt lag dabei auf den Standorten in Deutschland, Tschechien, Polen und Serbien.

Region Amerika

Der Umsatz (Außenumsatzerlöse) in der Region Amerika betrug im 1. Halbjahr EUR 289,6 Mio. Damit lagen die Umsatzerlöse in der Region Amerika um 26,8 % über dem Vorjahreswert (H1 2021: EUR 228,4 Mio.). Der größere Teil des Wachstums ist durch einen Anstieg der organischen Umsatzerlöse bedingt (+14,9 %). Diese waren zu einem großen Teil durch positive Preiseffekte beeinflusst. Zudem wirkten sich Währungseffekte, insbesondere in Zusammenhang mit dem US-Dollar, im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum mit 11,8 % positiv auf die Umsatzerlöse in der Region Amerika aus.

Die Umsatzerlöse im 2. Quartal 2022 summierten sich auf EUR 155,3 Mio. Daraus ergibt sich ein Anstieg um 29,7 % im Vergleich zum Vorjahresquartal (Q2 2021: EUR 119,7 Mio.). Die positive Entwicklung ist in etwa je hälftig auf ein organisches Wachstum (+15,0 %) und auf positive Währungseffekte (+14,7 %) zurückzuführen.

Wesentlicher Treiber der erfolgreichen Umsatzentwicklung in den ersten sechs Monaten 2022 war erneut eine sehr gute Entwicklung des Geschäfts im SJT-Bereich – sowohl im 1. Quartal als auch im 2. Quartal 2022. Insgesamt erreichte das Wassergeschäft der US-amerikanischen Tochtergesellschaft NDS im 1. Halbjahr 2022 ein organisches Umsatzwachstum in Höhe von 20,7 %. Auch der Automotive-Bereich entwickelte sich positiv und leistete wichtige Beiträge zum Umsatzwachstum in der Region Amerika (H1 2022: +7,7 %). Dabei war insbesondere das 2. Quartal 2022 von einem spürbaren Umsatzsprung gekennzeichnet (organisch: +13,4 %). Vor diesem Hintergrund wuchs der Anteil der Region Amerika am Konzernumsatz im aktuellen Berichtszeitraum auf 46 % (H1 2021: 40 %).

Das bereinigte EBIT in der Region Amerika stieg im 1. Halbjahr 2022 auf EUR 39,4 Mio. nach EUR 30,7 Mio. im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Im

Verhältnis zum Umsatz ergab sich daraus eine leicht verbesserte bereinigte EBIT-Marge für die Region Amerika in Höhe von 13,4 % (H1 2021: 13,2 %). Neben dem deutlichen, preisgetriebenen Anstieg der Umsätze hatten insbesondere der Verkauf eines Grundstücks und Gebäudes in den USA sowie eine verbesserte Effizienz bei den Personalkosten einen erhöhenden Einfluss auf das bereinigte EBIT in der Region Amerika. Dagegen belastete das hohe Preisniveau für Rohstoffe und Frachtkosten in den ersten sechs Monaten 2022 das operative Ergebnis spürbar.

Im Zeitraum Januar bis Juni 2022 beliefen sich die Investitionen in der Region Amerika auf EUR 7,3 Mio. (H1 2021: EUR 8,6 Mio.). Sie betrafen insbesondere die Werke in den USA und Mexiko.

Region Asien-Pazifik

Im 1. Halbjahr 2021 summierte sich der Außenumsatz in der Region Asien-Pazifik auf EUR 86,6 Mio. (H1 2021: EUR 84,2 Mio.) – ein Anstieg der Erlöse gegenüber dem Vorjahr um 2,9 %. Dazu trugen insbesondere positive Währungseffekte mit 7,4 % bei, wohingegen das organische Umsatzwachstum negativ war (– 4,6 %).

Im 2. Quartal 2022 wurden in der Region Asien-Pazifik Umsatzerlöse in Höhe von EUR 41,1 Mio. erwirtschaftet und somit ein gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal (Q2 2021: EUR 38,8 Mio.) um 5,8 % höheres Niveau. Während positive Währungseffekte die Umsatzerlöse um 8,6 % steigerten, lag das organische Umsatzwachstum mit 2,8 % im Minus.

Zwar entwickelte sich das SJT-Geschäft organisch merklich positiv (H1 2022: 13,5 %; Q2 2022: 20,1 %), jedoch zeigte der EJT-Bereich bedingt durch eine verhaltene Nachfrage seitens der chinesischen Automobilindustrie eine deutlich rückläufige Richtung (H1 2022 organisch: – 13,1 %; Q2 2022: – 13,4 %). Demgegenüber war das 1. Halbjahr 2021 im Bereich Mobilität und neue Energien durch eine spürbare Erholung im Vergleichszeitraum 2021 gekennzeichnet gewesen. Der Anteil der Region Asien-Pazifik am Konzernumsatz betrug damit im 1. Halbjahr 2022 rund 14 % (H1 2021: 15 %).

Das bereinigte EBIT in der Region Asien-Pazifik lag im 1. Halbjahr 2022 wertmäßig bei EUR 9,4 Mio. (H1 2021: EUR 14,8 Mio.). Die bereinigte EBIT-Marge erreichte 10,4 % (H1 2021: 16,9 %). Der Margenrückgang ist vor allem auf das höhere Materialkostenniveau, verbunden mit gestiegenen Kosten für Eingangsfrachten, zurückzuführen. Belastend auf die Marge in der Region Asien-Pazifik wirkten sich zudem gestiegene Personalkosten aus.

1 EINLEITUNG

2 KONZERNZWISCHEN-
LAGEBERICHT

12 GRUNDLAGEN DES
KONZERNS

> WIRTSCHAFTSBERICHT

25 PROGNOSEBERICHT

29 RISIKO- UND CHANCEN-
BERICHT

32 BERICHT ÜBER
WESENTLICHE
GESCHÄFTE MIT
NAHESTEHENDEN
UNTERNEHMEN UND
PERSONEN

3 KONZERNZWISCHEN-
ABSCHLUSS

4 WEITERE INFORMATIONEN

Die Investitionen in der Region Asien-Pazifik beliefen sich in den ersten sechs Monaten 2022 auf EUR 4,0 Mio. (H1 2021: EUR 4,8 Mio.) und entfielen insbesondere auf die Werke in China.

Entwicklung der Segmente

	EMEA		Amerika		Asien-Pazifik		Segmente gesamt		Zentralfunktionen		Konsolidierung		Konzern	
in TEUR	H1 2022	H1 2021	H1 2022	H1 2021	H1 2022	H1 2021	H1 2022	H1 2021	H1 2022	H1 2021	H1 2022	H1 2021	H1 2022	H1 2021
Segmentumsatzerlöse														
gesamt	261.811	276.724	295.203	232.569	90.837	87.511	647.851	596.804	19.877	16.924	- 45.439	- 45.661	622.289	568.067
davon Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	15.676	21.235	5.621	4.159	4.265	3.343	25.562	28.737	19.877	16.924	- 45.439	- 45.661		
Außenumsatzerlöse	246.135	255.489	289.582	228.410	86.572	84.168	622.289	568.067					622.289	568.067
Beitrag zum Konzernaußenumsatz	40 %	45 %	46 %	40 %	14 %	15 %	100 %	100 %						
Bruttogewinn ¹	136.202	158.664	152.472	124.197	43.212	43.729	331.886	326.590	k. A.	k. A.	- 1.646	- 705	330.240	325.885
EBITDA¹	23.271	45.674	50.606	39.893	14.166	19.244	88.043	104.811	- 6.541	- 5.274	- 433	- 87	81.069	99.450
EBITDA-Marge ^{1,2}	8,9 %	16,5 %	17,1 %	17,2 %	15,6 %	22,0 %							13,0 %	17,5 %
Abschreibungen ohne PPA-Abschreibungen ³	- 9.793	- 9.405	- 9.638	- 7.844	- 4.463	- 4.121	- 23.894	- 21.370	- 507	- 376			- 24.401	- 21.746
Bereinigtes EBITA¹	13.478	36.269	40.968	32.049	9.703	15.123	64.149	83.441	- 7.048	- 5.650	- 433	- 87	56.668	77.704
Bereinigte EBITA-Marge ^{1,2}	5,1 %	13,1 %	13,9 %	13,8 %	10,7 %	17,3 %							9,1 %	13,7 %
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände ohne PPA-Abschreibungen ³	- 1.147	- 2.120	- 1.524	- 1.390	- 300	- 305	- 2.971	- 3.815	- 1.039	- 894			- 4.010	- 4.709
Bereinigtes EBIT	12.331	34.149	39.444	30.659	9.403	14.818	61.178	79.626	- 8.087	- 6.544	- 433	- 87	52.658	72.995
Bereinigte EBIT-Marge^{1,2}	4,7 %	12,3 %	13,4 %	13,2 %	10,4 %	16,9 %							8,5 %	12,8 %
Vermögenswerte (Vorjahreswerte zum 31. Dez. 2021) ⁴	623.938	624.263	752.269	658.745	292.027	284.078	1.668.234	1.567.086	275.440	261.868	- 343.642	- 330.728	1.600.032	1.498.226
Schulden (Vorjahreswerte zum 31. Dez. 2021) ⁵	224.722	211.869	319.278	276.107	50.311	53.646	594.311	541.622	591.023	578.424	- 300.278	- 290.404	885.057	829.642
Investitionen ⁶	8.332	7.931	7.256	8.553	3.958	4.787	19.546	21.271	240	518	k. A.	k. A.	19.786	21.789
Anzahl Arbeitnehmer ⁷	3.372	3.704	1.435	1.448	1.326	1.245	6.133	6.397	130	121	k. A.	k. A.	6.263	6.518

1_Die Bereinigungen werden in → ANHANGANGABE 4 erläutert.

2_Bezogen auf die Segmentumsatzerlöse.

3_Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen.

4_Einschließlich zugeordneter Geschäfts- oder Firmenwerte; Steuern sind in der Spalte „Konsolidierung“ enthalten.

5_Steuern sind in der Spalte „Konsolidierung“ enthalten.

6_Inklusive aktivierter Nutzungsrechte für Mobilien.

7_Anzahl Arbeitnehmer (Durchschnitt).

1 EINLEITUNG

2 KONZERNZWISCHEN-
LAGEBERICHT

- 12 GRUNDLAGEN DES KONZERNS
- > WIRTSCHAFTSBERICHT
- 25 PROGNOSEBERICHT
- 29 RISIKO- UND CHANCENBERICHT
- 32 BERICHT ÜBER WESENTLICHE GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

3 KONZERNZWISCHEN-
ABSCHLUSS

4 WEITERE INFORMATIONEN

Vermögenslage

Bilanzsumme

Zum 30. Juni 2022 betrug die Bilanzsumme EUR 1.600,0 Mio. und war damit um 6,8 % höher als zum Jahresende 2021 (31. Dez. 2021: EUR 1.498,2 Mio.).

Vermögenswerte

Die langfristigen Vermögenswerte beliefen sich zum 30. Juni 2022 auf EUR 952,5 Mio. Damit sind sie gegenüber dem 31. Dezember 2021 (EUR 905,6 Mio.) um 5,2 % gestiegen. Ursächlich dafür war unter anderem eine Erhöhung der Sachanlagen, darunter vor allem im Bereich der aktivierten Nutzungsrechte für angemietete Grundstücke und Gebäude. Dabei wurden im 1. Halbjahr EUR 19,4 Mio. (H1 2021: EUR 3,4 Mio.) als Zugänge im Anlagevermögen erfasst. Zudem erhöhten positive Währungseffekte vor allem aus dem US-Dollar-Raum die langfristigen Vermögenswerte.

In den ersten sechs Monaten 2022 wurden insgesamt EUR 19,8 Mio. in das Anlagevermögen investiert (H1 2021: EUR 21,9 Mio.). Der Anteil der aktivierten Eigenleistungen innerhalb der Investitionen belief sich auf EUR 1,2 Mio. (H1 2021: EUR 1,3 Mio.). Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit konzentrierte sich im 1. Halbjahr 2022 auf die USA, China, Tschechien, Serbien, Polen und Deutschland. Damit lag der Anteil der langfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme zum 30. Juni 2022 bei 59,5 % (31. Dez. 2021: 60,4 %).

Die kurzfristigen Vermögenswerte betrugen zum 30. Juni 2022 EUR 647,6 Mio. und sind damit im Vergleich zum 31. Dezember 2021 (EUR 592,6 Mio.) um 9,3 % gestiegen. Ein wesentlicher Treiber war dabei die starke Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+36,7 %), die sich neben einem saisonal bedingten Anstieg auch auf die Reduzierung der im Rahmen des ABS- und Factoring-Programms veräußerten Forderungen im Vergleich zum Jahresende des Vorjahres zurückführen lässt. Zudem trug ein gegenüber Ende 2021 höheres Vorratsvermögen (+10,8 %) zur Steigerung der kurzfristigen Vermögenswerte zum aktuellen Bilanzstichtag bei. Der Zuwachs der Vorräte resultierte neben der saisonal bedingten Entwicklung auch aus Währungseffekten und Preissteigerungen am Beschaffungsmarkt. Auch wurde eine weitere Erhöhung der Vorratsreserven veranlasst, um im Vorfeld angekündigten Preissteigerungen entgegenzuwirken. Gegenläufig verringerten sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 16,5 % auf EUR 155,1 Mio. Ursache dafür war vor allem die im Mai 2022 erfolgte Dividendenzahlung in Höhe von EUR 23,9 Mio. an

die Aktionäre der NORMA Group. Der Anteil der kurzfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme betrug per Ende Juni 40,5 % (31. Dez. 2021: 39,6 %).

Eigenkapitalquote gestiegen

Das Eigenkapital belief sich zum 30. Juni 2022 auf EUR 715,0 Mio. (30. Dezember 2021: EUR 668,6 Mio.). Dies entspricht einem Anstieg um 6,9 %. In Relation zur Bilanzsumme resultierte daraus eine Eigenkapitalquote in Höhe von 44,7 %. Sie lag damit leicht über dem Niveau zum 31. Dezember 2021 (44,6 %).

Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten der NORMA Group sind per 30. Juni 2022 mit EUR 537,9 Mio. um 6,7 % gegenüber dem Jahresende 2021 gestiegen (EUR 504,2 Mio.). Währungseffekte im Zusammenhang mit dem US-Dollar und Zinsabgrenzungen führten zu einem Anstieg der Darlehen. Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen resultiert aus Zugängen im Bereich der Nutzungsrechte durch neu abgeschlossene Leasingverträge, die die Veränderungen durch Tilgungen (Zahlung der Leasingraten) deutlich überkompensierten.

Die langfristigen Schulden summierten sich zum 30. Juni 2022 auf EUR 516,4 Mio. und stiegen damit gegenüber dem Jahresende 2021 (31. Dez. 2021: EUR 496,4 Mio.) um 4,0 %.

Die kurzfristigen Schulden betrugen per 30. Juni 2022 EUR 368,6 Mio. und haben sich damit gegenüber dem Jahresende 2021 (31. Dez. 2021: EUR 333,3 Mio.) um 10,6 % erhöht.

Zum Bilanzstichtag belief sich der Anteil der langfristigen Schulden an der Bilanzsumme auf 32,3 % (31. Dez. 2021: 33,1 %), während 23,0 % auf die kurzfristigen Schulden entfielen (31. Dez. 2021: 22,3 %).

Nettoverschuldung gestiegen

Die Nettoverschuldung erhöhte sich von EUR 318,5 Mio. zum Jahresende 2021 auf EUR 382,8 Mio. zum 30. Juni 2022. Dies entspricht einem Anstieg um 20,2 % bzw. EUR 64,3 Mio. Grund dafür war im Wesentlichen der Rückgang innerhalb der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aufgrund der an die Aktionäre der NORMA Group im Mai 2022 gezahlten Dividende. Zusätzlich wirkten die

1 EINLEITUNG

2 KONZERNZWISCHEN-
LAGEBERICHT

- 12 GRUNDLAGEN DES KONZERNS
- > WIRTSCHAFTSBERICHT
- 25 PROGNOSEBERICHT
- 29 RISIKO- UND CHANCENBERICHT
- 32 BERICHT ÜBER WESENTLICHE GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

3 KONZERNZWISCHEN-
ABSCHLUSS

4 WEITERE INFORMATIONEN

Erhöhung der Leasingverbindlichkeiten, laufende Zinsaufwendungen sowie zahlungsneutrale Währungseffekte negativ auf die Nettoverschuldung.

Das Gearing (Nettoverschuldung im Verhältnis zum Eigenkapital) lag zum 30. Juni 2022 mit 0,5 exakt auf dem Niveau zum Jahresende 2021 (31. Dez. 2021: 0,5). Der Leverage (Nettoverschuldung exkl. Sicherungsinstrumenten im Verhältnis zum EBITDA der letzten zwölf Monate) stieg zum 30. Juni 2022 auf 2,5 (31. Dez. 2021: 1,9).

Finanzlage

Zentrales Finanzmanagement

Einen detaillierten Überblick über das allgemeine Finanzmanagement der NORMA Group liefert der → [GESCHÄFTSBERICHT 2021](#).

Operativer Netto-Cashflow

Der operative Netto-Cashflow erreichte im aktuellen Berichtszeitraum einen Wert in Höhe von EUR 9,8 Mio. und hat sich damit gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres deutlich verringert (H1 2021: EUR 39,3 Mio.). Dies ist zum einen auf den Rückgang des EBITDA zurückzuführen (H1 2022: EUR 81,1 Mio.; H1 2021: EUR 99,5 Mio.). Zum anderen wirkte sich auch ein im Vergleich zum Jahresende 2021 höherer Aufbau des (Trade) Working Capital negativ auf den operativen Netto-Cashflow im aktuellen Berichtszeitraum aus. Geringere Investitionen aus dem operativen Geschäft (H1 2022: EUR 17,9 Mio.; H1 2021: EUR 19,8 Mio.) hatten einen positiven Effekt.

Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit lag im 1. Halbjahr 2022 bei EUR 7,1 Mio. (H1 2021: 41,8 Mio.) Der Cashflow aus Investitionstätigkeit erreichte in den ersten sechs Monaten 2022 EUR – 14,6 Mio. (H1 2021: EUR – 22,8 Mio.) und beinhaltet Nettozahlungsabflüsse aus der Beschaffung und der Veräußerung langfristiger Vermögenswerte. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug im 1. Halbjahr 2022 EUR – 30,1 Mio. (H1 2021: EUR – 38,3 Mio.). → [VERKÜRZTER KONZERNANHANG](#)

Entwicklung der nichtfinanziellen Leistungsindikatoren

Zu den wichtigsten nichtfinanziellen Steuerungsgrößen der NORMA Group zählen die CO₂-Emissionen, die Innovationsfähigkeit des Konzerns, das Problemlösungsverhalten der Mitarbeiter:innen und die nachhaltige Gesamtentwicklung der NORMA Group.

Weitere nichtfinanzielle Leistungsindikatoren sind unter anderem Personal- und Umweltkennzahlen sowie Kennzahlen zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz im Konzern. Informationen darüber können dem → [CR-BERICHT 2021](#) entnommen werden.

Kohlenstoffdioxid-Emissionen

Die Einhaltung der geltenden Umweltschutzzorgaben und die Vermeidung von Umweltrisiken haben für die NORMA Group eine hohe Priorität. Das Unternehmen orientiert sich dabei an internationalen Standards und Richtlinien. Ein bedeutsamer nichtfinanzieller Leistungsindikator im Bereich Umwelt, der seit Januar 2020 auch Bestandteil des Vergütungssystems des Vorstands ist, sind klimarelevante CO₂-Emissionen. Die NORMA Group erfasst dabei die Treibhausgasemissionen aller Produktionsstandorte, die aus dem Gasverbrauch (Scope 1) sowie dem Einkauf von Strom und Fernwärme (Scope 2) entstehen, und ist bestrebt, diese Emissionen kontinuierlich zu senken. Für die eigenen Produktionsprozesse hat sich die NORMA Group zum Ziel gesetzt, die CO₂-Emissionen bis 2024 (Bezugsjahr 2017) um rund 19,5 % zu reduzieren. Dieses Ziel orientiert sich unter anderem an Berechnungen der Science-based Targets initiative. Im 1. Halbjahr 2022 lagen die CO₂-Emissionen bedingt durch den im Januar 2022 initiierten Erwerb von Strom aus erneuerbaren Energien bei 2.783 kg/t CO₂e. Dadurch lassen sich die CO₂-Emissionen in den ersten sechs Monaten nur bedingt mit dem entsprechenden Vorjahreszeitraum vergleichen (H1 2021: 23.536).

Erfindungsmeldungen

Die nachhaltige Sicherung der Innovationsfähigkeit ist ein wesentlicher Treiber für das zukünftige Wachstum der NORMA Group. Dazu ist die Entwicklung neuer Produkte, die sich an den geänderten Anforderungen von Endmärkten, Kunden und gesetzlichen Regelungen orientieren, unerlässlich. Die NORMA Group fördert daher den Erfindergeist ihrer Mitarbeiter:innen durch gezielte Anreizsysteme und erfasst, steuert und berichtet die Anzahl der jährlichen Erfindungsmeldungen im Konzern. Im 1. Halbjahr 2022 wurden 10 Erfindungsmeldungen eingereicht (H1 2021: 10).

1 EINLEITUNG

2 KONZERNZWISCHEN- LAGEBERICHT

- 12 GRUNDLAGEN DES KONZERNS
- > [WIRTSCHAFTSBERICHT](#)
- 25 PROGNOSEBERICHT
- 29 RISIKO- UND CHANCEN-
BERICHT
- 32 BERICHT ÜBER
WESENTLICHE
GESCHÄFTE MIT
NAHESTEHENDEN
UNTERNEHMEN UND
PERSONEN

3 KONZERNZWISCHEN-
ABSCHLUSS

4 WEITERE INFORMATIONEN

Qualitätskennzahl

Die NORMA Group steht für höchste Zuverlässigkeit und Servicequalität. Die Reputation ihrer Marken und die Verlässlichkeit der Produkte sind ein wesentlicher Faktor des Unternehmenserfolgs. Bei der Entwicklung und Fertigung der Produkte setzt der Konzern daher auf höchste Qualitätsstandards. Um Fehlproduktionen zu minimieren und die Kundenzufriedenheit zu maximieren, misst und steuert die NORMA Group das Problemlösungsverhalten ihrer Mitarbeiter:innen anhand der Kennzahl fehlerhafte Teile pro Million gefertigte Teile (Parts per Million / PPM). Diese Kennzahl wird konzernweit monatlich erfasst und aggregiert. Im 1. Halbjahr 2022 betrug die Zahl der fehlerhaften Teile (PPM) 4,0 (H1 2021: 4,7).

Verantwortungsvolles Handeln in allen Unternehmensbereichen

Die NORMA Group sieht es als zentrale Verantwortung, die Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit mit den Erwartungen und Bedürfnissen der Gesellschaft in Einklang zu bringen. Deshalb orientiert sie sich bei operativen Entscheidungen an den Prinzipien einer verantwortungsvollen Unternehmensführung und nachhaltigen Handelns. Die Strategie sowie die Zielsetzungen der NORMA Group im Bereich Corporate Responsibility (CR) werden kontinuierlich evaluiert und aktualisiert. Weitere Informationen dazu enthält der → [CR BERICHT 2021](#).

1 EINLEITUNG

2 KONZERNZWISCHEN-
LAGEBERICHT

- 12 GRUNDLAGEN DES KONZERNS
- 13 WIRTSCHAFTSBERICHT
- > **PROGNOSEBERICHT**
- 29 RISIKO- UND CHANCEN-
BERICHT
- 32 BERICHT ÜBER
WESENTLICHE
GESCHÄFTE MIT
NAHESTEHENDEN
UNTERNEHMEN UND
PERSONEN

3 KONZERNZWISCHEN-
ABSCHLUSS

4 WEITERE INFORMATIONEN

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Negative Umfeldfaktoren belasten Weltwirtschaft, Wachstumsdynamik verlangsamt sich

Die Kombination aus steigenden Zinsen, hoher Inflation, Engpässen bei Vorprodukten sowie deutlich steigenden Energie- und Transportkosten bei gleichzeitig hohen geopolitischen Risiken belasten die Weltwirtschaft zunehmend. Der größte Unsicherheitsfaktor besteht allerdings in Bezug auf den weiteren Fortgang und die Dauer des Ukraine-Kriegs. Insbesondere die sich als Resultat des Krieges abzeichnenden Folgen einer möglichen Energie- und globalen Hungerkrise stellen eine starke potenzielle Belastung für die Weltwirtschaft dar. Darüber hinaus könnten mit hoher Wahrscheinlichkeit ab Herbst 2022 erneute Infektionswellen im Rahmen der Corona-Pandemie auftreten und die Weltkonjunktur zusätzlich belasten. Experten sind sich weitgehend einig, dass vor allem die Rohstoffkosten über einen längeren Zeitraum hoch bleiben werden und die Inflation weiter auf einem hohen Niveau verharren wird. Als Reaktion darauf dürften die Notenbanken weltweit ihren restriktiven Kurs aller Voraussicht nach fortsetzen. Vor dem Hintergrund dieser Belastungen hat der Internationale Währungsfonds (IWF) im Juli 2022 seine Prognose für die Entwicklung der globalen Wirtschaft im Jahr 2022 auf 3,2 % gesenkt (zuletzt: 3,6 %). Bei Schwellen- und Entwicklungsländern wird in Summe ein Wachstum von 3,6 % erwartet – in China jedoch in Zusammenhang mit den Auswirkungen aus den Corona-Lockdowns eine spürbare Verlangsamung der Wachstumsgeschwindigkeit. In den Industrieländern zeichnet sich laut IWF eine schwache Expansion von 2,5 % ab. Hier sollen sich die USA mit einem Anstieg um 2,3 % entwickeln und der Euroraum soll Schätzungen zufolge um 2,6 % zulegen. Im Falle einer Energiekrise innerhalb des Euroraums wäre eine Rezession jedoch nicht auszuschließen.

Entwicklung der deutschen Wirtschaft von Umfeldfaktoren stark abhängig

Nach Einschätzung der Deutschen Bundesbank sowie führender Wirtschaftsforschungsinstitute (ifo, IfW Kiel) dürfte die deutsche Wirtschaft in der zweiten Jahreshälfte 2022 an Fahrt aufnehmen. Diese Annahme basiert auf der Voraussetzung, dass das Inflationstempo vorrangig bei den Energiekosten abflacht, die Lieferengpässe nachlassen und infolgedessen die Exporte wieder anziehen. Während bei den privaten Investitionen insbesondere in den Bereichen Bau und

Ausrüstungen eine Belebung im 2. Halbjahr 2022 wahrscheinlich ist, wird bei den staatlichen Investitionen unter anderem für den Bereich Verteidigung ein starker Anstieg angenommen. Dieses Szenario setzt jedoch voraus, dass keine weitere Verschärfung in Zusammenhang mit dem Fortgang und den Auswirkungen des Ukraine-Kriegs eintritt. Sollten hingegen im negativen Fall beispielsweise Energielieferungen aus Russland eingestellt oder weiter stark reduziert werden, dürfte die Wirtschaftsleistung deutlich einbrechen. Dementsprechend besteht derzeit ein erhöhtes Konjunkturrisiko. Vor diesem Hintergrund erwartet die Deutsche Bundesbank, dass das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland mit einem Plus von 1,9 % moderat wächst (ifo: 2,5 %, IfW: 2,1 %). Auch der IWF rechnet für Deutschland nach aktuellen Schätzungen mit einem Wachstum, und zwar in Höhe von 1,2 %.

Prognosen für das BIP-Wachstum (real)

in %	2021 ¹	2022e	2023e
Welt ²	6,1	3,2	2,9
USA ³	5,7	2,3	1,0
China ⁴	8,1	3,3	4,6
Eurozone ⁵	5,3	2,6	1,2
Deutschland ⁶	2,6	1,9	2,4

1_Revidierte Daten; 2_IWF; 3_US-Handelsministerium; 4_National Bureau of Statistics (NBS); 5_Eurostat / EZB; 6_Deutsche Bundesbank; Daten mit Stand vom 29. Juli 2022.

Maschinen- und Anlagenbau dank hohem Auftragsbestand und Investitionsprogrammen mit positiver Tendenz

Die Maschinenbaubranche bewegt sich derzeit in einem spürbaren Spannungsfeld. Einerseits haben sich die Perspektiven durch die Zinswende und die flacheren Produktionstrends bei wichtigen Kundenindustrien verschlechtert; zudem dämpfen die kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine sowie ihre negativen Folgen und die daraus resultierende geopolitische Instabilität die europäische Nachfrage nach Investitionsgütern. Andererseits profitiert die Branche fortgesetzt von staatlichen Investitionsprogrammen, die im Zuge der Corona-Krise aufgelegt wurden. Ferner dürften nicht nur Investitionen in Digitalisierung, Klimaschutz und Energiewende forciert vorangetrieben werden, auch der Bedarf an Maschinen und Anlagen in den Industriestaaten zugunsten von regional geschlossenen Wertschöpfungsketten sollte zunehmen. Dennoch ist das bisherige Produktionsziel des Verbands der Deutschen Maschinen- und Anlagebauer (VDMA) für die deutsche Maschinen- und Anlagenproduktion von real 4 % im Jahr 2022 nicht mehr erreichbar. Begründet wird dies durch die Belastung aufgrund der Lieferkettenproblematiken und den Folgen des Ukraine-Kriegs. Vielmehr wird daher

1 EINLEITUNG

2 KONZERNZWISCHEN-
LAGEBERICHT

- 12 GRUNDLAGEN DES KONZERNS
- 13 WIRTSCHAFTSBERICHT
 - > **PROGNOSEBERICHT**
- 29 RISIKO- UND CHANCEN-
BERICHT
- 32 BERICHT ÜBER WESENTLICHE
GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN
UNTERNEHMEN UND PERSONEN

3 KONZERNZWISCHEN-
ABSCHLUSS

4 WEITERE INFORMATIONEN

nun erwartet, dass die Maschinen- und Anlageproduktion im 2. Halbjahr 2022 gestützt durch den hohen Auftragsbestand in Summe um real 1 % steigen wird – vorausgesetzt, es tritt keine abrupte Unterbrechung der Energieversorgung ein.

Maschinenbau: reale Veränderung des Branchenumsatzes

in %	2021	Q1 2022	Q2 2022
Produktion ¹	7,2	– 0,8	April: – 5,8 Mai: – 2,2
Gemäß VDMA ²	6,4	– 0,4 ³	–
Auftragseingang ²	32,0	7,0	5M: 5,0
Inland	18,0	9,0	5M: 4,0
Ausland	39,0	6,0	5M: 6,0

1_Deutsche Bundesbank / Destatis (arbeitstäglich bereinigt).

2_VDMA.

3_VDMA-Prognose für Produktion vom 30.05.2022.

Automobilbau bleibt Wachstumsindustrie, allerdings mit geringerem Volumenpotenzial

Laut aktuellen Schätzungen von LMC Automotive (LMCA) haben sich die Perspektiven in der Automobilindustrie zuletzt verschlechtert. Zwar wird erwartet, dass die Entwicklung der Absatz- und Produktionsvolumina im 2. Halbjahr 2022 eine Belebung erfährt, dennoch dürfte die Automobilindustrie bis auf Weiteres deutlichen Belastungen ausgesetzt bleiben. Negative Treiber bleiben dabei insbesondere der Ukraine-Krieg sowie Lieferkettenproblematiken. Weitere Einflussfaktoren, vor allem für die langfristigen Perspektiven, resultieren laut LMCA nicht nur aus der schlechten konjunkturellen Lage, sondern auch aus potenziell neuen Materialengpässen. Dazu gehört insbesondere die Verfügbarkeit von Lithium für Elektroantriebsbatterien. Auf Kundenseite wird zudem aufgrund der hohen Inflation in Kombination mit steigenden Zinsen eine Eintrübung der Nachfrage prognostiziert. Auf dieser Basis erwartet LMCA ein geringes Wachstum bei gleichzeitig niedrigen Jahresvolumina, die sich im Bereich der Light Vehicles (LV) bis 2034 jährlich um etwa 5 Mio. reduzieren sollen. In Summe avisieren die Experten für das Jahr 2022 eine weltweite Produktion von 81,5 Mio. Stück LV und somit einen Anstieg um 6,0 % gegenüber dem Vorjahr. Während für Fahrzeuge mit klassischem Verbrennungsmotor ein Rückgang in Höhe von 1,0 % erwartet wird, soll im Bereich der Elektrofahrzeuge (EV) ein zweistelliger Anstieg eintreten. Diese Schätzung impliziert damit auch, dass der globale Produktionsanteil von Fahrzeugen mit klassischen Antrieben im Jahr 2022 auf 76,9 % (2021: 83,1 %) sinken sollte. Im Vergleich dazu wird im Bereich der Commercial Vehicles (CV) mit konjunkturellen Produktionseinbußen in Höhe von 11,1 % für das Jahr 2022 gerechnet.

**Automobilindustrie:
globale Produktions- und Absatzentwicklung**

in %	2021 ¹	2022e	2023e
Produktion Light Vehicles	2,9	6,0	4,9
Klassischer Verbrennungsmotor	– 5,0	– 1,0	2,4
PHEV	77,5	36,8	19,4
BEV	105,3	52,4	39,7
Absatz Light Vehicles	4,7	– 0,2	5,9
Produktion Lkw	– 0,1	– 11,1	14,8
Absatz Lkw	4,0	– 13,6	12,3

1_ Revidierte Daten laut LMC; Quelle: LMC Automotive.

Bauindustrie in China unter Druck, deutliche Abkühlung in Europa zu erwarten

Die Lage in Chinas Bauwirtschaft ist aufgrund von Liquiditätsproblemen und einer hohen Verschuldung nach wie vor stark angespannt. Auch wenn das Volumen aller aktuell im Bau befindlichen Gebäudeinvestitionen trotz der Lockdowns bisher nur leicht gesunken ist, sind die Neubaubeginne im 1. Halbjahr 2022 massiv eingebrochen. Im Wohnungsbau betrug der Rückgang 35,4 %. Ähnlich entwickelte sich auch der Wirtschaftsbau. Dies signalisiert Tendenzen eines starken Rückgangs der chinesischen Bauproduktion in den kommenden Monaten des Jahres 2022. Für Europa prognostiziert das Branchennetzwerk Euroconstruct (u. a. ifo) im Jahr 2022 nach dem starken Vorjahr eine Abkühlung des Branchenwachstums, was sowohl durch den Ukraine-Krieg als auch durch die Mehrfachbelastungen aus höheren Zinsen und Materialkosten bedingt wird. So soll die reale Bauproduktion im Jahr 2022 demnach moderat um 2,3 % (Westeuropa: +2,3 %; Osteuropa: +0,9 %) steigen. Ein überdurchschnittliches Wachstum wird vornehmlich in Großbritannien, Irland, Spanien und Frankreich erwartet. Im Vergleich dazu wird geschätzt, dass Deutschlands Bauproduktion laut neuesten Analysen auf einem hohen Niveau stagnieren wird.

Ende des Booms im US-Wohnungsbau durch Zinswende absehbar, Wasserwirtschaft setzt Wachstumskurs fort

In den USA wird der Bauboom weiterhin vom privaten Wohnungsbau getragen. Demnach übertrafen die Baugenehmigungen (896 Tsd. Einheiten, + 2,2 %) und die Baubeginne (840 Tsd. Einheiten, + 5,9 %) das Volumen der Fertigstellungen (646 Tsd. Einheiten, – 0,6 %) in den ersten sechs Monaten 2022 deutlich. Zusätzliche Impulse kommen aus dem Wirtschaftsbau und dem Gesundheitssektor.

1 EINLEITUNG

2 KONZERNZWISCHEN- LAGEBERICHT

- 12 GRUNDLAGEN DES KONZERNS
- 13 WIRTSCHAFTSBERICHT
- > **PROGNOSEBERICHT**
- 29 RISIKO- UND CHANCEN-
BERICHT
- 32 BERICHT ÜBER WESENTLICHE
GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN
UNTERNEHMEN UND PERSONEN

3 KONZERNZWISCHEN- ABSCHLUSS

4 WEITERE INFORMATIONEN

Demzufolge signalisieren die aktuellen Eckdaten einen intakten Aufschwung. Ungeachtet dessen ist eine spürbare Abkühlung des Baubooms zu erwarten. Ein Grund dafür sind unter anderem die im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Baukosten und Hypothekenzinsen.

Die Experten von JBREC (John Burns Real Estate Consulting) haben vor Kurzem ihre Wachstumsprognose für den Wohnungsmarkt im Gesamtjahr 2022 auf 3 % korrigiert (vorher: +5 %). Ein wesentlicher Treiber der moderateren Wachstumsprognose sind auch gelockerte Corona-Beschränkungen, die dazu beitragen, dass ein größerer Teil des verfügbaren Einkommens für andere bzw. baufremde Aktivitäten aufgewendet wird.

Nach Einschätzungen der FMI Corporation, eines führenden Anbieters von Beratungs- und Investmentbanking-Dienstleistungen für den Bausektor, wird sich das starke Wachstum der Wohnungsbauinvestitionen im Jahr 2022 auf 5 % abschwächen (2021: +8 %). Dies betrifft insbesondere den Bereich der Einfamilienhäuser und Renovierungen. Die Wasserversorgung ist dabei eines der wenigen Segmente im Nichtwohnungsbau-Segment, für das im Jahr 2022 ein Wachstum in Höhe von 5 % erwartet wird. Dies ist insbesondere auf die Ausgaben im Rahmen des sogenannten „US Infrastructure Investment & Jobs Act“ zurückzuführen.

Der kürzlich veröffentlichte Index für den Nichtwohnungsbau (Nonresidential Construction Index, NRCI) deutet mit 53,8 Punkten auf weiterhin anhaltenden Optimismus hin, wenngleich dieser im Vorquartal noch bei 54,8 Zählern gelegen hatte. Die positive Stimmung wird durch eine anhaltend starke Nachfrage sowie durch die Ausweitung des Auftragsbestands gestützt, wohingegen die Herausforderungen vor allem in einer anhaltenden wirtschaftlichen Unsicherheit sowie in hohen Material- und Arbeitskosten liegen.

Bauindustrie: Entwicklung der europäischen Bauproduktion

in %	2021 ¹	2022e ²	2023e ²
Westeuropa ³	5,7	2,3	1,3
Osteuropa ³	3,4	0,9	2,3
Europa ³	5,6	2,3	2,3

1_Revidierte Werte;

2_Euroconstruct / ifo Institut (Prognose von Juni 2022);

3_Euroconstruct / ifo Institut.

Künftige Entwicklung der NORMA Group SE

Die NORMA Group plant keine wesentlichen Änderungen der Unternehmensziele und der Unternehmensstrategie. Eine detaillierte Beschreibung der strategischen Ziele liefert der → [GESCHÄFTSBERICHT 2021](#).

Die Entwicklung der operativen Ergebniskennzahlen der NORMA Group war im 1. Halbjahr 2022 durch eine Vielzahl von Faktoren negativ beeinflusst. Ursächlich dafür sind im Wesentlichen unerwartet weiter steigende Materialkosten aufgrund der stark steigenden Gas- und Energiepreise, die nicht voll durch Steigerungen der Verkaufspreise kompensiert werden konnten, eine weiterhin ansteigende hohe Inflation, andauernde Auswirkungen des Ukraine-Kriegs, das Risiko weiterer Lockdowns in China sowie höhere Logistik- und andere operative Kosten inklusive IT-Implementierungskosten.

Der Vorstand geht davon aus, dass sich die herausfordernde Situation auch im 2. Halbjahr 2022 nicht wesentlich entspannen wird, und hat daher unter Berücksichtigung der genannten Faktoren sowie auf Basis aktueller Zahlen für das zweite Quartal 2022 und der erwarteten Umsatzentwicklung für das verbleibende Geschäftsjahr 2022 am 21. Juli 2022 die Prognose für die bereinigte EBIT-Marge und den operativen Netto-Cashflow angepasst.

Das Management rechnet demnach nun mit einer bereinigten EBIT-Marge für das Geschäftsjahr 2022 in Höhe von rund 8 % (bisherige Prognose: „rund 11 %“). Für den operativen Netto-Cashflow erwartet das Management im Geschäftsjahr 2022 einen Wert von rund EUR 60 Mio. (bisherige Prognose: „rund EUR 100 Mio.“).

Hinsichtlich der Entwicklung des organischen Konzernumsatzes hält der Vorstand an seiner im Geschäftsbericht 2021 veröffentlichten und im Rahmen der Zwischenmitteilung zum 1. Quartal 2022 bestätigten Prognose fest („mittleres bis hohes einstelliges organisches Konzernumsatzwachstum“). Im EJT-Geschäft erwartet der Vorstand dabei nun für das Gesamtjahr 2022 ein mittleres einstelliges organisches Umsatzwachstum (vorher: „Mittleres bis hohes einstelliges organisches Umsatzwachstum“), während das Management für den SJT-Bereich nunmehr ein hohes einstelliges organisches Umsatzwachstum prognostiziert (vorher: „Mittleres bis hohes einstelliges organisches Umsatzwachstum“).

Unter Berücksichtigung der oben dargelegten Gründe und Faktoren wird für das Geschäftsjahr 2022 eine höhere Materialeinsatzquote (vorher: „Stabile Materialeinsatzquote“) antizipiert. Hingegen wird bei der Personalkostenquote unter der Annahme der weiterhin guten Umsatzentwicklung eine Verbesserung im Vergleich zum Vorjahr erwartet (vorher: „Stabile Personalkostenquote“).

1 EINLEITUNG

2 KONZERNZWISCHEN-
LAGEBERICHT

- 12 GRUNDLAGEN DES KONZERNS
- 13 WIRTSCHAFTSBERICHT
- > PROGNOSEBERICHT
- 29 RISIKO- UND CHANCEN-
BERICHT
- 32 BERICHT ÜBER WESENTLICHE
GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN
UNTERNEHMEN UND PERSONEN

3 KONZERNZWISCHEN-
ABSCHLUSS

4 WEITERE INFORMATIONEN

Bezüglich des NORMA Value Added (NOVA) geht der Vorstand nach aktuellem Kenntnisstand davon aus, dass dieser im Gesamtjahr 2022 einen Wert im Korridor zwischen EUR – 20 Mio. und EUR 10 Mio. erreichen wird (vorher: „Zwischen EUR 20 Mio. und EUR 40 Mio.“).

Hinsichtlich des bereinigten Ergebnisses je Aktie rechnet das Management im Geschäftsjahr 2022 nun mit einem deutlichen Rückgang (vorher: „Deutlicher Anstieg des bereinigten Ergebnisses je Aktie“).

Prognose für das Geschäftsjahr 2022

Organisches Konzernumsatzwachstum	Mittleres bis hohes einstelliges organisches Konzernumsatzwachstum
	EJT: Mittleres einstelliges organisches Umsatzwachstum
	SJT: Hohes einstelliges organisches Umsatzwachstum
	EMEA: Mittleres einstelliges organisches Umsatzwachstum
	Amerika: Mittleres bis hohes einstelliges organisches Umsatzwachstum
	APAC: Mittleres bis hohes einstelliges organisches Umsatzwachstum
Materialeinsatzquote	Höhere Materialeinsatzquote im Vergleich zum Vorjahr
Personalkostenquote	Verbesserung der Personalkostenquote im Vergleich zum Vorjahr
F&E-Investitionsquote	Rund 3 % des Umsatzes
Bereinigte EBIT-Marge	Rund 8 %
NORMA Value Added (NOVA)	Zwischen EUR – 20 Mio. und EUR 10 Mio.
Finanzergebnis	Von bis zu EUR – 10 Mio.
Steuerquote	Zwischen 27 % und 29 %
Bereinigtes Ergebnis je Aktie	Deutlicher Rückgang des bereinigten Ergebnisses je Aktie
Investitionsquote (ohne Akquisitionen)	Investitionsquote zwischen 5 % und 6 % des Konzernumsatzes
Operativer Netto-Cashflow	Rund EUR 60 Mio.
Dividende / Ausschüttungsquote	Ca. 30 % bis 35 % des bereinigten Konzernjahresergebnisses
CO ₂ -Emissionen	Unter 10.000 Tonnen CO ₂ -Äquivalente
Anzahl der jährlichen Erfindungsmeldungen	Über 20
Anzahl der vom Kunden zurückgewiesenen fehlerhaften Teile (Parts per Million / PPM)	5,5

1_Aufgrund der zunehmenden strategischen Relevanz des Bereichs Wassermanagement, bezieht die NORMA Group die F&E-Aufwendungen in diesem Bereich seit dem Berichtsjahr 2020 in die Berechnung mit ein und zieht zur Ermittlung der F&E-Quote den Gesamtumsatz als Referenzwert heran (zuvor 5 % des EJT-Umsatzes).

Die aktualisierte Prognose wird jedoch unter der Voraussetzung getroffen, dass im weiteren Jahresverlauf 2022 keine erheblichen negativen zusätzlichen Auswirkungen in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie, beispielsweise den pandemiebedingten Lockdowns in China, oder weiteren Einflussfaktoren auftreten, die zu einer starken Abschwächung der Weltwirtschaft und zu erheblichem Druck auf die Geschäftsentwicklung der NORMA Group führen könnten.

Die übrigen Finanzkennzahlen weichen nicht von den im Geschäftsbericht 2021 prognostizierten Werten ab. Die Annahmen des Vorstands zur Entwicklung der wichtigsten Kennzahlen im Geschäftsjahr 2022 sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Potenzielle Einflussfaktoren sind beispielsweise die militärischen Aktivitäten sowie wirtschaftlichen Sanktionsmaßnahmen im Zusammenhang mit der Russland-Ukraine-Krise. Die NORMA Group betreibt keine Produktions- und Vertriebsstandorte in der Ukraine oder in Russland, und der Anteil des Geschäfts mit Kunden in Russland und der Ukraine am Gesamtumsatz der NORMA Group beträgt weniger als 1 %. Wie sich die Russland-Ukraine-Krise auf die Weltwirtschaft und damit langfristig auf die NORMA Group auswirken wird, kann jedoch derzeit nicht vollumfänglich eingeschätzt werden.

1 EINLEITUNG

2 KONZERNZWISCHEN-
LAGEBERICHT

- 12 GRUNDLAGEN DES KONZERNS
- 13 WIRTSCHAFTSBERICHT
- 25 PROGNOSEBERICHT
- > **RISIKO- UND CHANCEN-
BERICHT**
- 32 BERICHT ÜBER WESENTLICHE GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

3 KONZERNZWISCHEN-
ABSCHLUSS

4 WEITERE INFORMATIONEN

Risiko- und Chancenbericht

Die NORMA Group ist vielfältigen Risiken und Chancen ausgesetzt, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage kurz- oder langfristig sowohl positiv als auch negativ beeinflussen können. Daher ist das Risiko- und Chancenmanagement der NORMA Group SE integraler Bestandteil der Unternehmensführung – sowohl auf der Ebene der Konzernführung als auch auf der Ebene der einzelnen Gesellschaften sowie der individuellen Funktionsbereiche. Da jedes unternehmerische Handeln mit Chancen und Risiken verbunden ist, sieht die NORMA Group die Erfassung, Bewertung und Steuerung von Chancen und Risiken als fundamentalen Bestandteil der Umsetzung der Strategie, der Sicherung des kurz- und langfristigen Unternehmenserfolgs sowie der nachhaltigen Steigerung des Shareholder Values an. Um dies dauerhaft zu gewährleisten, fördert die NORMA Group das Risiko- und Chancenbewusstsein ihrer Mitarbeiter:innen in allen Bereichen des Unternehmens. Eine ausführliche Beschreibung der aktuellen Einschätzungen der Chancen und Risiken des NORMA-Group-Konzerns findet sich im Geschäftsbericht 2021. → [GESCHÄFTSBERICHT 2021](#)

Risiko- und Chancenprofil der NORMA Group

Im Rahmen der Erstellung und Überwachung des Risiko- und Chancenprofils bewertet die NORMA Group die Chancen und Risiken anhand der finanziellen Auswirkungen und der Eintrittswahrscheinlichkeiten. Die finanziellen Auswirkungen von Chancen und Risiken werden anhand der Auswirkung auf das Ergebnis bzw. die Liquidität des Konzerns bewertet. Dabei werden die folgenden vier Kategorien mit Bezug auf die potenziell maximale, durchschnittliche jährliche Auswirkung im Betrachtungszeitraum des Risikomanagementsystems verwendet:

- gering: bis zu EUR 5 Mio. Ergebnis- bzw. Liquiditätseffekt
- moderat: mehr als EUR 5 Mio. und bis zu EUR 15 Mio. Ergebnis- bzw. Liquiditätseffekt
- wesentlich: mehr als EUR 15 Mio. und bis zu EUR 30 Mio. Ergebnis- bzw. Liquiditätseffekt
- hoch: mehr als EUR 30 Mio. Ergebnis- bzw. Liquiditätseffekt

Das verwendete Intervall setzt die finanzielle Auswirkung eines Risikos oder einer Chance in Relation zum EBIT des Konzerns oder eines Segments, sofern sich das jeweilige Risiko bzw. die jeweilige Chance ausschließlich auf ein bestimmtes Segment bezieht. Die Bewertung von Chancen und Risiken, deren finanzielle Auswirkung sich in der Gesamtergebnisrechnung in Posten unterhalb des EBIT niederschlägt, erfolgt ebenfalls in Relation zum EBIT. Die dargestellten

Auswirkungen berücksichtigen stets die Effekte eingeleiteter Gegenmaßnahmen. Die für die Bewertung von Risiken und Chancen verwendeten Eintrittswahrscheinlichkeiten werden anhand der folgenden vier Kategorien quantifiziert:

- unwahrscheinlich: bis zu 5 % Eintrittswahrscheinlichkeit
- möglich: mehr als 10 % und bis zu 25 % Eintrittswahrscheinlichkeit
- wahrscheinlich: mehr als 25 % und bis zu 50 % Eintrittswahrscheinlichkeit
- sehr wahrscheinlich: mehr als 50 % Eintrittswahrscheinlichkeit

Gegenüber der im Geschäftsbericht 2021 veröffentlichten Risiko- und Chanceinschätzung ergeben sich lediglich im Bereich der volkswirtschaftlichen und konjunkturellen Risiken sowie im Bereich der Rohstoffpreise Veränderungen hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit bzw. der finanziellen Auswirkungen der Risiken.

Die Corona-Pandemie – insbesondere vor dem Hintergrund der nach wie vor hohen Infektionszahlen und weiterer Pandemiewellen – beeinflusst fortgesetzt die globale volkswirtschaftliche und konjunkturelle Entwicklung. Potenziell ist daher weiterhin von einer partiellen oder anhaltenden Belastung der Konjunktur auszugehen, insbesondere aufgrund direkter und indirekter möglicher gesamtwirtschaftlicher Auswirkungen auf die globalen Wertschöpfungs- und Transportketten. Diese könnten unter anderem durch möglichen Personalmangel und weitere, insbesondere in China mögliche Lockdowns bedingt werden. Weiter anhaltende Materialengpässe, deutlich steigende Inflationsraten sowie bereits zu beobachtende Zinserhöhungen könnten das Wirtschaftswachstum maßgeblich negativ beeinflussen – und bis hin zu einer Rezession führen. Auch hat der Russland-Ukraine-Krieg im 1. Halbjahr zu weiteren Materialknappheiten – insbesondere im Hinblick auf in der Ukraine angesiedelte Produktionen – signifikant beigetragen. Dadurch bedingt haben auch Kunden der NORMA Group das Produktionsvolumen zumindest vorübergehend reduziert. Weitere Auswirkungen des Russland-Ukraine-Kriegs auf die Weltwirtschaft und die gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen lassen sich aktuell nicht vollständig einschätzen. Die NORMA Group stuft volkswirtschaftliche und konjunkturelle Risiken aber aktuell als „wahrscheinlich“ (Geschäftsbericht 2021: „möglich“), die finanziellen Auswirkungen – unter Berücksichtigung von Gegenmaßnahmen – jedoch weiterhin als „moderat“ ein.

Im Bereich Rohstoffpreise besteht weiterhin eine erhöhte Risikosituation, insbesondere aufgrund einer aktuell anhaltenden bzw. potenziell weiter steigenden Inflation, unter anderem getrieben von Gas- und Energiepreisen. Insgesamt wird die Realisierung von Risiken im Bereich der Rohstoffpreise daher weiterhin als sehr wahrscheinlich eingeschätzt. Unter Berücksichtigung bereits umgesetzter

1 EINLEITUNG

2 KONZERNZWISCHEN- LAGEBERICHT

- 12 GRUNDLAGEN DES KONZERNS
- 13 WIRTSCHAFTSBERICHT
- 25 PROGNOSEBERICHT
- > **RISIKO- UND CHANCEN-
BERICHT**
- 32 BERICHT ÜBER WESENTLICHE GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

3 KONZERNZWISCHEN- ABSCHLUSS

4 WEITERE INFORMATIONEN

sowie geplanter Gegenmaßnahmen werden die potenziellen finanziellen Auswirkungen nunmehr als „moderat“ (Geschäftsbericht 2021: „gering“) bewertet.

Trotz der insgesamt weiterhin erhöhten Risikogesamtlage im gesamtwirtschaftlichen Umfeld ergibt sich für die folgenden Bereiche keine wesentliche Änderung der Risikoeinschätzung:

Die Geschäftsaktivitäten mit Erstausrüstern für Pkw und Nfz sowie Kunden im Bereich Aftermarket repräsentieren für die NORMA Group nach wie vor die nach Umsatz betrachtet wesentlichsten Endmärkte. Die aktuelle Marktsituation mit reduzierter Fahrzeugproduktion – unter anderem aufgrund der weiterhin vorherrschenden Lieferengpässe insbesondere bei Halbleitern bzw. Mikrochips – wirkt sich auch auf die Umsätze der NORMA Group aus. Insgesamt werden die branchenspezifischen Risiken jedoch weiterhin als „möglich“ eingeschätzt. Unter Berücksichtigung getroffener Gegenmaßnahmen sowie unter Berücksichtigung getroffener Planungsannahmen werden die potenziellen finanziellen Auswirkungen mit Bezug zu branchenspezifischen Risiken weiterhin als „moderat“ klassifiziert.

Die aktuelle gesamtwirtschaftliche Lage deutet auf weitere Inflationsrisiken hin, die sich entsprechend in einem Anstieg des Zinsniveaus für Finanzierungen und damit erhöhten Finanzierungskosten für Fremdkapital für die NORMA Group auswirken könnten. Die NORMA Group schätzt Zinsänderungsrisiken weiterhin als wahrscheinlich ein. Unter Berücksichtigung getroffener Gegenmaßnahmen im Bereich des Finanzmanagements werden die mit potenziellen Zinsänderungen verbundenen finanziellen Auswirkungen weiterhin als „gering“ eingeschätzt.

1 EINLEITUNG

2 KONZERNZWISCHEN-
LAGEBERICHT

- 12 GRUNDLAGEN DES KONZERNS
- 13 WIRTSCHAFTSBERICHT
- 25 PROGNOSEBERICHT
- > **RISIKO- UND CHANCEN-
BERICHT**
- 32 BERICHT ÜBER WESENTLICHE GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

3 KONZERNZWISCHEN-
ABSCHLUSS

4 WEITERE INFORMATIONEN

Risiko- und Chancenprofil der NORMA Group ¹

		Eintrittswahrscheinlichkeit				Veränderung ggü. Dez. 2021	Finanzielle Auswirkung				Veränderung ggü. Dez. 2021
		Unwahr- scheinlich	Möglich	Wahr- scheinlich	Sehr wahr- scheinlich		Gering	Moderat	Wesentlich	Hoch	
Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken											
Ausfallrisiken				■		▶	■				▶
Liquidität	Risiken	■				▶	■				▶
	Chancen			■		▶	■				▶
Währung	Risiken				■	▶	■				▶
	Chancen				■	▶	■				▶
Zinsänderung	Risiken				■	▶	■				▶
	Chancen	■				▶	■				▶
Volkswirtschaftliche und konjunkturelle Chancen und Risiken											
	Risiken			■		▲		■			▶
	Chancen		■			▶		■			▶
Branchenspezifische und technologische Chancen und Risiken											
	Risiken		■			▶		■			▶
	Chancen		■			▶		■			▶
Unternehmensstrategische Chancen und Risiken											
	Risiken	■				▶		■			▶
	Chancen		■			▶		■			▶
Leistungswirtschaftliche Chancen und Risiken											
Rohstoffpreise	Risiken				■	▶		■			▲
	Chancen	■				▶	■				▶
Lieferanten	Risiken			■		▶	■				▶
	Chancen		■			▶	■				▶
Qualität	Risiken		■			▶	■				▶
Prozesse	Risiken		■			▶	■				▶
	Chancen		■			▶	■				▶
Kunden	Risiken		■			▶		■			▶
	Chancen		■			▶	■				▶
Chancen und Risiken im Personalmanagement											
	Risiken		■			▶	■				▶
	Chancen			■		▶	■				▶
IT-bezogene Chancen und Risiken											
	Risiken			■		▶		■			▶
	Chancen			■		▶	■				▶
Rechtliche Chancen und Risiken											
Normen und Verträge	Risiken		■			▶		■			▶
Sozial- und Umweltstandards	Risiken		■			▶	■				▶
	Chancen		■			▶	■				▶
Geistiges Eigentum	Risiken			■		▶	■				▶
	Chancen		■			▶	■				▶

1_Sofern nichts anderes angegeben ist, gilt die Risikoeinschätzung für alle drei Regionalsegmente.

1 EINLEITUNG

2 KONZERNZWISCHEN-
LAGEBERICHT

- 12 GRUNDLAGEN DES KONZERNS
- 13 WIRTSCHAFTSBERICHT
- 25 PROGNOSEBERICHT
- 29 RISIKO- UND CHANCEN-
BERICHT
- > **BERICHT ÜBER
WESENTLICHE
GESCHÄFTE MIT
NAHESTEHENDEN
UNTERNEHMEN UND
PERSONEN**

3 KONZERNZWISCHEN-
ABSCHLUSS

4 WEITERE INFORMATIONEN

Bericht über wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Berichtszeitraum Januar bis Juni 2022 wurden keine wesentlichen berichtspflichtigen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen oder Personen durchgeführt.

Maintal, den 10. August 2022

NORMA Group SE

Der Vorstand

Dr. Michael Schneider
Vorstandsvorsitzender
(CEO)

Dr. Friedrich Klein
Mitglied des Vorstands
(COO)

Annette Stieve
Mitglied des Vorstands
(CFO)

1 EINLEITUNG

2 KONZERNZWISCHEN-
LAGEBERICHT

3 KONZERNZWISCHEN-
ABSCHLUSS

> KONZERN-GESAMTER-
GEBNISRECHNUNG

34 KONZERNBILANZ

35 KONZERN-EIGEN-
KAPITALVERÄNDE-
RUNGSRECHNUNG

36 KONZERN-KAPITAL-
FLUSSRECHNUNG

37 VERKÜRZTER
KONZERNANHANG

41 ERLÄUTERUNGEN ZUR
KONZERN-GESAMTER-
GEBNISRECHNUNG,
KONZERNBILANZ
UND SONSTIGE
ERLÄUTERUNGEN

58 PRÜFERISCHE
DURCHSICHT

58 VERSICHERUNG DER
GESETZLICHEN VERTRETER

4 WEITERE INFORMATIONEN

KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2022

in TEUR	Anhang	H1 2022	H1 2021
Umsatzerlöse	(5)	622.289	568.067
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		2.843	5.969
Andere aktivierte Eigenleistungen		1.205	1.326
Materialaufwand	(5)	– 296.097	– 249.477
Bruttogewinn		330.240	325.885
Sonstige betriebliche Erträge	(6)	13.469	9.829
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	– 105.109	– 89.868
Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	(7)	– 157.531	– 146.396
Abschreibungen		– 39.454	– 37.159
Betriebsgewinn		41.615	62.291
Finanzerträge		244	260
Finanzierungsaufwendungen		– 4.776	– 6.419
Finanzergebnis	(8)	– 4.532	– 6.159
Gewinn vor Ertragsteuern		37.083	56.132
Ertragsteuern		– 10.384	– 15.036
Periodenergebnis		26.699	41.096
Sonstiges Ergebnis in der Periode nach Steuern:			
Sonstiges Ergebnis in der Periode nach Steuern, welches zukünftig ggf. in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird		41.128	16.813
Ausgleichsposten für Umrechnungsdifferenzen (ausländische Geschäftsbetriebe)		37.701	16.340
Absicherungen von Zahlungsströmen nach Steuern		3.427	473
Sonstiges Ergebnis in der Periode nach Steuern, welches nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird		2.084	2
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen nach Steuern		2.084	2
Sonstiges Ergebnis in der Periode nach Steuern		43.212	16.815
Gesamtergebnis für die Periode		69.911	57.911
Das Periodenergebnis entfällt auf			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		26.645	41.026
Nicht beherrschende Anteile		54	70
Das Gesamtergebnis entfällt auf			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		69.876	57.848
Nicht beherrschende Anteile		35	63
		69.911	57.911
(Un-)verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	(9)	0,84	1,29

Konzernbilanz zum 30. Juni 2022

1 EINLEITUNG

2 KONZERNZWISCHEN- LAGEBERICHT

3 KONZERNZWISCHEN- ABSCHLUSS

33 KONZERN-GESAMTER- GEBNISRECHNUNG

> KONZERNBILANZ

35 KONZERN-EIGEN- KAPITALVERÄNDE- RUNGSRECHNUNG

36 KONZERN-KAPITAL- FLUSSRECHNUNG

37 VERKÜRZTER KONZERNANHANG

41 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GESAMTER- GEBNISRECHNUNG, KONZERNBILANZ UND SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

58 PRÜFERISCHE DURCHSICHT

58 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

4 WEITERE INFORMATIONEN

Aktiva

in TEUR	Anhang	30. Juni 2022	30. Juni 2021	31. Dez 2021
Langfristige Vermögenswerte				
Geschäfts- oder Firmenwerte	(11)	409.571	383.238	392.745
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(11)	214.340	215.237	212.815
Sachanlagen	(11)	298.658	268.455	277.685
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte		2.258	2.069	2.209
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		1.419	0	1.135
Vertragsvermögenswerte		83	606	0
Derivative finanzielle Vermögenswerte	(13)	4.631	0	0
Ertragsteueransprüche		1.012	766	939
Latente Ertragsteueransprüche		20.481	18.311	18.113
		952.453	888.682	905.641
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	(12)	230.548	179.327	208.008
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte		29.072	23.061	20.366
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		5.744	3.426	3.528
Derivative finanzielle Vermögenswerte	(13)	371	293	453
Ertragsteueransprüche		4.421	3.956	5.610
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	(12), (13)	221.471	190.752	162.009
Vertragsvermögenswerte		851	516	849
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(18)	155.101	168.744	185.719
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		0	5.893	6.043
		647.579	575.968	592.585
Summe Aktiva		1.600.032	1.464.650	1.498.226

Passiva

in TEUR	Anhang	30. Juni 2022	30. Juni 2021	31. Dez 2021
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital		31.862	31.862	31.862
Kapitalrücklage		210.323	210.323	210.323
Sonstige Rücklagen		50.915	- 17.118	9.768
Gewinnrücklagen		421.646	399.787	416.296
Den Anteilsinhabern des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital		714.746	624.854	668.249
Nicht beherrschende Anteile		230	263	335
Summe Eigenkapital	(14)	714.976	625.117	668.584
Schulden				
Langfristige Schulden				
Pensionsverpflichtungen	(16)	13.415	16.970	15.913
Rückstellungen	(15)	5.480	16.399	5.525
Darlehensverbindlichkeiten	(13)	399.477	391.533	393.747
Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	(17)	816	476	817
Vertragsverbindlichkeiten		103	331	217
Leasingverbindlichkeiten	(13)	37.039	23.992	22.295
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	(13)	0	0	247
Latente Ertragsteuerschulden		60.110	55.472	57.590
		516.440	505.173	496.351
Kurzfristige Schulden				
Rückstellungen	(15)	20.345	18.942	21.460
Darlehensverbindlichkeiten	(13)	81.226	88.117	69.490
Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	(17)	42.100	42.089	37.686
Vertragsverbindlichkeiten	(2)	754	382	427
Leasingverbindlichkeiten	(13)	11.137	8.912	8.520
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(13)	5.263	7.497	8.407
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	(13)	3.755	731	1.498
Ertragsteuerschulden		6.608	6.261	5.269
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Schulden		197.428	161.429	180.534
		368.616	334.360	333.291
Summe Schulden		885.056	839.533	829.642
Summe Passiva		1.600.032	1.464.650	1.498.226

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2022

1 EINLEITUNG

2 KONZERNZWISCHEN- LAGEBERICHT

3 KONZERNZWISCHEN- ABSCHLUSS

33 KONZERN-GESAMTER- GEBNISRECHNUNG

34 KONZERNBILANZ

> KONZERN-EIGEN- KAPITALVERÄNDE- RUNGSRECHNUNG

36 KONZERN-KAPITAL- FLUSSRECHNUNG

37 VERKÜRZTER KONZERNANHANG

41 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GESAMTER- GEBNISRECHNUNG, KONZERNBILANZ UND SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

58 PRÜFERISCHE DURCHSICHT

58 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

4 WEITERE INFORMATIONEN

in TEUR	Anhang	Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbar				Summe	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
		Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Sonstige Rücklagen	Gewinnrücklagen			
Stand zum 1. Jan. 2021		31.862	210.323	- 33.938	381.063	589.310	200	589.510
Veränderungen des Eigenkapitals für die Periode								
Periodenergebnis					41.026	41.026	70	41.096
Ausgleichsposten für Umrechnungsdifferenzen (ausländische Geschäftsbetriebe)				16.347		16.347	- 7	16.340
Absicherungen von Zahlungsströmen nach Steuern	(13)			473		473		473
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen nach Steuern					2	2		2
Gesamtergebnis der Periode		0	0	16.820	41.028	57.848	63	57.911
Dividenden	(14)				- 22.304	- 22.304		- 22.304
Summe der Geschäftsvorfälle mit Eigentümern für die Periode		0	0	0	- 22.304	- 22.304	0	- 22.304
Stand zum 30. Juni 2021	(14)	31.862	210.323	- 17.118	399.787	624.854	263	625.117
Stand zum 1. Jan. 2022		31.862	210.323	9.768	416.296	668.249	335	668.584
Veränderungen des Eigenkapitals für die Periode								
Periodenergebnis					26.645	26.645	54	26.699
Ausgleichsposten für Umrechnungsdifferenzen (ausländische Geschäftsbetriebe)				37.720		37.720	- 19	37.701
Absicherungen von Zahlungsströmen nach Steuern	(13)			3.427		3.427		3.427
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen nach Steuern					2.084	2.084		2.084
Gesamtergebnis der Periode		0	0	41.147	28.729	69.876	35	69.911
Aktienoptionen					518	518		518
Dividenden	(14)				- 23.897	- 23.897		- 23.897
Dividenden an nicht beherrschende Anteile	(14)					0	- 140	- 140
Summe der Geschäftsvorfälle mit Eigentümern für die Periode		0	0	0	- 23.379	- 23.379	- 140	- 23.519
Stand zum 30. Juni 2022	(14)	31.862	210.323	50.915	421.646	714.746	230	714.976

Konzern-Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2022

1 EINLEITUNG

2 KONZERNZWISCHEN- LAGEBERICHT

3 KONZERNZWISCHEN- ABSCHLUSS

- 33 KONZERN-GESAMTER-
GEBNISRECHNUNG
- 34 KONZERNBILANZ
- 35 KONZERN-EIGEN-
KAPITALVERÄNDE-
RUNGSRECHNUNG
- > KONZERN-KAPITAL-
FLUSSRECHNUNG
- 37 VERKÜRZTER
KONZERNANHANG
- 41 ERLÄUTERUNGEN ZUR
KONZERN-GESAMTER-
GEBNISRECHNUNG,
KONZERNBILANZ
UND SONSTIGE
ERLÄUTERUNGEN
- 58 PRÜFERISCHE
DURCHSICHT
- 58 VERSICHERUNG DER
GESETZLICHEN VERTRETER

4 WEITERE INFORMATIONEN

in TEUR	Anhang	H1 2022	H1 2021
Betriebliche Tätigkeit			
Periodenergebnis		26.699	41.096
Abschreibungen		39.454	37.159
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Sachanlagen		- 1.746	29
Veränderung der Rückstellungen		- 737	- 2.652
Veränderung der latenten Steuern		- 5.483	- 1.775
Veränderung der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Vermögenswerte, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		- 73.663	- 56.967
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Verbindlichkeiten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		14.728	12.406
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Reverse-Factoring-Programmen		3.273	7.493
Auszahlungen für aktienbasierte Vergütungen		- 578	- 365
Zinsaufwand der Periode		4.880	5.231
Ertrag (-) / Aufwand (+) aus der Bewertung von Derivaten		2.415	36
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)		- 2.100	157
Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit	(18)	7.142	41.848
davon Mittelzufluss aus erhaltenen Zinsen		243	222
davon Mittelabfluss aus Ertragsteuern		- 13.464	- 13.084
Investitionstätigkeit			
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		- 21.385	- 23.038
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen		6.828	209
Mittelabfluss für die Investitionstätigkeit	(18)	-14.557	- 22.829
Finanzierungstätigkeit			
Gezahlte Zinsen		- 3.394	- 3.447
An Anteilseigner ausgeschüttete Dividenden	(14)	- 23.897	- 22.304
An nicht beherrschende Anteile ausgeschüttete Dividenden	(14)	- 140	0
Einzahlungen aus Darlehen		18.402	0
Rückzahlungen von Darlehen	(13)	- 13.259	- 7.740
Einzahlung aus / Rückzahlung von Sicherungsderivaten	(13)	- 269	108
Rückzahlung von Leasingverbindlichkeiten		- 7.523	- 4.935
Mittelabfluss / -zufluss aus der Finanzierungstätigkeit	(18)	- 30.080	- 38.318
Nettoveränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		- 37.495	- 19.299
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Geschäftsjahres		185.719	185.109
Effekte aus der Währungsumrechnung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		6.877	2.934
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende der Periode	(18)	155.101	168.744

1 EINLEITUNG

2 KONZERNZWISCHEN-
LAGEBERICHT

3 KONZERNZWISCHEN-
ABSCHLUSS

- 33 KONZERN-GESAMTER-
GEBNISRECHNUNG
- 34 KONZERNBILANZ
- 35 KONZERN-EIGEN-
KAPITALVERÄNDE-
RUNGSRECHNUNG
- 36 KONZERN-KAPITAL-
FLUSSRECHNUNG
- > VERKÜRZTER
KONZERNANHANG
- 41 ERLÄUTERUNGEN ZUR
KONZERN-GESAMTER-
GEBNISRECHNUNG,
KONZERNBILANZ
UND SONSTIGE
ERLÄUTERUNGEN
- 58 PRÜFERISCHE
DURCHSICHT
- 58 VERSICHERUNG DER
GESETZLICHEN VERTRETER

4 WEITERE INFORMATIONEN

Verkürzter Konzernanhang

1. Grundlagen der Aufstellung

Der vorliegende verkürzte Konzernabschluss der NORMA Group zum 30. Juni 2022 ist gemäß IAS 34 „Zwischenberichterstattung“, wie er in der EU (Europäische Union) anzuwenden ist, erstellt.

Es ist zu empfehlen, diesen Abschluss zusammen mit dem Konzernabschluss des Geschäftsberichts 2021 zu lesen. Dieser ist im Internet unter www.normagroup.com abrufbar. Alle seit dem 1. Januar 2022 geltenden IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, wurden berücksichtigt.

Der vorliegende Zwischenabschluss wurde mit Beschluss des Vorstands der NORMA Group vom 10. August 2022 zur Veröffentlichung freigegeben.

2. Grundlagen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Aufstellung des verkürzten Konzernabschlusses werden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Konsolidierungsgrundsätze wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 angewendet. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Konzernanhang des Geschäftsberichts 2021 veröffentlicht. → [ANHANGANGABE 3 „ZUSAMMENFASSUNG DER WESENTLICHEN RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN“](#)

In der aktuellen Berichtsperiode traten keine neuen oder geänderte Standards in Kraft, aus denen Auswirkungen auf Rechnungslegungsmethoden des Konzerns resultierten.

1 EINLEITUNG

2 KONZERNZWISCHEN- LAGEBERICHT

3 KONZERNZWISCHEN- ABSCHLUSS

- 33 KONZERN-GESAMTER-
GEBNISRECHNUNG
- 34 KONZERNBILANZ
- 35 KONZERN-EIGEN-
KAPITALVERÄN-
DERUNGSRECHNUNG
- 36 KONZERN-KAPITAL-
FLUSSRECHNUNG
- > VERKÜRZTER
KONZERNANHANG
- 41 ERLÄUTERUNGEN ZUR
KONZERN-GESAMTER-
GEBNISRECHNUNG,
KONZERNBILANZ
UND SONSTIGE
ERLÄUTERUNGEN
- 58 PRÜFERISCHE
DURCHSICHT
- 58 VERSICHERUNG DER
GESETZLICHEN VERTRETER

4 WEITERE INFORMATIONEN

Bewertungsgrundsätze

Bilanzposten	Bewertungsgrundsatz
Aktiva	
Geschäfts- oder Firmenwerte	Anschaffungskosten abzüglich möglicher Wertminderungen
Sonstige immaterielle Vermögenswerte (außer Geschäfts- oder Firmenwerte) – bestimmbare Nutzungsdauer	Fortgeführte Anschaffungs- oder Herstellungskosten
Sonstige immaterielle Vermögenswerte (außer Geschäfts- oder Firmenwerten) – unbestimmbare Nutzungsdauer	Anschaffungskosten abzüglich möglicher Wertminderungen
Sachanlagen	Fortgeführte Anschaffungs- oder Herstellungskosten
Derivative finanzielle Vermögenswerte:	
Klassifizierung als Sicherung einer geplanten Transaktion (Cashflow-Hedge)	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert
Klassifizierung als Sicherung einer Zeitwertänderung (Fair-Value-Hedge)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
Ohne qualifizierte Sicherungsbeziehung	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
Vorräte	Niedrigerer Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	Fortgeführte Anschaffungskosten
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Fortgeführte Anschaffungskosten
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	Fortgeführte Anschaffungskosten
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, zur Veräußerung verfügbar	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
Vertragsvermögenswerte	Inputbasierte Methode abzüglich etwaiger Wertminderungen
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Nennwert
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	Niedrigerer Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten
Passiva	
Pensionsverpflichtungen	Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method)
Sonstige Rückstellungen	Barwert des zukünftigen Erfüllungsbetrags
Darlehensverbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungskosten
Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungskosten
Leasingverbindlichkeiten	Bewertung nach IFRS 16.36
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten:	
Finanzielle Verbindlichkeiten zu Anschaffungskosten (FLAC)	Fortgeführte Anschaffungskosten
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten:	
Klassifizierung als Sicherung einer geplanten Transaktion (Cashflow-Hedge)	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert
Klassifizierung als Sicherung einer Zeitwertänderung (Fair-Value-Hedge)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
Ohne qualifizierte Sicherungsbeziehung	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
Bedingte Gegenleistungen (bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Schulden	Fortgeführte Anschaffungskosten

Die Gesamtergebnisrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss wird in Euro (EUR) dargestellt.

Der Ertragsteueraufwand wird in jeder Zwischenberichtsperiode auf der Grundlage der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

1 EINLEITUNG

2 KONZERNZWISCHEN- LAGEBERICHT

3 KONZERNZWISCHEN- ABSCHLUSS

- 33 KONZERN-GESAMTER-
GEBNISRECHNUNG
- 34 KONZERNBILANZ
- 35 KONZERN-EIGEN-
KAPITALVERÄNDE-
RUNGSRECHNUNG
- 36 KONZERN-KAPITAL-
FLUSSRECHNUNG
- > VERKÜRZTER
KONZERNANHANG
- 41 ERLÄUTERUNGEN ZUR
KONZERN-GESAMTER-
GEBNISRECHNUNG,
KONZERNBILANZ
UND SONSTIGE
ERLÄUTERUNGEN
- 58 PRÜFERISCHE
DURCHSICHT
- 58 VERSICHERUNG DER
GESETZLICHEN VERTRETER

4 WEITERE INFORMATIONEN

3. Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst zum 30. Juni 2022 gegenüber dem Jahresende 2021 unverändert sechs inländische und 44 ausländische Gesellschaften.

4. Sondereinflüsse

Das Management bereinigt zur operativen Steuerung der NORMA Group bestimmte Aufwendungen. Die im Folgenden dargestellten bereinigten Ergebnisse entsprechen somit der Managementsicht.

In den ersten sechs Monaten 2022 wurden keine Nettoaufwendungen innerhalb des EBITDA bereinigt. Wie auch im Vorjahr wurden in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres Abschreibungen auf Sachanlagen aus Kaufpreisallokationen in Höhe von TEUR 603 (H1 2021: TEUR 714) innerhalb des EBITA (Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte) sowie zusätzlich Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 10.440 (H1 2021: 9.990) innerhalb des EBIT bereinigt dargestellt.

Sich aus den Bereinigungen ergebende fiktive Ertragsteuern werden mit den Steuersätzen der jeweils betroffenen lokalen Gesellschaften berechnet und im bereinigten Ergebnis nach Steuern berücksichtigt.

1 EINLEITUNG

2 KONZERNZWISCHEN-
LAGEBERICHT

3 KONZERNZWISCHEN-
ABSCHLUSS

33 KONZERN-GESAMTER-
GEBNISRECHNUNG

34 KONZERNBILANZ

35 KONZERN-EIGEN-
KAPITALVERÄNDE-
RUNGSRECHNUNG

36 KONZERN-KAPITAL-
FLUSSRECHNUNG

> VERKÜRZTER
KONZERNANHANG

41 ERLÄUTERUNGEN ZUR
KONZERN-GESAMTER-
GEBNISRECHNUNG,
KONZERNBILANZ
UND SONSTIGE
ERLÄUTERUNGEN

58 PRÜFERISCHE
DURCHSICHT

58 VERSICHERUNG DER
GESETZLICHEN VERTRETER

4 WEITERE INFORMATIONEN

Die nachfolgende Tabelle zeigt das um diese Effekte bereinigte Ergebnis:

Um Sondereinflüsse bereinigtes Ergebnis

in TEUR	Anhang	H1 2022 unbereinigt	Step-up-Effekte aus Kaufpreisallokationen	Summe Bereinigungen	H1 2022 bereinigt
Umsatzerlöse	(5)	622.289		0	622.289
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		2.843		0	2.843
Andere aktivierte Eigenleistungen		1.205		0	1.205
Materialaufwand		- 296.097		0	- 296.097
Bruttogewinn		330.240	0	0	330.240
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	(6)	- 91.640		0	- 91.640
Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	(7)	- 157.531		0	- 157.531
EBITDA		81.069	0	0	81.069
Abschreibungen auf Sachanlagen		- 25.004	603	603	- 24.401
EBITA		56.065	603	603	56.668
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte		- 14.450	10.440	10.440	- 4.010
Betriebsgewinn (EBIT)		41.615	11.043	11.043	52.658
Finanzergebnis	(8)	- 4.532		0	- 4.532
Ergebnis vor Ertragsteuern		37.083	11.043	11.043	48.126
Ertragsteuern		- 10.384	- 2.771	- 2.771	- 13.155
Periodenergebnis		26.699	8.272	8.272	34.971
Nicht beherrschende Anteile		54		0	54
Periodenergebnis, das auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfällt		26.645	8.272	8.272	34.917
Ergebnis je Aktie (in EUR)		0,84			1,10

in TEUR	Anhang	H1 2021 unbereinigt	Step-up-Effekte aus Kaufpreisallokationen	Summe Bereinigungen	H1 2021 bereinigt
Umsatzerlöse	(5)	568.067		0	568.067
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		5.969		0	5.969
Andere aktivierte Eigenleistungen		1.326		0	1.326
Materialaufwand		- 249.477		0	- 249.477
Bruttogewinn		325.885	0	0	325.885
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	(6)	- 80.039		0	- 80.039
Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	(7)	- 146.396		0	- 146.396
EBITDA		99.450	0	0	99.450
Abschreibungen auf Sachanlagen		- 22.460	714	714	- 21.746
EBITA		76.990	714	714	77.704
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte		- 14.699	9.990	9.990	- 4.709
Betriebsgewinn (EBIT)		62.291	10.704	10.704	72.995
Finanzergebnis	(8)	- 6.159		0	- 6.159
Ergebnis vor Ertragsteuern		56.132	10.704	10.704	66.836
Ertragsteuern		- 15.036	- 2.693	- 2.693	- 17.729
Periodenergebnis		41.096	8.011	8.011	49.107
Nicht beherrschende Anteile		70		0	70
Periodenergebnis, das auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfällt		41.026	8.011	8.011	49.037
Ergebnis je Aktie (in EUR)		1,29			1,54

Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz und sonstige Erläuterungen

5. Umsatzerlöse und Materialaufwand

Die für die Berichtsperiode erfassten Umsatzerlöse lauten wie folgt:

Umsatzerlöse nach Vertriebsweg

in TEUR	EMEA		Amerika		Asien-Pazifik		Konzern	
	H1 2022	H1 2021	H1 2022	H1 2021	H1 2022	H1 2021	H1 2022	H1 2021
Engineered Joining Technology (EJT)	179.790	187.256	104.442	87.775	54.334	57.268	338.566	332.299
Standardized Joining Technology (SJT)	63.961	66.456	182.900	139.636	31.873	26.629	278.734	232.721
Sonstige Umsatzerlöse	2.384	1.777	2.240	999	365	271	4.989	3.047
	246.135	255.489	289.582	228.410	86.572	84.168	622.289	568.067

Die Umsatzerlöse in den ersten sechs Monaten 2022 liegen mit TEUR 622.289 um 9,5 % über denen der ersten sechs Monate 2021 (TEUR 568.067). Organisch wuchsen die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahresvergleichszeitraum um 3,8 % bzw. TEUR 21.475. Zur positiven Umsatzentwicklung hat insbesondere das organische Wachstum sowie positive Währungseffekte aus der Region Amerika beigetragen. Dort war vor allem ein Umsatzanstieg im Wassergeschäft zu verzeichnen.

Umsatzerlöse nach Kategorien

in TEUR	H1 2022	H1 2021
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern	615.910	564.594
Umsatzerlöse aus sonstigen Dienstleistungen	748	439
Sonstige Umsatzerlöse	5.631	3.034
	622.289	568.067

Die sonstigen Umsatzerlöse enthalten im Wesentlichen Erlöse aus der Veräußerung von nicht mehr verwendeten Produktionsresten aus der Metallproduktion.

In den Umsatzerlösen der ersten sechs Monate 2022 sind „Erträge“ aus der Auflösung von in der Vorperiode erfassten Rückerstattungsverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 552 (H1 2021: TEUR 918) enthalten. Die Auflösungen stellen die Differenz der zum 31. Dezember 2021 erfassten erwarteten Mengenrabatte und

Jahresboni für Kunden zu der tatsächlichen Auszahlung im Geschäftsjahr sowie die Differenzen aus erfassten Umsatzabgrenzungen von im Vorjahr nicht abgeschlossenen Preisverhandlungen mit Kunden der NORMA Group dar.

Der Materialaufwand liegt im Verhältnis zum Umsatz – ohne Berücksichtigung von Bestandsveränderungen – mit einer Quote von 47,6 % (H1 2021: 43,9 %) über dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Im Verhältnis zur Gesamtleistung liegt der Materialaufwand mit einer Quote von 47,3 % (H1 2021: 43,4 %) ebenfalls über dem Niveau des Vorjahresvergleichszeitraums, was auf erhöhte Logistikkosten auf der Eingangsseite sowie steigenden Preisdruck an den Rohstoffmärkten zurückzuführen ist.

6. Sonstige betriebliche Erträge und sonstige betriebliche Aufwendungen

Insgesamt liegen die sonstigen betrieblichen Erträge mit TEUR 13.469 um TEUR 3.640 über denen der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2021 (TEUR 9.829). Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Währungsgewinne aus der betrieblichen Tätigkeit (H1 2022: TEUR 6.388; H1 2021: TEUR 3.721) sowie Erträge aus der Auflösung von Verbindlichkeiten (H1 2022: TEUR 3.207; H1 2021: TEUR 2.774) und Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen in Höhe von TEUR 2.021, die hauptsächlich aus dem Verkauf eines Grundstücks mit Gebäuden in den USA resultieren (H1 2021: TEUR: 196).

1 EINLEITUNG

2 KONZERNZWISCHEN-LAGEBERICHT

3 KONZERNZWISCHEN-ABSCHLUSS

33 KONZERN-GESAMTER-GEWINNRECHNUNG

34 KONZERNBILANZ

35 KONZERN-EIGEN-KAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

36 KONZERN-KAPITAL-FLUSSRECHNUNG

37 VERKÜRZTER KONZERNANHANG

> ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GESAMTER-GEWINNRECHNUNG, KONZERNBILANZ UND SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

58 PRÜFERISCHE DURCHSICHT

58 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

4 WEITERE INFORMATIONEN

1 EINLEITUNG

2 KONZERNZWISCHEN- LAGEBERICHT

3 KONZERNZWISCHEN- ABSCHLUSS

- 33 KONZERN-GESAMTER-
GEBNISRECHNUNG
- 34 KONZERNBILANZ
- 35 KONZERN-EIGEN-
KAPITALVERÄN-
DERUNGSRECHNUNG
- 36 KONZERN-KAPITAL-
FLUSSRECHNUNG
- 37 VERKÜRZTER
KONZERNANHANG
- > ERLÄUTERUNGEN ZUR
KONZERN-GESAMTER-
GEBNISRECHNUNG,
KONZERNBILANZ
UND SONSTIGE
ERLÄUTERUNGEN
- 58 PRÜFERISCHE
DURCHSICHT
- 58 VERSICHERUNG DER
GESETZLICHEN VERTRETER

4 WEITERE INFORMATIONEN

Die Erträge aus der Auflösung von Verbindlichkeiten stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Auflösung von personalbezogenen Verpflichtungen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	H1 2022	H1 2021
Beratung und Marketing	– 10.551	– 8.696
Aufwand für Zeitarbeitskräfte und sonstige personalbezogene Aufwendungen	– 24.892	– 22.000
Fracht	– 20.262	– 21.780
IT und Telekommunikation	– 16.504	– 10.696
Mieten und sonstige Gebäudekosten	– 3.984	– 3.348
Reise- und Bewirtungskosten	– 3.231	– 1.228
Währungsverluste aus der betrieblichen Tätigkeit	– 5.016	– 4.424
Forschung und Entwicklung	– 1.187	– 1.165
Kosten für Dienstfahrzeuge	– 1.217	– 984
Instandhaltung	– 1.502	– 1.737
Zu zahlende Provisionen	– 2.659	– 2.416
Nicht einkommensbezogene Steuern	– 1.552	– 1.421
Versicherungen	– 1.976	– 1.940
Bürobedarf und -dienstleistungen	– 1.194	– 1.102
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	– 50	– 649
Garantieforderungen	– 2.181	– 1.248
Sonstiger Verwaltungsaufwand	– 6.039	– 4.202
Sonstige	– 1.112	– 832
	– 105.109	– 89.868

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit TEUR 105.109 um 17,0 % über denen der ersten sechs Monate 2021 (TEUR 89.868).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten unter anderem Ausgaben für IT und Telekommunikation. Der Anstieg in diesem Bereich im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum ist im Wesentlichen auf die konzernweite Implementierung eines neuen ERP-Systems und den damit verbundenen zusätzlichen Bedarf an Beratungsleistungen und Lizenzgebühren zurückzuführen.

Aufgrund der rückläufigen COVID-19-Pandemie sind sowohl die Reise- und Bewirtungskosten als auch die Kosten für Dienstfahrzeuge gestiegen. Die höheren Währungsverluste aus der betrieblichen Tätigkeit hatten ebenfalls einen erhöhten Einfluss auf die Entwicklung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Im Verhältnis zur Gesamtleistung sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit einer Quote von 16,8 % (H1 2021: 15,6 %) gestiegen.

7. Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer

Die Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer betrugen in den ersten sechs Monaten 2022 TEUR 157.531 gegenüber TEUR 146.396 im entsprechenden Vorjahreszeitraum und stiegen damit um TEUR 11.135. Der Anstieg hängt im Wesentlichen mit Währungseffekten, im Besonderen die Entwicklung des US-Dollar gegenüber dem Euro, und mit einem Anstieg der Lohnkosten im 1. Halbjahr 2022 zusammen.

Im Verhältnis zur Gesamtleistung verringerten sich die Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer von 25,4 % im ersten Halbjahr 2021 auf 25,2 % im ersten Halbjahr 2022. Diese Entwicklung ist auch durch inflationsbedingte Preissteigerungen und den damit verbundenen Umsatzanstieg beeinflusst.

In den ersten sechs Monaten 2022 lag die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter bei 6.263 (H1 2021: 6.518).

8. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis belief sich in den ersten sechs Monaten 2022 auf TEUR – 4.532 und hat sich damit im Vergleich zu den ersten sechs Monaten 2021 (TEUR – 6.159) um TEUR 1.627 verbessert. Die Netto-Währungsgewinne / -verluste (inklusive der Erträge / Aufwendungen aus der Bewertung von Währungssicherungsderivaten) belaufen sich in den ersten sechs Monaten 2022 auf TEUR 619 (H1 2021: TEUR – 515).

Der Nettoszinsaufwand (inklusive der Zinsaufwendungen aus Leasingverhältnissen) hat sich mit TEUR 4.428 in den ersten sechs Monaten 2022 um TEUR 403 im Vergleich zu den ersten sechs Monaten 2021 (TEUR 4.831) vermindert. Das Finanzergebnis hat sich in H1 2022 gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum aufgrund des positiven Währungsergebnisses aus der Finanzierungstätigkeit sowie des gesunkenen Zinsaufwands aus Darlehen verbessert.

Aus Leasingverhältnissen wurden in den ersten sechs Monaten 2022 Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 528 (H1 2021: TEUR 418) innerhalb des Finanzergebnisses erfasst.

1 EINLEITUNG

2 KONZERNZWISCHEN-
LAGEBERICHT

3 KONZERNZWISCHEN-
ABSCHLUSS

33 KONZERN-GESAMTER-
GEBNISRECHNUNG

34 KONZERNBILANZ

35 KONZERN-EIGEN-
KAPITALVERÄNDE-
RUNGSRECHNUNG

36 KONZERN-KAPITAL-
FLUSSRECHNUNG

37 VERKÜRZTER
KONZERNANHANG

> ERLÄUTERUNGEN ZUR
KONZERN-GESAMTER-
GEBNISRECHNUNG,
KONZERNBILANZ
UND SONSTIGE
ERLÄUTERUNGEN

58 PRÜFERISCHE
DURCHSICHT

58 VERSICHERUNG DER
GESETZLICHEN VERTRETER

4 WEITERE INFORMATIONEN

9. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des den Aktionären der NORMA Group zurechenbaren Periodenergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der im Berichtszeitraum ausgegebenen Aktien. Die NORMA Group hat ausschließlich Stammaktien emittiert. In den ersten sechs Monaten 2022 lag die durchschnittlich gewichtete Anzahl bei 31.862.400 (H1 2021: 31.862.400) Stück.

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich in den ersten sechs Monaten 2022 wie folgt:

Ergebnis je Aktie

	H1 2022	H1 2021
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Jahresüberschuss (in TEUR)	26.645	41.026
Anzahl der gewichteten Aktien	31.862.400	31.862.400
Ergebnis je Aktie (un-)verwässert (in EUR)	0,84	1,29

Das Ergebnis je Aktie wurde in den ersten sechs Monaten 2022 durch das stark belastete operative Ergebnis beeinflusst.

10. Steuern / latente Ertragsteuern

In den ersten sechs Monaten wurden auf ein positives Ergebnis vor Ertragsteuern in Höhe von TEUR 37.083 (H1 2021: positives Ergebnis vor Ertragsteuern TEUR 56.132) Aufwendungen aus Ertragsteuern in Höhe von TEUR 10.384 (H1 2021: Aufwendungen aus Ertragsteuern TEUR 15.036) erfasst. Die Steuerquote für die ersten sechs Monate 2022 betrug 28,0 % (H1 2021: 26,8 %).

11. Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte – Buchwerte

in TEUR	30. Juni 2022	31. Dez. 2021
Geschäfts- oder Firmenwerte	409.571	392.745
Kundenbeziehungen	140.528	138.151
Lizenzen, Rechte	131	137
Software, extern erworben	671	1.647
Marken	41.263	38.728
Patente und Technologie	21.411	22.714
Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte	8.642	9.775
Übrige immaterielle Vermögenswerte	1.712	1.663
Gesamt	623.911	605.560

Der Anstieg der Geschäfts- oder Firmenwerte von TEUR 392.745 zum 31. Dezember 2021 auf TEUR 409.571 zum 30. Juni 2022 resultiert aus positiven Wechselkurseffekten, insbesondere aus dem US-Dollar-Raum.

Die Entwicklung der Geschäfts- oder Firmenwerte stellt sich zusammengefasst wie folgt dar:

Veränderung des Geschäfts- oder Firmenwerts

in TEUR	
Stand zum 31. Dez. 2021	392.745
Währungseffekte	16.826
Stand zum 30. Juni 2022	409.571

Details zur historischen Entwicklung der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen können dem → [GESCHÄFTSBERICHT 2021](#) entnommen werden.

Die Sachanlagen und Nutzungsrechte setzen sich wie folgt zusammen:

1 EINLEITUNG

2 KONZERNZWISCHEN- LAGEBERICHT

3 KONZERNZWISCHEN- ABSCHLUSS

33 KONZERN-GESAMTER- GEBNISRECHNUNG

34 KONZERNBILANZ

35 KONZERN-EIGEN- KAPITALVERÄN- DERUNGSRECHNUNG

36 KONZERN-KAPITAL- FLUSSRECHNUNG

37 VERKÜRZTER KONZERNANHANG

> ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GESAMTER- GEBNISRECHNUNG, KONZERNBILANZ UND SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

58 PRÜFERISCHE DURCHSICHT

58 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

4 WEITERE INFORMATIONEN

Sachanlagen – Buchwerte

in TEUR	30. Juni 2022	31. Dez. 2021
Grundstücke und Gebäude	60.231	59.842
Maschinen und technische Anlagen	142.327	140.518
Sonstige Ausrüstung	15.039	14.187
Anlagen im Bau	30.262	30.037
Nutzungsrechte		
Grundstücke und Gebäude	46.053	28.819
Maschinen und technische Anlagen	70	113
Gabelstapler und Lagerausrüstung	1.895	1.352
Büro- und IT- Ausrüstung	322	392
Fahrzeuge	2.459	2.425
Gesamt	298.658	277.685

Es wurden TEUR 19.756 (H1 2021: TEUR 21.879) in das Anlagevermögen investiert, einschließlich aktivierter Eigenleistungen in Höhe von TEUR 1.205 (H1 2021: TEUR 1.326).

Investitionsschwerpunkte lagen in den USA, China, Tschechien, Serbien, Polen und Deutschland.

Innerhalb des Segments Amerika wurde im ersten Quartal 2022 der Verkauf eines Grundstücks, einschließlich eines Büro- und Produktionsgebäudes, mit einem anschließenden Mietvertrag über Teile des verkauften Vermögenswertes (Sale-and-Leaseback) abgeschlossen. Der Buchwert des abgehenden Grundstücks einschließlich des Büro- und Produktionsgebäudes betrug TEUR 6.043.

Zudem wurden TEUR 19.359 (H1 2021: TEUR 3.356) für die Aktivierung von Nutzungsrechten für angemietete Grundstücke und Gebäude als Zugänge im Anlagevermögen erfasst.

12. Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen zum 30. Juni 2022 hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2021 um 9,3 % erhöht. Ein Treiber war hier die starke Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Neben dem saisonal bedingten Anstieg führte die Reduzierung der im Rahmen des ABS- und Factoring-Programms veräußerten Forderungen im Vergleich zum Jahresende des Vorjahres (Rückgang um TEUR 7.738) zu einer Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Auch die Vorräte stiegen um TEUR 22.540 bzw. 10,8 % im Vergleich zum 31. Dezember 2021. Der Anstieg der Vorräte resultiert neben der saisonal bedingten Entwicklung auch aus Währungseffekten und Preissteigerungen am Beschaffungsmarkt. Darüber hinaus wurde eine weitere Erhöhung der Vorratsreserven veranlasst, um im Vorfeld angekündigten Preissteigerungen entgegenzuwirken.

Gegenläufig haben sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, auch aufgrund der im Mai 2022 erfolgten Zahlung der Dividende in Höhe von TEUR 23.897 an die Aktionäre der NORMA Group, um TEUR 30.618 bzw. 16,5 % von TEUR 185.719 am Jahresende auf TEUR 155.101 zum 30. Juni 2022 reduziert. Eine detaillierte Überleitung der Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalent kann der Konzern-Kapitalflussrechnung entnommen werden.

Im Vergleich zum 30. Juni 2021 erhöhten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deutlich um 16,1 %. Neben den im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum gestiegenen Umsatzerlösen wirkten sich hier ebenfalls Währungseffekte aus.

Im Bereich der Vorräte (H1 2022: TEUR 230.548; H1 2021: TEUR 179.327) resultiert der Anstieg im Vergleich zum 30. Juni 2021 auch aus Effekten zum Geschäftsjahresende 2021. Der hohe Bestand zum Ende des Geschäftsjahres 2021 (TEUR 208.008) resultierte aus dem – im Zuge der Herausforderungen auf der Beschaffungsseite – gezielten Aufbau von strategischen Reserven im Vorfeld angekündigter Preissteigerungen für Rohstoffe.

13. Finanzinstrumente

Die folgenden Angaben enthalten eine Übersicht über die von der Gruppe gehaltenen Finanzinstrumente.

Die Finanzinstrumente nach Klassen und Kategorien stellen sich wie folgt dar:

1 EINLEITUNG

2 KONZERNZWISCHEN-
LAGEBERICHT

3 KONZERNZWISCHEN-
ABSCHLUSS

- 33 KONZERN-GESAMTER-
GEBNISRECHNUNG
- 34 KONZERNBILANZ
- 35 KONZERN-EIGEN-
KAPITALVERÄNDE-
RUNGSRECHNUNG
- 36 KONZERN-KAPITAL-
FLUSSRECHNUNG
- 37 VERKÜRZTER
KONZERNANHANG
- > ERLÄUTERUNGEN ZUR
KONZERN-GESAMTER-
GEBNISRECHNUNG,
KONZERNBILANZ
UND SONSTIGE
ERLÄUTERUNGEN
- 58 PRÜFERISCHE
DURCHSICHT
- 58 VERSICHERUNG DER
GESETZLICHEN VERTRETER

4 WEITERE INFORMATIONEN

Finanzinstrumente – Klassen und Kategorien zum 30. Juni 2022

in TEUR	Kategorie IFRS 7.8 gemäß IFRS 9	Buchwert zum 30. Juni 2022	Bewertungsbasis IFRS 9				Beizulegender Zeitwert zum 30. Juni 2022
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Erfolgswirksam zum beizu- legenden Zeitwert	Für Sicherungs- zwecke einge- setzte Derivate	Bewertungs- basis IFRS 16	
Finanzielle Vermögenswerte							
Derivative Finanzinstrumente –							
Bilanzierung von Sicherungsgeschäften							
Zinsswaps – Absicherung von Zahlungsströmen	k. A.	4.631			4.631		4.631
Fremdwährungsderivate – Absicherung von Zeitwertänderungen	k. A.	371			371		371
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	Amortized Cost	167.301	167.301				167.301
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – ABS- / Factoring-Programm (verpflichtende Bewertung zum FVTPL)	FVTPL	54.170		54.170			54.170
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Amortized Cost	7.163	7.163				7.163
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Amortized Cost	155.101	155.101				155.101
Finanzielle Verbindlichkeiten							
Darlehen	FLAC	480.703	480.703				480.108
Derivative Finanzinstrumente –							
Bilanzierung von Sicherungsgeschäften							
Fremdwährungsderivate – Absicherung von Zahlungsströmen	k. A.	46			46		46
Fremdwährungsderivate – Absicherung von Zeitwertänderungen	k. A.	3.709			3.709		3.709
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Schulden	FLAC	197.428	197.428				197.428
Leasingverbindlichkeiten	k. A.	48.176				48.176	k. A.
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	5.263	5.263				5.263
Summe je Kategorie							
Finanzielle Vermögenswerte, die zu den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (Amortized Cost)		329.565	329.565				329.565
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (FVTPL)		54.170		54.170			54.170
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (FLAC)		683.394	683.394				682.799

WEITER AUF DER NÄCHSTEN SEITE ↓

1 EINLEITUNG

2 KONZERNZWISCHEN-
LAGEBERICHT

3 KONZERNZWISCHEN-
ABSCHLUSS

- 33 KONZERN-GESAMTER-
GEBNISRECHNUNG
- 34 KONZERNBILANZ
- 35 KONZERN-EIGEN-
KAPITALVERÄNDE-
RUNGSRECHNUNG
- 36 KONZERN-KAPITAL-
FLUSSRECHNUNG
- 37 VERKÜRZTER
KONZERNANHANG
- > ERLÄUTERUNGEN ZUR
KONZERN-GESAMTER-
GEBNISRECHNUNG,
KONZERNBILANZ
UND SONSTIGE
ERLÄUTERUNGEN
- 58 PRÜFERISCHE
DURCHSICHT
- 58 VERSICHERUNG DER
GESETZLICHEN VERTRETER

4 WEITERE INFORMATIONEN

Finanzinstrumente – Klassen und Kategorien zum 31. Dezember 2021

in TEUR	Kategorie IFRS 7.8 gemäß IFRS 9	Buchwert zum 31. Dez. 2021	Bewertungsbasis IFRS 9				Beizulegender Zeitwert zum 31. Dez. 2021
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Für Sicherungs- zwecke einge- setzte Derivate	Bewertungs- basis IFRS 16	
Finanzielle Vermögenswerte							
Derivative Finanzinstrumente – zu Handelszwecken gehalten							
Fremdwährungsderivate	FVTPL	148		148			148
Derivative Finanzinstrumente – Bilanzierung von Sicherungsgeschäften							
Fremdwährungsderivate – Absicherung von Zeitwertänderungen	k. A.	305			305		305
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	Amortized Cost	142.283	142.283				142.283
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – ABS- / Factoring-Programm (verpflichtende Bewertung zum FVTPL)	FVTPL	19.726		19.726			19.726
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Amortized Cost	4.663	4.663				4.663
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Amortized Cost	185.719	185.719				185.719
Finanzielle Verbindlichkeiten							
Darlehen	FLAC	463.237	463.237				472.053
Derivative Finanzinstrumente – Bilanzierung von Sicherungsgeschäften							
Zinsswaps – Absicherung von Zahlungsströmen	k. A.	247			247		247
Fremdwährungsderivate – Absicherung von Zeitwertänderungen	k. A.	1.498			1.498		1.498
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Schulden	FLAC	180.534	180.534				180.534
Leasingverbindlichkeiten	k. A.	30.815				30.815	k. A.
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	8.407	8.407				8.407
Summe je Kategorie							
Finanzielle Vermögenswerte, die zu den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (Amortized Cost)		332.665	332.665				332.665
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (FVTPL)		19.874		19.874			19.874
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (FLAC)		652.178	643.771				660.994

1 EINLEITUNG

2 KONZERNZWISCHEN-
LAGEBERICHT

3 KONZERNZWISCHEN-
ABSCHLUSS

- 33 KONZERN-GESAMTER-
GEBNISRECHNUNG
- 34 KONZERNBILANZ
- 35 KONZERN-EIGEN-
KAPITALVERÄNDE-
RUNGSRECHNUNG
- 36 KONZERN-KAPITAL-
FLUSSRECHNUNG
- 37 VERKÜRZTER
KONZERNANHANG
- > ERLÄUTERUNGEN ZUR
KONZERN-GESAMTER-
GEBNISRECHNUNG,
KONZERNBILANZ
UND SONSTIGE
ERLÄUTERUNGEN
- 58 PRÜFERISCHE
DURCHSICHT
- 58 VERSICHERUNG DER
GESETZLICHEN VERTRETER

4 WEITERE INFORMATIONEN

13. (a) Zur Übertragung vorgesehene und übertragene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

i. Übertragene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Tochtergesellschaften der NORMA Group in den Segmenten EMEA und Amerika übertragen im Rahmen von Factoring- und ABS-Transaktionen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an konzernexterne Erwerber. Die Einzelheiten sowie Auswirkungen der jeweiligen Programme werden im Folgenden dargestellt.

a) Factoring-Transaktionen

In der im Geschäftsjahr 2017 abgeschlossenen Factoring-Vereinbarung mit einem maximalen Forderungsvolumen von EUR 10 Mio. verkaufen Tochtergesellschaften der NORMA Group in Deutschland, Polen und Frankreich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen direkt an die konzernexternen Erwerber. Im Rahmen dieses Factoring-Programms wurden zum 30. Juni 2022 Forderungen in Höhe von EUR 7,3 Mio. verkauft (31. Dez. 2021: EUR 4,7 Mio.), von denen EUR 0,7 Mio. (31. Dez. 2021: EUR 0 Mio.) als Kaufpreiseinbehalte, die als Sicherungsreserven vorgehalten werden, nicht ausgezahlt und als sonstige finanzielle Vermögenswerte angesetzt wurden.

Das Continuing Involvement in Höhe von TEUR 67 (31. Dez. 2021: TEUR 43) wurde als sonstige finanzielle Verbindlichkeit passiviert und umfasst den aus dem Spätzahlungsrisiko resultierenden maximalen Verlust für die NORMA Group aus den zum Abschlussstichtag verkauften Forderungen. Der beizulegende Zeitwert der Garantie bzw. der zu übernehmenden Zinszahlungen wurde mit TEUR 6 (31. Dez. 2021: TEUR 4) angesetzt.

2018 hat die NORMA Group ein weiteres Factoring-Programm etabliert. In der im Dezember 2018 abgeschlossenen Factoring-Vereinbarung mit einem maximalen Forderungsvolumen von USD 24 Mio. verkauft eine Tochtergesellschaft der NORMA Group in den USA Forderungen aus Lieferungen und Leistungen direkt an die konzernexternen Erwerber. Im Rahmen dieses Factoring-Programms wurden zum 30. Juni 2022 Forderungen in Höhe von EUR 4,5 Mio. verkauft (31. Dez. 2021: EUR 19,0 Mio.), von denen EUR 0,9 Mio. (31. Dez. 2021: EUR 0 Mio.) als Kaufpreiseinbehalte, die als Sicherungsreserven vorgehalten werden, nicht ausgezahlt und als sonstige finanzielle Vermögenswerte angesetzt wurden.

b) ABS-Programm

Die NORMA Group hat mit der Weinberg Capital Ltd. (Programmw Zweckgesellschaft) im Geschäftsjahr 2014 einen revolvierenden Forderungskaufvertrag (Receivables Purchase Agreement) abgeschlossen. Die vereinbarte Struktur sieht den Verkauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der NORMA Group im Rahmen einer ABS-Transaktion vor und wurde erfolgreich im Dezember 2014 initiiert. Die Forderungen werden von der NORMA Group an eine Programmw Zweckgesellschaft verkauft.

Im Rahmen dieses Asset-Backed-Securities-(ABS-)Programms mit einem Volumen von bis zu EUR 20 Mio. haben inländische Konzernunternehmen der NORMA Group zum 30. Juni 2022 Forderungen in Höhe von EUR 11,6 Mio. verkauft (31. Dez. 2021: EUR 11,4 Mio.), von denen EUR 0,5 Mio. (31. Dez. 2021: EUR 0,5 Mio.) als Kaufpreiseinbehalte, die als Sicherungsreserven vorgehalten werden, nicht ausgezahlt und als sonstige finanzielle Vermögenswerte angesetzt wurden.

Ein Continuing Involvement in Höhe von TEUR 209 (31. Dez. 2021: TEUR 205) wurde als sonstige finanzielle Verbindlichkeit passiviert und umfasst zum einen den maximalen Betrag, den die NORMA Group aus der übernommenen Ausfallgarantie eventuell zurückzahlen müsste, und zum anderen die zu erwartenden Zinszahlungen bis zum Zahlungseingang in Bezug auf den Buchwert der übertragenen Forderungen. Der beizulegende Zeitwert der Garantie bzw. der zu übernehmenden Zinszahlungen wurde mit angesetzt und erfolgswirksam als sonstige Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 165 (31. Dez. 2021: TEUR 164) passiviert.

Die NORMA Group hat mit der Weinberg Capital Ltd. (Programmw Zweckgesellschaft) im Geschäftsjahr 2018 einen weiteren revolvierenden Forderungskaufvertrag (Receivables Purchase Agreement) zum Verkauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abgeschlossen. Die vereinbarte Struktur sieht den Verkauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der NORMA Group im Rahmen einer ABS-Transaktion vor und wurde erfolgreich im Dezember 2018 initiiert. Die Forderungen werden von der NORMA Group an eine Programmw Zweckgesellschaft verkauft.

Im Rahmen dieses ABS-Programms mit einem Volumen von bis zu USD 20 Mio. haben US-amerikanische Konzernunternehmen der NORMA Group zum 30. Juni 2022 Forderungen in Höhe von EUR 13,8 Mio. verkauft (31. Dez. 2021: EUR 9,9 Mio.), von denen EUR 0,6 Mio. als Kaufpreiseinbehalte (31. Dez. 2021: EUR 0,5 Mio.), die als Sicherungsreserven vorgehalten werden, nicht ausgezahlt und als sonstige finanzielle Vermögenswerte angesetzt wurden.

1 EINLEITUNG

2 KONZERNZWISCHEN- LAGEBERICHT

3 KONZERNZWISCHEN- ABSCHLUSS

33 KONZERN-GESAMTER- GEBNISRECHNUNG

34 KONZERNBILANZ

35 KONZERN-EIGEN- KAPITALVERÄN- DERUNGSRECHNUNG

36 KONZERN-KAPITAL- FLUSSRECHNUNG

37 VERKÜRZTER KONZERNANHANG

> ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GESAMTER- GEBNISRECHNUNG, KONZERNBILANZ UND SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

58 PRÜFERISCHE DURCHSICHT

58 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

4 WEITERE INFORMATIONEN

Ein Continuing Involvement in Höhe von TEUR 277 (31. Dez. 2021: TEUR 199) wurde als sonstige finanzielle Verbindlichkeit passiviert und umfasst zum einen den maximalen Betrag, den die NORMA Group aus der übernommenen Ausfallgarantie eventuell zurückzahlen müsste, und zum anderen die zu erwartenden Zinszahlungen bis zum Zahlungseingang in Bezug auf den Buchwert der übertragenen Forderungen. Der beizulegende Zeitwert der Garantie bzw. der zu übernehmenden Zinszahlungen wurde mit angesetzt und erfolgswirksam als sonstige Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 201 (31. Dez. 2021: TEUR 144) passiviert.

ii. Zur Übertragung vorgesehene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die in diesen Programmen enthalten, jedoch über das Abschlussdatum noch nicht abgegangen sind, können nach Ansicht des Konzerns weder dem Geschäftsmodell „Halten“ noch dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ zugeordnet werden. Sie werden demnach in der Kategorie „erfolgswirksam zum Fair Value bewertet“ (Fair Value Through Profit and Loss – FVTPL) erfasst.

13. (b) Finanzielle Verbindlichkeiten und Nettoverschuldung

i. Fremdkapitalaufnahmen

Die Fristigkeit der langfristig syndizierten Darlehen sowie der Schuldscheindarlehen und des Commercial Papers stellt sich zum 30. Juni 2022 wie folgt dar:

Fristigkeit Darlehen 30. Juni 2022

in TEUR	bis zu 1 Jahr	> 1 Jahr bis zu 2 Jahren	> 2 Jahre bis zu 5 Jahren	> 5 Jahre
Syndizierte Darlehen, netto			256.596	
Schuldscheindarlehen, netto	3.500	57.016	86.500	
Commercial Paper	75.000			
Gesamt	78.500	57.016	343.096	0

Die Fristigkeit der syndizierten Darlehen sowie der Schuldscheindarlehen stellt sich zum 31. Dezember 2021 wie folgt dar:

Fristigkeit Darlehen 31. Dezember 2021

in TEUR	bis zu 1 Jahr	> 1 Jahr bis zu 2 Jahren	> 2 Jahre bis zu 5 Jahren	> 5 Jahre
Syndizierte Darlehen, netto			246.858	
Schuldscheindarlehen, netto	3.500	55.978	91.500	
Commercial Paper	65.000			
Gesamt	68.500	55.978	338.358	0

Es erfolgte eine Sicherung von Teilen der syndizierten Darlehen gegen Zinsänderungen durch Derivate.

ii. Leasingverhältnisse

Die Fristigkeit der Nominalwerte sowie der Buchwerte der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen stellt sich zum 30. Juni 2022 wie folgt dar:

Fristigkeiten Leasingverbindlichkeiten zum 30. Juni 2022

in TEUR	bis zu 1 Jahr	> 1 Jahr bis zu 5 Jahren	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen – Nominalwert	12.168	27.652	12.401
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen – Buchwerte	11.137	25.354	11.685

Fristigkeiten Leasingverbindlichkeiten zum 31. Dez. 2021

in TEUR	bis zu 1 Jahr	> 1 Jahr bis zu 5 Jahren	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen – Nominalwert	9.230	16.972	7.473
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen – Buchwerte	8.520	15.365	6.930

1 EINLEITUNG

2 KONZERNZWISCHEN-
LAGEBERICHT

3 KONZERNZWISCHEN-
ABSCHLUSS

33 KONZERN-GESAMTER-
GEBNISRECHNUNG

34 KONZERNBILANZ

35 KONZERN-EIGEN-
KAPITALVERÄNDE-
RUNGSRECHNUNG

36 KONZERN-KAPITAL-
FLUSSRECHNUNG

37 VERKÜRZTER
KONZERNANHANG

> ERLÄUTERUNGEN ZUR
KONZERN-GESAMTER-
GEBNISRECHNUNG,
KONZERNBILANZ
UND SONSTIGE
ERLÄUTERUNGEN

58 PRÜFERISCHE
DURCHSICHT

58 VERSICHERUNG DER
GESETZLICHEN VERTRETER

4 WEITERE INFORMATIONEN

iii. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

in TEUR	30. Juni 2022	31. Dez. 2021
Kurzfristig		
Verbindlichkeiten aus ABS und Factoring	4.912	7.737
Sonstige Schulden	351	670
	5.263	8.407
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	5.263	8.407

a) Verbindlichkeiten aus ABS und Factoring

Die Verbindlichkeiten aus ABS und Factoring beinhalten Verbindlichkeiten aus dem im Rahmen der ABS- und Factoring-Programme erfassten verbleibenden anhaltenden Engagement (Continuing Involvement) in Höhe von TEUR 553 (31. Dez. 2021: TEUR 447), Verbindlichkeiten aus erfassten Fair Values von Ausfall- und Zinsgarantien in Höhe von TEUR 374 (31. Dez. 2021: TEUR 314) sowie Verbindlichkeiten aus Einzahlungen von Kunden für bereits innerhalb der ABS- und Factoring-Programme veräußerte Forderungen im Rahmen des von der NORMA Group durchgeführten Debitoren- / Forderungsmanagements in Höhe von TEUR 3.985 (31. Dez. 2021: TEUR 6.976).

iv. Nettoverschuldung

Die Nettofinanzschulden zum 30. Juni 2022 stellen sich wie folgt dar:

Nettofinanzschulden

in TEUR	30. Juni 2022	31. Dez. 2021
Darlehen	480.703	463.237
Derivative Finanzinstrumente – Bilanzierung von Sicherungsinstrumenten	3.755	1.745
Leasingverbindlichkeiten	48.176	30.815
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	5.263	8.407
Finanzverbindlichkeiten	537.897	504.204
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	155.101	185.719
Nettoverschuldung	382.796	318.485

Die Finanzverbindlichkeiten der NORMA Group lagen um 6,7 % über dem Niveau vom 31. Dezember 2021.

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres wurden Darlehen in Höhe von TEUR 10.000 getilgt und in Höhe von TEUR 15.075 aufgenommen. Zudem erhöhten zahlungsmittelneutrale Währungseffekte auf die Fremdwährungsdarlehen sowie abgegrenzte Zinsaufwendungen die Darlehensverbindlichkeiten.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen resultiert aus der Aufnahme durch Zugänge im Bereich der Nutzungsrechte durch neu abgeschlossene Leasingverträge, die die Veränderungen durch Tilgungen (Zahlung der Leasingraten) überkompensierten.

Der bewertungsbedingte Anstieg der Verbindlichkeiten aus Derivaten wirkte sich ebenfalls erhöhend auf die Finanzverbindlichkeiten aus.

Der Rückgang der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus der Rückzahlung von Verbindlichkeiten aus ABS und Factoring.

Die Nettoverschuldung ist im Vergleich zum 31. Dezember 2021 um TEUR 64.311 und damit um 20,2 % gestiegen.

Grund dafür war im Wesentlichen ein Rückgang der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aufgrund der Nettomittelabflüsse aus der Summe der Mittelzuflüsse aus der betrieblichen Tätigkeit in Höhe von TEUR 7.142, der Nettozahlungsabflüsse aus der Beschaffung und der Veräußerung langfristiger Vermögenswerte in Höhe von TEUR 14.557 sowie aus der Zahlung der Dividende in Höhe von TEUR 23.897.

Des Weiteren wirkten sich die laufenden Zinsaufwendungen in den ersten sechs Monaten 2022, der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Derivaten, die Erhöhung der Leasingverbindlichkeiten sowie zahlungsneutrale Währungseffekte in den ersten sechs Monaten erhöhend auf die Nettoverschuldung aus. → [ANHANGANGABE 18 „ANGABEN ZUR KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG“](#)

13. (c) Derivative Finanzinstrumente

Die im Rahmen von Sicherungsgeschäften gehaltenen derivativen Finanzinstrumente werden zu ihren jeweiligen beizulegenden Zeitwerten bilanziert. Sie werden vollständig in Level 2 der Fair-Value-Hierarchie eingestuft.

1 EINLEITUNG

2 KONZERNZWISCHEN-
LAGEBERICHT

3 KONZERNZWISCHEN-
ABSCHLUSS

- 33 KONZERN-GESAMTER-
GEBNISRECHNUNG
- 34 KONZERNBILANZ
- 35 KONZERN-EIGEN-
KAPITALVERÄNDE-
RUNGSRECHNUNG
- 36 KONZERN-KAPITAL-
FLUSSRECHNUNG
- 37 VERKÜRZTER
KONZERNANHANG
- > [ERLÄUTERUNGEN ZUR
KONZERN-GESAMTER-
GEBNISRECHNUNG,
KONZERNBILANZ
UND SONSTIGE
ERLÄUTERUNGEN](#)
- 58 PRÜFERISCHE
DURCHSICHT
- 58 VERSICHERUNG DER
GESETZLICHEN VERTRETER

4 WEITERE INFORMATIONEN

Die derivativen Finanzinstrumente stellen sich wie folgt dar:

Derivative Finanzinstrumente

in TEUR	30. Juni 2022		31. Dez. 2021	
	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten
Zinsswaps – Absicherung von Zahlungsströmen	4.631	0	0	247
Fremdwährungsderivate – Absicherung von Zahlungsströmen	0	46	148	0
Fremdwährungsderivate – Absicherung von Zeitwertänderungen	371	3.709	305	1.498
Summe	5.002	3.755	453	1.745
Langfristiger Anteil	4.631	0	0	247
Kurzfristiger Anteil	371	3.755	453	1.498

Fremdwährungsderivate

Zum 30. Juni 2022 wurden Fremdwährungsderivate mit einem positiven Marktwert von TEUR 0 sowie Fremdwährungsderivate mit einem negativen Marktwert von TEUR 46 zur Absicherung von Zahlungsströmen gehalten. Zudem wurden Fremdwährungsderivate mit einem positiven Marktwert von TEUR 371 sowie Fremdwährungsderivate mit einem negativen Marktwert von TEUR 3.709 zur Absicherung von Zeitwertänderungen gehalten.

Die Fremdwährungsderivate zur Absicherung von Zahlungsströmen werden gegen Schwankungen des Währungskurses aus dem operativen Geschäft eingesetzt. Fremdwährungsderivate zur Absicherung von Zeitwertänderungen dienen der Sicherung externer Finanzierungsverbindlichkeiten sowie konzerninterner monetärer Posten gegen Schwankungen des Währungskurses.

Zinssicherungsinstrumente

Teile der externen Finanzierung der NORMA Group wurden mit Zinsswaps gegen Schwankungen des Zinssatzes gesichert. Zum 30. Juni 2022 wurden Zinssicherungsgeschäfte mit einem positiven Marktwert in Höhe von TEUR 4.631 gehalten. Die Zinssicherungsgeschäfte lauteten auf ein Nominal von TEUR 62.883 (31. Dez. 2021: TEUR 61.805). Zum 30. Juni 2022 betrug die aus den Sicherungen resultierende feste Zinsverpflichtung 1,41 %, der variable Zinssatz war der 3-Monats-LIBOR. Das maximale Ausfallrisiko besteht zum Abschlussstichtag in Höhe des beizulegenden Zeitwerts der in der Konzernbilanz ausgewiesenen derivativen Vermögenswerte.

In den ersten sechs Monaten 2022 und 2021 wurde kein Aufwand aus unwirksamen Teilen der Absicherung von Zahlungsströmen erfasst.

Der im sonstigen Ergebnis erfasste wirksame Teil aus der Absicherung von Zahlungsströmen sowie die Rücklage für Sicherungskosten entwickelten sich ohne Berücksichtigung von latenten Steuern wie folgt:

Veränderung der Hedging-Rücklage vor Steuern

in TEUR	Rücklage für Sicherungskosten	Kassakomponente von Fremdwäh- rungsderivaten		Summe
		Zinsswaps		
Stand zum 31. Dez. 2021	0	0	– 247	– 247
Umgliederung in den Gewinn oder Verlust	0	0	272	272
Nettowertänderung des Sicherungsinstruments	0	0	4.606	4.606
Stand zum 30. Juni 2022	0	0	4.631	4.631

1 EINLEITUNG

2 KONZERNZWISCHEN- LAGEBERICHT

3 KONZERNZWISCHEN- ABSCHLUSS

33 KONZERN-GESAMTER- GEBNISRECHNUNG

34 KONZERNBILANZ

35 KONZERN-EIGEN- KAPITALVERÄN- DERUNGSRECHNUNG

36 KONZERN-KAPITAL- FLUSSRECHNUNG

37 VERKÜRZTER KONZERNANHANG

> ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GESAMTER- GEBNISRECHNUNG, KONZERNBILANZ UND SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

58 PRÜFERISCHE DURCHSICHT

58 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

4 WEITERE INFORMATIONEN

Die zum Stichtag in der Hedge-Rücklage im Eigenkapital erfassten Gewinne und Verluste aus Zinsswaps werden kontinuierlich bis zur Rückzahlung der Darlehensverbindlichkeiten wirksam im Gewinn oder Verlust erfasst. Die in der Hedge-Rücklage im Eigenkapital erfassten Gewinne und Verluste aus Fremdwährungsderivaten sind kurzfristig und werden innerhalb eines Jahres wirksam im Gewinn oder Verlust erfasst.

Eine Übersicht über die aus den Absicherungen von Zeitwertänderungen entstandenen Gewinne und Verluste, die innerhalb des Finanzergebnisses erfasst wurden, stellt sich wie folgt dar:

Gewinne und Verluste aus der Absicherung von Zeitwertänderungen

in TEUR	Q1-Q2 2022	Q1-Q2 2021
Verluste (-) / Gewinne (+) aus gesicherten Grundgeschäften	2.142	- 34
Gewinne (+) / Verluste (-) aus Sicherungsgeschäften	- 2.216	- 90
	- 74	- 124

13. (d) Beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten

Die folgenden Tabellen stellen die Bewertungshierarchie gemäß IFRS 13 der zum Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Schulden der NORMA Group zum 30. Juni 2022 bzw. zum 31. Dezember 2021 dar:

1 EINLEITUNG

2 KONZERNZWISCHEN-
LAGEBERICHT

3 KONZERNZWISCHEN-
ABSCHLUSS

33 KONZERN-GESAMTER-
GEBNISRECHNUNG

34 KONZERNBILANZ

35 KONZERN-EIGEN-
KAPITALVERÄNDE-
RUNGSRECHNUNG

36 KONZERN-KAPITAL-
FLUSSRECHNUNG

37 VERKÜRZTER
KONZERNANHANG

> ERLÄUTERUNGEN ZUR
KONZERN-GESAMTER-
GEBNISRECHNUNG,
KONZERNBILANZ
UND SONSTIGE
ERLÄUTERUNGEN

58 PRÜFERISCHE
DURCHSICHT

58 VERSICHERUNG DER
GESETZLICHEN VERTRETER

4 WEITERE INFORMATIONEN

Finanzinstrumente – Fair-Value-Bewertungshierarchie

in TEUR	Level 1 ¹	Level 2 ²	Level 3 ³	Gesamt zum 30. Juni 2022
Wiederkehrende Zeitwertbewertungen				
Aktiva				
Zinsswaps – Absicherung von Zahlungsströmen		4.631		4.631
Fremdwährungsderivate – Absicherung von Zeitwertänderungen		371		371
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – ABS- / Factoring-Programm		54.170		54.170
Gesamt Aktiva	0	59.172	0	59.172
Passiva				
Fremdwährungsderivate – Absicherung von Zahlungsströmen		46		46
Fremdwährungsderivate – Absicherung von Zeitwertänderungen		3.709		3.709
Gesamt Passiva	0	3.755	0	3.755

1_Die Marktwertermittlung erfolgt auf Basis notierter (nicht berichteter) Preise auf aktiven Märkten für diese oder identische Vermögenswerte oder Schulden.

2_Die Marktwertermittlung für diese Vermögenswerte oder Schulden erfolgt auf Basis von Parametern, für die entweder direkt oder indirekt abgeleitete notierte Preise auf einem aktiven Markt zur Verfügung stehen.

3_Die Marktwertermittlung erfolgt für diese Vermögenswerte oder Schulden auf Basis von Parametern, für die keine beobachtbaren Marktdaten zur Verfügung stehen.

in TEUR	Level 1 ¹	Level 2 ²	Level 3 ³	Gesamt zum 31. Dezember 2021
Wiederkehrende Zeitwertbewertungen				
Aktiva				
Fremdwährungsderivate – zu Handelszwecken gehalten		148		148
Fremdwährungsderivate – Absicherung von Zeitwertänderungen		305		305
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – ABS- / Factoring-Programm		19.726		19.726
Gesamt Aktiva	0	20.179	0	20.179
Passiva				
Zins- / Währungsswaps – Absicherung von Zahlungsströmen				
Zinsswaps – Absicherung von Zahlungsströmen		247		247
Fremdwährungsderivate – Absicherung von Zeitwertänderungen		1.498		1.498
Gesamt Passiva	0	1.745	0	1.745

1_Die Marktwertermittlung erfolgt auf Basis notierter (nicht berichteter) Preise auf aktiven Märkten für diese oder identische Vermögenswerte oder Schulden.

2_Die Marktwertermittlung für diese Vermögenswerte oder Schulden erfolgt auf Basis von Parametern, für die entweder direkte oder indirekt abgeleitete notierte Preise auf einem aktiven Markt zur Verfügung stehen.

3_Die Marktwertermittlung erfolgt für diese Vermögenswerte oder Schulden auf Basis von Parametern, für die keine beobachtbaren Marktdaten zur Verfügung stehen.

1 EINLEITUNG

2 KONZERNZWISCHEN- LAGEBERICHT

3 KONZERNZWISCHEN- ABSCHLUSS

33 KONZERN-GESAMTER- GEBNISRECHNUNG

34 KONZERNBILANZ

35 KONZERN-EIGEN- KAPITALVERÄN- DERUNGSRECHNUNG

36 KONZERN-KAPITAL- FLUSSRECHNUNG

37 VERKÜRZTER KONZERNANHANG

> ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GESAMTER- GEBNISRECHNUNG, KONZERNBILANZ UND SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

58 PRÜFERISCHE DURCHSICHT

58 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

4 WEITERE INFORMATIONEN

Wie im Vorjahr gab es in der aktuellen Periode keine Transfers zwischen den einzelnen Leveln der Bewertungshierarchien.

Es wurden keine Konditionen eines finanziellen Vermögenswerts, der ansonsten überfällig oder wertgemindert wäre, im Geschäftsjahr neu ausgehandelt.

Die im Rahmen von Sicherungsgeschäften gehaltenen Finanzinstrumente werden zu ihren jeweiligen beizulegenden Zeitwerten bilanziert. Sie werden vollständig in Level 2 der Fair-Value-Hierarchie eingestuft.

Der beizulegende Zeitwert von Zinsswaps wird als Barwert der erwarteten künftigen Cashflows berechnet. Der beizulegende Zeitwert der Forward-Devisentermingeschäfte wird mit dem Forward-Wechselkurs des Bilanzstichtags berechnet und das Ergebnis wird dann zum diskontierten Barwert dargestellt.

Zum 30. Juni 2022 sowie zum 31. Dezember 2021 wurden keine finanziellen Verbindlichkeiten Level 3 der Bewertungshierarchie zugeordnet.

Finanzinstrumente, die in der Bilanz zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, für die der Fair Value aber im Anhang angegeben ist, sind ebenfalls in eine dreistufige Fair-Value-Hierarchie eingeordnet.

Die Ermittlung der Fair Values der festverzinslichen Tranchen der Schuldscheindarlehen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, für die der Fair Value aber im Anhang angegeben ist, erfolgt auf der Basis der Marktzinskurve nach der Zero-Coupon-Methode unter Berücksichtigung von Credit-Spreads (Level 2). Die auf den Stichtag abgegrenzten Zinsen sind in den Werten enthalten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen haben – ebenso wie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente – kurzfristige Laufzeiten. Deren Buchwerte entsprechen zum Abschlussstichtag den jeweiligen beizulegenden Zeitwerten, da die Auswirkungen der Abzinsung nicht wesentlich sind.

Da Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten kurze Laufzeiten haben, entsprechen deren Buchwerte annähernd ihren beizulegenden Zeitwerten.

14. Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich in den ersten sechs Monaten 2022 im Wesentlichen durch das Periodenergebnis (TEUR 26.699), Währungsumrechnungsdifferenzen (TEUR 37.701) sowie durch Absicherungen von Zahlungsströmen (TEUR 3.427), die Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen nach Steuern (TEUR 2.084) und Dividenden (TEUR – 23.897) verändert.

Genehmigtes und bedingtes Kapital

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30. Juni 2021, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 29. Juni 2025 (einschließlich) durch Ausgabe von bis zu 3.186.240 neuen auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals, um bis zu insgesamt EUR 3.186.240 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2021).

Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30. Juni 2021 um bis zu EUR 3.186.240 bedingt erhöht durch Ausgabe von bis zu 3.186.240 neuen auf den Namen lautenden Stückaktien zur Gewährung von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen (Bedingtes Kapital 2021).

15. Rückstellungen

Die Rückstellungen haben sich zum 30. Juni 2022 mit TEUR 25.825 im Vergleich zum 31. Dezember 2021 (TEUR 26.985) leicht reduziert.

Der Rückgang resultiert dabei im Wesentlichen aus dem Bereich der kurzfristigen Rückstellungen. Diese reduzierten sich dabei aufgrund der erfolgten Auszahlungen für zurückgestellte Kosten aus dem voranschreitenden Restrukturierungsprogramm „Get on track“.

16. Pensionsverpflichtungen

Die Abnahme der Rückstellungen für Pensionen resultiert vor allem aus der Neubewertung der Pensionen im Wesentlichen als Folge des gestiegenen Pensionszinssatzes für Deutschland. Zum 30. Juni 2022 lag die Höhe der Verpflichtung bei TEUR 13.415 (31. Dez. 2021: TEUR 15.913).

1 EINLEITUNG

2 KONZERNZWISCHEN-
LAGEBERICHT

3 KONZERNZWISCHEN-
ABSCHLUSS

33 KONZERN-GESAMTER-
GEBNISRECHNUNG

34 KONZERNBILANZ

35 KONZERN-EIGEN-
KAPITALVERÄN-
DERUNGSRECHNUNG

36 KONZERN-KAPITAL-
FLUSSRECHNUNG

37 VERKÜRZTER
KONZERNANHANG

> ERLÄUTERUNGEN ZUR
KONZERN-GESAMTER-
GEBNISRECHNUNG,
KONZERNBILANZ
UND SONSTIGE
ERLÄUTERUNGEN

58 PRÜFERISCHE
DURCHSICHT

58 VERSICHERUNG DER
GESETZLICHEN VERTRETER

4 WEITERE INFORMATIONEN

17. Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen nichtfinanziellen Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten

in TEUR	30. Juni 2022	31. Dez. 2021
Langfristig		
Zuwendungen der öffentlichen Hand	630	637
Sonstige Schulden	186	180
	816	817
Kurzfristig		
Zuwendungen der öffentlichen Hand	561	742
Steuerschulden (ohne Ertragsteuern)	5.998	3.293
Schulden aus Sozialversicherung	5.281	4.360
Personalbezogene Schulden (z. B. Urlaub, Boni, Prämien)	29.483	28.871
Sonstige Schulden	777	420
	42.100	37.686
Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	42.916	38.503

18. Angaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung wird unterschieden zwischen Zahlungsströmen aus der betrieblichen Tätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit.

Ausgehend vom Periodenergebnis wird der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit indirekt abgeleitet. Dieser wird um die nicht zahlungswirksamen Abschreibungen, um die im Cashflow aus der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zugeordneten Aufwendungen und Auszahlungen sowie um sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge korrigiert. Im Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit in Höhe von TEUR 7.142 (H1 2021: TEUR 41.848) werden die Veränderungen des Umlaufvermögens, der Rückstellungen und der Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Finanzierungstätigkeit) dargestellt.

Die Gesellschaft nimmt an einem Reverse-Factoring-Programm, an einem Factoring-Programm sowie an einem ABS-Programm teil. Die im Reverse-Factoring-Programm befindlichen Verbindlichkeiten werden unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnlichen Schulden ausgewiesen. Zum 30. Juni 2022 sind Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 21.580 (31. Dez. 2021:

TEUR 18.307) aus Reverse-Factoring-Programmen erfasst. Die Zahlungsströme aus dem Reverse-Factoring-, dem Factoring- und dem ABS-Programm sind unter dem Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit dargestellt, da dies dem wirtschaftlichen Gehalt der Transaktionen entspricht.

Der Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit enthält im 1. Halbjahr 2022 Auszahlungen für aktienbasierte Vergütungen in Höhe von TEUR 578 (H1 2021: TEUR 365), die aus der kurzfristigen variablen Vergütung (Short-Term-Incentive, STI) für Vorstandsmitglieder der NORMA Group resultierten (H1 2021: aus Matching-Stock-Programm [MSP]) für ehemalige Vorstandsmitglieder der NORMA Group).

Die im Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit enthaltenen Korrekturen für Aufwendungen aus der Bewertung von Derivaten in Höhe von TEUR 2.415 (H1 2021: TEUR 36) beziehen sich auf die ergebniswirksam erfassten Zeitwertänderungen von Fremdwährungsderivaten und Zinsswaps, die der Finanzierungstätigkeit zugeordnet sind. Die korrigierten sonstigen nicht zahlungswirksamen Erträge (-) / Aufwendungen (+) beinhalten Aufwendungen aus der Währungsumrechnung externer Finanzierungsverbindlichkeiten sowie konzerninterner monetärer Posten in Höhe von TEUR – 2.734 (H1 2021: TEUR 215).

Des Weiteren beinhalten die zahlungsunwirksamen Erträge (-) / Aufwendungen (+) im 1. Halbjahr 2022 zahlungsunwirksame Zinsaufwendungen aus der Anwendung der Effektivzinsmethode in Höhe von TEUR 102 (H1 2021: TEUR 137).

Die Cashflows aus gezahlten Zinsen werden unter den Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Die Cashflows aus der Investitionstätigkeit beinhalten Nettozahlungsabflüsse aus der Beschaffung und der Veräußerung langfristiger Vermögenswerte in Höhe von TEUR 14.557 (H1 2021: TEUR 22.829). Darin enthalten ist die Veränderung von Verbindlichkeiten für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen in Höhe von TEUR – 3.472 (H1 2021: TEUR – 3.244).

Im aktuellen Berichtszeitraum enthält der Cashflow aus Investitionstätigkeit eine Einzahlung aus einer Sale-and-Leaseback-Transaktion in Höhe von TEUR 6.136.

Die Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit enthalten im 1. Halbjahr 2022 enthalten Auszahlungen für Dividenden an die Aktionäre der NORMA Group SE in Höhe von TEUR 23.897 (H1 2021: TEUR 22.304), Auszahlungen für Zinsen (H1 2022: TEUR 3.394; H1 2021: TEUR 3.447), Auszahlungen für die Tilgung von

1 EINLEITUNG

2 KONZERNZWISCHEN- LAGEBERICHT

3 KONZERNZWISCHEN- ABSCHLUSS

- 33 KONZERN-GESAMTER-
GEBNISRECHNUNG
- 34 KONZERNBILANZ
- 35 KONZERN-EIGEN-
KAPITALVERÄNDE-
RUNGSRECHNUNG
- 36 KONZERN-KAPITAL-
FLUSSRECHNUNG
- 37 VERKÜRZTER
KONZERNANHANG
- > ERLÄUTERUNGEN ZUR
KONZERN-GESAMTER-
GEBNISRECHNUNG,
KONZERNBILANZ
UND SONSTIGE
ERLÄUTERUNGEN
- 58 PRÜFERISCHE
DURCHSICHT
- 58 VERSICHERUNG DER
GESETZLICHEN VERTRETER

4 WEITERE INFORMATIONEN

Darlehen (H1 2022: TEUR 10.000; H1 2021: TEUR 7.234), eine Rückzahlung von Verbindlichkeiten aus ABS und Factoring in Höhe von TEUR 3.259 (H1 2021: TEUR 506) sowie Auszahlungen aus Derivaten in Höhe von TEUR 269 (H1 2021: Einzahlungen in Höhe von TEUR 108).

Im 1. Halbjahr 2022 waren zudem Einzahlungen aus Darlehen in Höhe von TEUR 18.402 (H1 2021: TEUR 0) enthalten. Die Einzahlungen im aktuellen Berichtszeitraum enthalten eine Einzahlung aus einer Sale-and-Leaseback-Transaktion in Höhe von TEUR 3.327.

Des Weiteren werden Auszahlungen für Leasingverhältnisse in Höhe von TEUR 7.523 (H1 2021: TEUR 4.935) unter dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Die Veränderungen der Bilanzposten, die in der Kapitalflussrechnung dargestellt werden, sind nicht unmittelbar aus der Bilanz ableitbar, da Effekte aus der Währungsumrechnung nicht zahlungswirksam sind und Effekte aus Konsolidierungskreisänderungen direkt im Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit dargestellt werden.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassten zum 30. Juni 2022 Barmittel und Sichteinlagen in Höhe von TEUR 148.522 (31. Dezember 2021: 179.276 TEUR) sowie Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von TEUR 6.579 (31. Dezember 2021: 6.443 TEUR).

19. Segmentberichterstattung

Segmentberichterstattung

	EMEA		Amerika		Asien-Pazifik		Segmente gesamt		Zentralfunktionen		Konsolidierung		Konzern	
in TEUR	H1 2022	H1 2021	H1 2022	H1 2021	H1 2022	H1 2021	H1 2022	H1 2021	H1 2022	H1 2021	H1 2022	H1 2021	H1 2022	H1 2021
Segmentumsatzerlöse gesamt	261.811	276.724	295.203	232.569	90.837	87.511	647.851	596.804	19.877	16.924	– 45.439	– 45.661	622.289	568.067
davon Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	15.676	21.235	5.621	4.159	4.265	3.343	25.562	28.737	19.877	16.924	– 45.439	– 45.661		
Außenumsatzerlöse	246.135	255.489	289.582	228.410	86.572	84.168	622.289	568.067					622.289	568.067
Beitrag zum Konzernaußenumsatz	40 %	45 %	46 %	40 %	14 %	15 %	100 %	100 %						
Bereinigter Bruttogewinn ¹	136.202	158.664	152.472	124.197	43.212	43.729	331.886	326.590	k. A.	k. A.	– 1.646	– 705	330.240	325.885
Bereinigtes EBITDA ¹	23.271	45.674	50.606	39.893	14.166	19.244	88.043	104.811	– 6.541	– 5.274	– 433	– 87	81.069	99.450
Bereinigte EBITDA-Marge ^{1,2}	8,9 %	16,5 %	17,1 %	17,2 %	15,6 %	22,0 %							13,0 %	17,5 %
Abschreibungen ohne PPA-Abschreibungen ³	– 9.793	– 9.405	– 9.638	– 7.844	– 4.463	– 4.121	– 23.894	– 21.370	– 507	– 376			– 24.401	– 21.746
Bereinigtes EBITA ¹	13.478	36.269	40.968	32.049	9.703	15.123	64.149	83.441	– 7.048	– 5.650	– 433	– 87	56.668	77.704
Bereinigte EBITA-Marge ^{1,2}	5,1 %	13,1 %	13,9 %	13,8 %	10,7 %	17,3 %							9,1 %	13,7 %
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände ohne PPA-Abschreibungen ³	– 1.147	– 2.120	– 1.524	– 1.390	– 300	– 305	– 2.971	– 3.815	– 1.039	– 894			– 4.010	– 4.709
Bereinigtes EBIT	12.331	34.149	39.444	30.659	9.403	14.818	61.178	79.626	– 8.087	– 6.544	– 433	– 87	52.658	72.995
Bereinigte EBIT-Marge ^{1,2}	4,7 %	12,3 %	13,4 %	13,2 %	10,4 %	16,9 %							8,5 %	12,8 %
Vermögenswerte (Vorjahreswerte zum 31. Dez. 2021) ⁴	623.938	624.263	752.269	658.745	292.027	284.078	1.668.234	1.567.086	275.440	261.868	– 343.642	– 330.728	1.600.032	1.498.226
Schulden (Vorjahreswerte zum 31. Dez. 2021) ⁵	224.722	211.869	319.278	276.107	50.311	53.646	594.311	541.622	591.023	578.424	– 300.278	– 290.404	885.056	829.642
Investitionen ⁶	8.332	7.931	7.256	8.553	3.958	4.787	19.546	21.271	240	518	k. A.	k. A.	19.786	21.789
Anzahl Arbeitnehmer ⁷	3.372	3.704	1.435	1.448	1.326	1.245	6.133	6.397	130	121	k. A.	k. A.	6.263	6.518

1_Die Bereinigungen werden in → [ANHANGANGABE 4](#) erläutert.

2_Bezogen auf die Segmentumsatzerlöse.

3_Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen.

4_Einschließlich zugeordneter Geschäfts- oder Firmenwerte; Steuern sind in der Spalte „Konsolidierung“ enthalten.

5_Steuern sind in der Spalte „Konsolidierung“ enthalten.

6_Inklusive aktivierter Nutzungsrechte für Mobilien.

7_Anzahl Arbeitnehmer (Durchschnitt).

1 EINLEITUNG

2 KONZERNZWISCHEN-LAGEBERICHT

3 KONZERNZWISCHEN-ABSCHLUSS

33 KONZERN-GESAMTER-GEBNISRECHNUNG

34 KONZERNBILANZ

35 KONZERN-EIGEN-KAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

36 KONZERN-KAPITAL-FLUSSRECHNUNG

37 VERKÜRZTER KONZERNANHANG

> ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GESAMTER-GEBNISRECHNUNG, KONZERNBILANZ UND SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

58 PRÜFERISCHE DURCHSICHT

58 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

4 WEITERE INFORMATIONEN

1 EINLEITUNG

2 KONZERNZWISCHEN- LAGEBERICHT

3 KONZERNZWISCHEN- ABSCHLUSS

33 KONZERN-GESAMTER- GEBNISRECHNUNG

34 KONZERNBILANZ

35 KONZERN-EIGEN- KAPITALVERÄN- DERUNGSRECHNUNG

36 KONZERN-KAPITAL- FLUSSRECHNUNG

37 VERKÜRZTER KONZERNANHANG

> ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GESAMTER- GEBNISRECHNUNG, KONZERNBILANZ UND SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

58 PRÜFERISCHE DURCHSICHT

58 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

4 WEITERE INFORMATIONEN

Die NORMA Group bildet die Segmente des Konzerns nach Regionen. Die berichtspflichtigen Segmente der NORMA Group sind die Regionen Europa, Naher Osten und Afrika (EMEA), Nord-, Mittel- und Südamerika (Amerika) sowie Asien-Pazifik (APAC). Die Strategie der NORMA Group ist unter anderem auf regionale Wachstumsziele ausgerichtet. In den Vertriebswegen werden regionale und lokale Schwerpunkte gesetzt. Alle drei Regionen verfügen über vernetzte regionale und unternehmensübergreifende Organisationen mit unterschiedlichen Funktionen. Aus diesem Grund ist das gruppeninterne Berichts- und Kontrollsystem des Managements regional geprägt. Das Produktportfolio variiert nicht wesentlich zwischen den Segmenten.

Die NORMA Group bewertet ihre Segmente im Wesentlichen anhand der finanziellen Steuerungsgrößen „bereinigtes EBITDA“, „bereinigtes EBITA“ und „bereinigtes EBIT“.

Das bereinigte EBITDA umfasst Umsatzerlöse, Veränderungen der Bestände an Fertigerzeugnissen und unfertigen Erzeugnissen, andere aktivierte Eigenleistungen, Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen sowie Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer und wird zur Steuerung um wesentliche Sondereffekte bereinigt. Es wird nach den in der Gesamtergebnisrechnung angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ermittelt.

Das bereinigte EBITA umfasst das bereinigte EBITDA abzüglich der Abschreibungen auf Sachanlagen ohne Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen.

Das bereinigte EBIT umfasst das bereinigte EBITA abzüglich der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte ohne Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen.

Die Bereinigungen innerhalb des EBITDA, EBITA und EBIT können der → [ANHANGANGABE 4 „SONDEREINFLÜSSE“](#) entnommen werden.

Erlöse zwischen den Segmenten werden grundsätzlich zu Preisen erfasst, wie sie auch mit Konzernfremden vereinbart würden.

Das Segmentvermögen umfasst sämtliche Vermögenswerte abzüglich (tatsächlicher und latenter) Ertragsteueransprüche. Die Steuern werden in der Segmentberichterstattung innerhalb der Konsolidierung ausgewiesen. Die Vermögenswerte der Zentralfunktionen beinhalten in erster Linie Zahlungsmittel und Forderungen gegen verbundene Unternehmen.

Die Segmentschulden beinhalten sämtliche Schulden abzüglich (tatsächlicher und latenter) Ertragsteuerschulden. Die Steuern werden in der Segmentberichterstattung innerhalb der Konsolidierung ausgewiesen. Die Schulden der Zentralfunktionen beinhalten im Wesentlichen Finanzverbindlichkeiten.

Die Investitionsausgaben (Segmentinvestitionen) entsprechen den Zugängen zu langfristigen Vermögenswerten (sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen).

Die Segmentvermögenswerte und Segmentschulden werden nach der in der Bilanz angewandten Methode bewertet.

20. Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

Die NORMA Group hat die folgenden Investitionsausgaben, für die zum Stichtag des Zwischenabschlusses vertragliche Verpflichtungen bestehen, die aber noch nicht angefallen sind:

Kapitalverpflichtungen

in TEUR	30. Juni 2022	31. Dez. 2021
Sachanlagen	16.544	5.396

Bei der Gruppe bestehen Eventualverbindlichkeiten im Hinblick auf rechtliche Ansprüche im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Die NORMA Group geht nicht davon aus, dass diese Eventualverbindlichkeiten wesentliche nachteilige Effekte auf ihre Geschäftstätigkeit oder wesentliche Schulden zur Folge haben werden.

21. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

In den ersten sechs Monaten 2022 gab es keine berichtspflichtigen Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen.

22. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zum 10. August 2022 ergaben sich keine Ereignisse oder Entwicklungen, die zu einer wesentlichen Änderung des Ausweises oder Wertansatzes der einzelnen Vermögenswerte und Schuldenposten zum 30. Juni 2022 geführt hätten.

1 EINLEITUNG

2 KONZERNZWISCHEN-
LAGEBERICHT

3 KONZERNZWISCHEN-
ABSCHLUSS

33 KONZERN-GESAMTER-
GEBNISRECHNUNG

34 KONZERNBILANZ

35 KONZERN-EIGEN-
KAPITALVERÄNDE-
RUNGSRECHNUNG

36 KONZERN-KAPITAL-
FLUSSRECHNUNG

37 VERKÜRZTER
KONZERNANHANG

41 ERLÄUTERUNGEN ZUR
KONZERN-GESAMTER-
GEBNISRECHNUNG,
KONZERNBILANZ
UND SONSTIGE
ERLÄUTERUNGEN

> PRÜFERISCHE
DURCHSICHT

> VERSICHERUNG DER
GESETZLICHEN VERTRETER

4 WEITERE INFORMATIONEN

Prüferische Durchsicht

Der Zwischenbericht wurde weder gemäß § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer unterzogen.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Maintal, 10. August 2022

NORMA Group SE

Der Vorstand

Dr. Michael Schneider
Vorstandsvorsitzender
(CEO)

Dr. Friedrich Klein
Mitglied des Vorstands
(COO)

Annette Stieve
Mitglied des Vorstands
(CFO)

1 EINLEITUNG

2 KONZERNZWISCHEN-
LAGEBERICHT

3 KONZERNZWISCHEN-
ABSCHLUSS

4 WEITERE INFORMATIONEN

> FINANZKALENDER,
KONTAKT UND
IMPRESSUM

FINANZKALENDER, KONTAKT UND IMPRESSUM

Finanzkalender

Datum	Veranstaltung
2. November 2022	Zwischenmitteilung Q3 2022
14. Februar 2023	Vorläufige Ergebnisse 2022
28. März 2023	Konzern- / Jahresabschluss, Geschäftsbericht 2022
9. Mai 2023	Zwischenmitteilung Q1 2023
11. Mai 2023	Ordentliche Hauptversammlung
8. August 2023	Halbjahresbericht 2023
7. November 2023	Zwischenmitteilung Q3 2023

Der Finanzkalender wird regelmäßig aktualisiert. Die neuesten Termine erfahren Sie auf der Website: www.normagroup.com

Herausgeber

NORMA Group SE

Edisonstraße 4
63477 Maintal
Tel.: +49 6181 6102-740
E-Mail: info@normagroup.com
www.normagroup.com

Kontakt

E-Mail: ir@normagroup.com

Ansprechpartner

Andreas Trösch

Vice President Investor Relations, Communications and
Corporate Responsibility
Tel.: +49 6181 6102-741
E-Mail: andreas.troesch@normagroup.com

Ivana Blazanovic

Senior Manager Investor Relations
Tel.: +49 6181 6102-7603
E-Mail: ivana.blazanovic@normagroup.com

Chiara von Eisenhart Rothe

Senior Manager Investor Relations
Tel.: +49 6181 6102-748
E-Mail: chiara.voneisenhartrothe@normagroup.com

Johannes Weiffenbach

Junior Manager Investor Relations
Tel.: +49 6181 6102-742
E-Mail: johannes.weiffenbach@normagroup.com

Gestaltung und Realisierung

MPM Corporate Communication Solutions, Mainz

Redaktion

NORMA Group SE

1 EINLEITUNG

**2 KONZERNZWISCHEN-
LAGEBERICHT**

**3 KONZERNZWISCHEN-
ABSCHLUSS**

4 WEITERE INFORMATIONEN

> [FINANZKALENDER,
KONTAKT UND
IMPRESSUM](#)

Hinweis zum Zwischenbericht

Der Zwischenbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen gilt die deutsche Fassung.

Rundungshinweis

Bei der Angabe von Beträgen oder prozentualen Änderungen kann es aufgrund kaufmännischer Rundungen an unterschiedlichen Stellen dieses Berichts zu geringen Abweichungen kommen.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Zwischenbericht enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen. In die Zukunft gerichtete Aussagen sind alle Aussagen, die sich nicht auf historische Tatsachen und Ereignisse beziehen und solche in die Zukunft gerichteten Formulierungen wie „glaubt“, „schätzt“, „geht davon aus“, „erwartet“, „nimmt an“, „prognostiziert“, „beabsichtigt“, „könnte“, „wird“ oder „sollte“ oder Formulierungen ähnlicher Art enthalten. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen unterliegen Risiken und Ungewissheiten, da sie sich auf zukünftige Ereignisse beziehen und auf gegenwärtigen Annahmen der Gesellschaft basieren, die gegebenenfalls in der Zukunft nicht oder nicht wie angenommen eintreten werden. Die Gesellschaft weist darauf hin, dass solche zukunftsgerichteten Aussagen keine Garantie für die Zukunft sind; die tatsächlichen Ergebnisse einschließlich der Finanzlage und der Profitabilität der NORMA Group SE sowie der Entwicklung der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen können wesentlich von denjenigen abweichen (insbesondere negativer ausfallen), die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. Selbst wenn die tatsächlichen Ergebnisse der NORMA Group SE, einschließlich der Finanzlage und Profitabilität sowie der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, mit den zukunftsgerichteten Aussagen in diesem Zwischenbericht übereinstimmen sollten, kann nicht gewährleistet werden, dass dies auch in der Zukunft der Fall sein wird.

Veröffentlichungsdatum

10. August 2022

NORMA Group SE

Edisonstraße 4
63477 Maintal

Telefon: +49 6181 6102-740
E-Mail: info@normagroup.com
Internet: www.normagroup.com